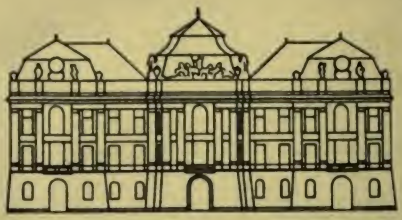
HERRLICHE, WARHAFFTE BESCHREIBUNG DER BEYDER FÜRSTLICHEN...

Digitized by Google

* 69. K. 156.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

* 69.K.156

* 69. k. 156.

Herrliche / Warhaffte Beschreibung / der beyder Fürstlichen Heimfahrt / so mit deß Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Wilhelmen / Hertzogen zu Gülich Cleue vnd Berg / Grauen zu der Marck vnd Rauensberg / Herrn zu Rauenstein / etc. zweyen ältern Töchtern / Hertzogin Maria Leonora in das Landt zu Preussen / vnd Hertzogin Anna / in das Fürstenthumb Newburg / in der obern Pfaltz / zu vnterschiedlichen zeiten beschehen.

Allen Hohes vnd nidrigs Standes Personen nützlich vnd lustig zu lesen.

Getruckt zu Franckfurt am Mayn /
Anno M. D. LXXVI.

KAISERLICHE KOENIGLICHE
WIEN
HOFBIBLIOTHEK

Dem Wolgebornen Herrn / Herrn Herman Grafen zu Manderschiedt vnd Blanckenheim/ Herrn zu Junckrodt/ Churfürstlichen Cölnischē Raht/ ꝛc. Meinem genedigen Herrn.

WOlgeborner Graue/ gnediger Herr / wie es ein fein ding ist vmb einen Menschen / der gern vielerley sehen/ lernen/ vnd erfaren will/ Also sind vnter denselbigē/ die am meisten lobswehrt/ Kompt jnen auch etwan in vielen dingen hernach zu nutz vnd gutem / wenn sie das/ so sie gesehen haben/ fleissig verzeichnen vnd auffmercken / damit andere/ die nicht dabey gewesen sind/ vnd doch solch ding zu wissen lust vnd freu-

de haben/deſſen auch genieſen vnd faſt ſoviel darauß lernen mögē/daß ſie bey andern dermaſſen davon reden kön̄en/ Als ob ſie ſelbſten den dingen beygewonet hetten/ Vnd dann auch/weil deß Menſchē gedechtnuß ſchwach iſt/daß auch die ſelbſt ſo der gleichen ding geſehen/dieſelbigen deſto baß behalten/ Vnd ſich dero durch beſichtigung jrer vffzeichnuß leichtlich widerum̄ zuerinnern wiſſen/ Damit nit auß mangel deſſen/ſich etwan zutrage (wie es wol geſchehen kan) daß weñ einer vber ein zeit von einem ding da er ſelbſt bey geweſen/gefragt wird/Alſo vnförmlich davon rede/daß mancher nit weiß/ob jme zu glauben oder nit.

Nu iſt mir newlicher zeit ein Summariſche Verzeichnuß zukom̄en/welcher

cher gestalt der Durchleuchtige Hochgeborne F. vnd Herr/Herr Wilhelm/ Hertzog zu Gülich/ ꝛc. mein gnediger Fürst vnd Herr/ beyde D. F. G. geliebte Töchter Frewlin Mariam Leonoram/ vnd Frewlin Annam/ den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Albrecht Friederichen Marggrauen zu Brandenburgk/ vnd Hertzogen in Preussen/ꝛc. vñ Herrn Philipsen Ludwigen Pfaltzgrauen bey Rein/ꝛc. vermehlet/vñ vnderschiedlich gen Königßbergk/ vnd Zweybrücken heimgeführt hat/welche mir so wol gefallen/vñ meines bedünckens so ordentlich vnd eygentlich beschrieben ist/daß ich sie zu trucken fürgenom̃en/der zuuersicht/die Fürstlichen Personen/Welche es betrifft/da-

mit nit vbel zu frieden seyn / vñ andere so bey dieser Pompa vñ Herꝛligkeit nit gewesen / dasselbig hiedurch zuerfarē / ein gutes gefallen haben werden / Neben dem diese ding etwan künfftig in aller handt wege nützlich seyn mögen / vnd darumb sie in gedechtnuß zubringen / vñ zu behalten nit vndienlich.

Dieweil ich aber on einen Patron vnd Beschirmer dieses zuthun bedenckens getragē / Hab ich auß vielen niemand bequemer zuerwehlen gewust / als E. G. welche beiden solchē gantzen Handlungen mit den fürnemsten beygewohnet haben / vnd dieselbige haben verrichtē helffen / Der vnderthenigen zuuersicht / E. G. werden sich solcher nunmehr gehaltenen freude vnd Triumphs / dadurch mit lust widerum̄ erinnern

innern/ auch darneben vernemen vnd bezeugen/daß alles hierinn eygentlich fleissig vnd warhafftig Beschrieben/ vnd an tag bracht ist/ vnnd darumb dieser verzeichnuß/ gnediger defensor vnd vertheydiger desto lieber seyn/wie ich dann vnderthenig darumb bitten/ vnd E. G. zu gnaden vnd allen müglichen diensten/ mich darneben hiemit vnderthenig befehlen thu/ Geben zu Franckfurt am Mayn/ den 23. Martij. 1576. jar.

E. G.
Vnderdienstwilliger/

Sigmund Feyerabend
Buchhändler.

Vorrede an den Leser.

ALS dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Wilhelmen/ Hertzogen zu Gülich / Cleue vnd Berg/ Grauen zu der Marck vnd Rauensberg/ Herrn zu Rauenstein/ etc. durch dero fürnemsten verwandten ein Christlicher Heyrat zwischen dem auch Durchleuchtigē Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrecht Friederich Marggrauen zu Brandenburg / inn Preussen/ rc. Hertzogen/ vnd dero geliebter ältster Tochter / der Hochgeborner Fürstin Frewlein Maria Leonora / gebornen Hertzogin zu Gülich Cleue vnd Berg/ rc. angelangt/ ob nun wol vm̄ der weiten entlegenheit vnd anderer wichtigen vrsach willen/ jrer F. G. hochbederseitlich vorgefallen/ in solche Heyrats stifftung zuverwilligen / Dieweil aber folgents jhre F. G. vff dero höchster Verwandten/ Allergnedigsten Consens jren willen darzu geben/ Seind hochgedachtes

tes Hertzogen zu Preussen stattliche Abgesandte / die Wolgeborn Edel Erenuest vnd Hochachbare Herrn / Hanns Jacob / deß heiligen Römischen Reichs Erbtruchsässß / Freyherr zu Wolpirg / Hofmeister / Hanns von Werte / Tettauw Hauptmann zu Ynserburg / vnd Balthasar Ganß Secretari / neben deß Durchleuchtigen Hochgebornen F. vnd Herrn / Hertzog Johanns Wilhelmen zu Sachssen / ꝛc. Raht / dem Edlen vnd Erenuestē Bernharden von Creutzen / gen Hambach an jhrer F. G. Hofläger mit volmacht vnd Instructiō geschickt / die Heyrats nottull vnd andere notwendige Puncten der Ehestifftung / als auch der Fürstlichen Heimführung vnd sonst zu tractiren vnd zuschliessen / ꝛc. abgefertigt / die auch am 21. Nouemb. verschienes Jars 72. daselbst erschienen / herrlich empfangen / vnd folgendts wie jrer F. G. vertrawte Rähte so zu berahtschlagung solches werbs beschriebē gewesen / bey einander kommen / die tractation in

der Statt Gülich / allda der Preussische Gesandtn / in einer offnen Herberg vff hochuermeldtes meins Gn. H. Vnkost gelegen / vor die handt genommen / Welchs biß an den dritten Tag Decembris / ehe es alles zum beschluß kommen / sich verzogen. Darnach ist den viertzehenden Decembris / an obgemeldtem Fürstlichen Hoflager zu Hambach nach gehaltener Malzeit / wie alle dingen zuuor Vererte / Handel geschlossen / verbriefft / vnd Besiegelt gewesen / die heischung vnd Desponsation solenniter, vnd öffentlich auff meins Gnedigen Fürsten vnnd Herrn / Herzogen / etc. geliebter Gemahl Gemach / in gegenwert jrer F. G. dero geliebten Sohns / jetzigs Herrn Postulirten deß Stiffts Münster / Herzog Johanns Wilhelmen der angehender Fürstlichen Braut / sampt dero geliebter Muhmen / jrer Fürstlichen Gnaden Schwester Frewlein Amelien / vnd Jungen Frewlein / sampt dem Frawenzimmer / davon der Actus in sonderheit

Schrifft-

Schrifftlich verzeichnet/geschehen/vnd nach ende desselben von schönen Kleinotern/ vnnd gülden Ringen vnd Ketten stattliche Verehrungen außgetheylt / Vnd den Hochzeitlichen Freudentag/ den drey vnd zwentzigsten Augusti/ zu Königßberg zuhalten / angestimbt gewesen. Weil aber darzwischen die Fürstliche Braut durch schickunge deß Allmechtigen/ vnuersehenlich in Leibsblödigkeit gefallen / Jst der Tag abgekündigt / vnnd mit der Reiß aller erst am 4. Augusti / daselbst man zu Düsseldorff/ sich in den anzug begeben / angefangen/ deren hochermeldter mein Gnedi. Herr mit nicht geringem vnstatten vnnd beschwerlichen vnkosten selbst beygewont/ Gleichwol aber sich fürgenommen weitter nicht mit derselben jhrer geliebten Tochter / als biß gen Franckfurt an der Oder zuziehen/ vnd jhre Fürstliche gnade daselbst dero vertrauwten künfftigen Herren Gemahl zu vberliebern / Wie man nun zu Franckfurt etliche tag gelegen/

gen/vnd deß Hertzogen oder dero stattlicher Gesandten Ahnkunfft gewart/ Seindt zuletzt die Preussische Gesandten / dannenher noch meldung geschehen wirdt / biß inn die viertzig Pferde starck allda ankommen/vnnd etwas beschwerliche zeitung / daß jhr Gnediger Herr inn vnversehene Leibsblödigkeit gerahten/ vnnd mit etwas Melancholei befangen/angeben / jhre F. G. also zum fleissigsten ersucht/weil sie nun die mühe vnd beschwernuß so weit vff sich geladen vnd den meisten weg der reiß volbracht/ daß jre F. G. dero geliebte Tochter fürter vberfüren / vnd jrem künfftigen Sohn vnd Tochtermann heimbringen wolte/ welchs jre F. G. also auß bewegenden vrsachen gnediglich bewilligt/ wie aber die Reiß zugangen/vnd sich teglichs von einem ort zum anderm zugetragen/

Ist auß nachfolgendem Discurs eygentlich zuvernemen.

Sum-

Summarischer verzeichnuß / Welcher massen der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Wilhelm Hertzog zu Gülich / Cleue vnd Berge / Grafe zu der Marck vnd Rauennßberg / Herr zu Rauenstein / etc. Die Hochgeborne Fürstin / Frewlin Maria Leonora jrer F. G. geliebte ältiste Tochter / erstlich auß Dusseldorff biß vff Bilfeldt nach der Preussischer reisen vergleitt / vnd wie jrer F. G. Vnderthanen inn den Städten deß Fürstenthumbs Berg / Grafschafft Marck vnd Rauennßberg jre F. G. empfangen / congratuliert / vnd verehret / vnd was sich sonsten vnderwegen biß vff Künigsberg vnd fort daselbsten mit dem gehaltenen Actu / deßgleichen am widerherauß Reisen / zugetragen vnd verlauffen.

En 2. Augusti hat der Hochwürdigste Fürst vnd Herr / Herr Saletin / Erwehlter zu Ertzbischoffen vñ Churfürsten zu Cöllen / dero stattliche gesandten. Nemlich / die wolgeborne Edel Erenuehste

würdige vnd Hochgelerte Herren/ Adolffen Grafen von Neuenar/ꝛc. Landthofemeister Georg vō der Ley/ vñ Doctor Frantz Burckharten Cantzlern zu meinem G. Fürst. vnd Herrn Hertzogen/ etc. gen Dusseldorff geschickt/ jrer F.G. vnd dero geliebter Tochter zusolcher vorhabender reiß vnd getroffenem heurat congratuliert/vnd hochgedachte Hertzogin mit einem gar schönē fürtreffenlichen Halßbandt von köstlichen Edlen gesteinen/ sampt einem ahnhangenden Kleynot vber 1600. gülden werth/ thun verehren/welches zu hohem danck vnd zu anzeig guten nachbarlichen willens angenommen/Auch ein jeder Gesandter von der Hertzogin hinwider mit einem gülden Krantz vnd köstlichen daran hangenden Ring verehret/ Volgenden Dinstag aber den 4. Augusti jetztlauffenden 73. Jarß nach gehaltener Mittags Malzeit vnd Valedicirung von Dusseldorff mit dero geliebter Tochter/sampt einer statlichen anzahl Grauen/ Gräfinnen/ Frey vnd Edlen Herrn/Frawen vñ Jungfrawen/wie gleichfalß jrer F.G. vielen ansehenlichen Rethen/ Amptleuten/Hofjunckherrn vnd andern jrer

F.G.

F.G. vnderthanen vom Adel vnd dienern in einem treffenlichen außgerüſtē reiſigen zeug vnd wagen nach der Statt Eſſen verruckt/ vnd wie man durch die Statt Ratingen gezogen/ Iſt von Bürgermeiſter vnd Rath alda vff dem Marcket ein Panckhet angericht geweſen/ Alda man jhrer F.G. vnd dero geliebter Tochter einen trunck angebotten/ vnd mit etlichen ſcheren vnd anderer rüſtung zu dem beſchlag der Pferden dienlich/ vorehret/ folgents fortgezogen/ vñ in der Abtey zu Eſſen den abſtandt vnd nachtläger gehalten/ in welcher jrer F.G. ankunfft Abdiß vnd Capitel deß Stiffts/ wie gleichfals Bürgermeiſter vnd Rath alda jre F.G. vnd dero geliebte Tochter mit vndertheniger glückſeliger zuwündſchung empfangen/ vñ mit Wein/ Haber/ einem Ochſſen vnd etlichen Fiſchen verehret/ Volgents tags den 5. Auguſti hat hochgedachter mein G.F. vnd Herr nach gehaltener Malzeit von dannen den wege nach dero Hauß vnd freyheit Hürdt/ im Lande von der Marck gelegen/ genommen/ alda benacht. Daſelbſt Bürgermeiſter vnd Rath deß heiligen Reichs Statt Dortmundt jre F.G.

mit Wein vnd Fischen verehren lassen / vnd sich forter am 6. den morgen etwas frue nach jrer F. G. Statt Kamen begeben / vnd daselbsten die Mittags Malzeit gehalten / von welchen jre F. G. auch mit guten Fischen vnnd Wein / wie dann in sonderheit der Probst zu Kappenberg jhre F. Gn. mit vbermessigen grossen Hechten / vnd dann der Drost zu Altena Jaspar Lapp mit einem feisten Kalb / auch jrer F. G. Hof vnd Camerthürwarter jetziger Amptman zu Ham / Dieterich Knipping in sonderheit mit guten Fischen verehret / Folgents den weg vff jhrer F. G. Stadt Ham genoſſen / vnd allda benacht / die Bürger vnd Inwohner beyder bemelter Städt / sonderlich die von Kamen / so mit roten Kappen außgebutzt gewesen / sein mit vffgestrecktem Fenlin in jren rüstungen vnd gantz wol gebutzt in zimlicher starcker anzal jrer F. G. entgegen gezogen / jre F. G. vnd derselben geliebte Tochter / mit abschiessung deß grossen vnd kleinen geschützes vnderthenig empfangen / gratuliert / jre F. G. in der ordnung eingefürt. Vnd beide jhre F. G. mit vergülten Trinckgeschirren vnd sonsten statlich verehret /

ret / vnd ſein alſo zu außruhung der Pferde / jhre F. G. am 7. daſelbſten ſtill gelegen. Die Frauw Abtiſſen zu Kentorff bey der Stadt Ham ein anſehenlich Jungfraw Stifft / hat hochgedachte Hertzogin auch mit einem vergülten Trinckgeſchirr verehret.

Vff dem wege in allen Stetten vñ Dörffern / ſeind in groſſer anzal vom Adel / Junckeren vnd Jungfrawen / dergleichen ander vnzalbar volck / inn vnd außwendig Landts erſchienen / ſo ſolchen anzug geſehen.

Mitler weil als jre F. G. zum Ham an ob gemeltem 7. tag Auguſti ſtillgelegen / ſeind vil jrer F. G. getrew vnderthanen vnd Landſaſſen vom Adel / jren F. G. vnderthenig zugeritten / etliche habē auch zu Beckhum / Olden vnd Marienfeldt / vff jre F. G. gewartet vnd zum hauffen geſtoſſen / vnnd iſt ſolcher reiſiger Zeug zum ſtatlichſten außgerüſt vnd gezieret geweſen / wie dann auch die vom Adel / an jren Perlin Krentzen / gülden Ketten / ſchönen Federbüſchen / Sameten vnd ſeiden kleidungen / vnd ſonſten ſchönen wolgerüſten Pferden / meinem genedigen F. vnd Herrn zu vnderthenigen ehren nichts geſpart.

Am Sambst. den 8. Augusti/ sein jre f. G. etwas frue zum Ham auffgebrochen/ daselbsten sich die Statt im abzug mit dem groben geschütz/ wol vernemen lassen/ vnd die Mittags mahlzeit zu Beckhum/ welcher Flecken dem Stifft Münster zugehörig/ so sich auch mit wein vnd Haber vnderthenig erzeigt/ gehalten/ vnd folgends die nachtrast zu Marienfeldt im Closter genommen/ mitler weil hat sich die ordnung deren vom Adel vnd jhrer Diener je lenger je mehr gerstreckt/ also/ daß im einzug zu Bilfeldt die anzahl sich in die 700. Pferde erstrecket.

Am Sontag den 9. Augusti/ haben jre F. G. zu Marienfeldt auff dem Saal predigen lassen/ vnd als die geendigt/ sein jhre fürst. G. in die Kirch gangen/ auch die Meß sampt gebürlichem Gottesdienst andächtig gehört/ vnd nach gehaltener Mahlzeit den weg nach jrer f. G. Statt Bilfeldt/ daselbsten ein grosse anzahl vnd menig von Volck gewesen/ genommen/ vnd ehe jre fürst. G. an die grentze der Graffschafft Rauenßberg kommen/ daselbsten seind etliche ahnsehenliche vom Adel in die drey Hundert starck jhrer fürst. G. ent-

entgegen gezogen / vnd mit gebürlicher Reuerentz jhre fürst. G. vnd derselben geliebte Tochter empfangen. Vnd also mit freuden nach dero Schloß Sparrenberg gezogen.

Als nun jre F. G. der Statt genähet / sein die Bürger mit zweyen auffgestreckten fenlein mit jrem Harnisch vnd andern Wehren wol gerüst / entgegen gezogen / vnnd haben Bürgermeister vnd Raht sampt etlichen fürnemen von der Bürgerschafft / jre fürst G. wie in gleichem dero geliebte Tochter zu Roß ein gut stück Wegs vor den Bürgern so an der Bilfeldischer Landtwehr oder Grentz / in jrer Rüstung gestanden / vnderthenig empfangen / zu solcher vorhabender reisen gratuliert vnd gluck gewündschet.

Folgendts jhre Fürstliche Gnaden / sementlich in die Stadt für hero geleitet / mitler weil haben die Hackenschützen / so von jhnen außgerüst / loß getruckt / Darnach seindt die Reuter mit jhren Büchssen auch gefolget / Jnn diesem hat der Drosst zum Sparrenberg der Herr zu Reidt / das grob vnnd kleine Geschütz / Welches gantz or-

denlich vnnd wol gestelt / jedes zu seiner gebürlicher zeit vff den Rundeelen / da der zug hergangen/mit grossem getümmel/abgehen lassen/also / daß auß dem Schloß biß in die 700. schüß so groß vnd klein/ausserhalb deren so auß der Statt gangen/geschehen/ vnd sein also jre F.G.sampt dero geliebter Tochter/ allda gantz herrlich ankommen vnd empfangen/Gott verleihe ferner gnad.

Neben dem ist auch mit jrer F.G.ankommen vnd baldt darauff gefolgt / der Graf zu Benntheim / der Graf zu der Lipp/ welcher mit in Preussen gereist.

Den 10. Augusti ist der Bischoff zu Münster vngefehrlich mit Lxx. Pferden / darbey ein Schwedischer Graf/ sampt jhrer F.G. statlichen Rethen vnd officiren auch allhier ankommen/welchem mein G.H. selber entgegen geritten/vnd jre F.G.empfangen/vnd ist zu beider jrer F.G.ankunfft/das Geschütz gleichermassen wie vorgemelt / auch abgeschossen worden / vnnd die Bürger / wie vorigs tags geschehen/ jhren F.G. entgegen gezogen.

Mitler weil/als jre F.G.zu Bilfeldt still-

gelegen / hat man ſich auff die Reiß mit aller notturfft verſehen / vñ Hertzog Erichen vnd Hertzog Juliuſſen zu Braunſchweig / Dum̃ capittel Hildeßheim / vñ die Stett Lemgaw / Hamelen / Hildeßheim vnd Braunſchweig / vmb Profiant vnd victualien / gegen gebürliche bezahlung / angeſucht / Am xij. tag nach dem mittags eſſen iſt der Biſchoff von Münſter mit vorgehender valedicirung widerum̃ nach jrer F. G. reſidentz zum Newenhauß im Stifft Paderborn gelegen / gereiſt / vnnd iſt von hochgemeltem meinem G. Fürſten vnd Herrn ein ſtück weges vergleitet.

Zu jhrer F. Gn. widerkunfft ſeind beider Stett Heruarden vnd Bilfeldt zu der Graffſchafft Rauenßberg gehörig / abgeferdigte Bürgermeiſter vnd Rahts verwandte zu jhrer F. G. geſchickt / jrer F. G. vnd dero geliebter Tochter zu ſolcher reiß vnnd getroffenen heurat congratuliert / vnnd jede Stadt jhre F. G. ſampt dero geliebter Tochter / mit vier herrlichen güldenen Trinckgeſchirren verehret.

Wie auch zu ſolcher reiß biß gen Franckfurt an die Oder / lxxx. reiſige ſchützenpferde

in dienst vnd bestallung angenomen/welche in der Rüstunge mit guten Pantzerermeln/ schwartzen gestickten Hüten mit federn vnd seitten gewehren reitte d/ vnnd den vor vnd hinder trab gehalten.

Den 14. August. seind jre F.G. als zu Bitfeldt alle sachen richtig gemacht / vmb den mittag nach gehaltener malzeit vffgebrochē/ vnd den nachtläger zu Lemgaw in der Graffschaft Lipp gehalten/wie nun jre f.g. vngeuerlich vmb die 7. vhren am abente daselbstē ankamen/ haben die in der Statt jre F.G. vnd dero geliebte Tochter mit statlichem gewaltigem groben vnd anderm geschütz/vnd darneben die Bürger vñ Einwoner allda in jhrem Harnisch vnd gewehren in die Tausent starck/mit zweyen vffgestreckten fenlein empfangen/auff die vorhabende reiß congratuliert/vnd viel glückes gewündschet/ vnd neben solcher ehrlicher empfengnuß/jren F.G. derselben geliebten Tochter/vnd fort dem sementlichē hoffgesinde/ allen vnderthenigen/ günstigen vnd guten willen beweist/die Grāfin von der Lipp/so auff beschehen erforderen sich mit zu der vorhabender Preussischer reisen

ſen zubegeben/alda ankomen/hat jr f.G. mit einem Hirtzen/einem zulaſt weins vnd ſtatlichen fiſchen/wie gleichfals die Statt mit einem ſchönē feiſten Ochſſen/anderthalb Ohmen weins vnd auch ſtatlichen fiſchen verehret/ folgends iſt die Gräfin ſampt jrem Son vnd jungen frewlin/meinem g.f.vnd Herrn gefolgt / vnd ſolcher Preuſſiſcher reiſen beygewohnet.

Am Sambſt.den 15.ſeind jre f.g.nach gehaltenem frümal fortgeruckt/vñ als jre f.G. auß der Lippiſchē hocheit komen/Hertzog Erichs zu Braunſchweig/ꝛc.grentzen erreicht/ hat man ſeiner f.g. Cantzler/etliche Rehte vñ amptleute der regirung zu Diſter vnd Leyn/ alda mit vngeuerlich 50. Pferden haltend befunden/daſelbſten jre f.g. ſampt dero geliebter Tochter angenomen / vnd von jres G.f. vnd Herrn wegen empfangen/ vnnd zu ſolcher fürhabender Reiſen vnnd getroffenen heurats / gleichmeſſige Gratulation geſchehen / mit dem anhang daß jhr gnediger fürſt vnnd Herr zu Braunſchweig / mit verpflegung vnnd außrichtung meines Genedigen fürſten vnd Herrn Hofgeſindts die verord-

nung

nung gethan/ mit vndertheniger bitt/daß jre F.G.damit/wie es dieser Landtart gebreuchlich/verlieb nemen/vnd zu friden sein wolte/ Vnd ist also mein G.Herr am Sontag den 16.zu Hamelen still gelegen.

Ehe aber jre F.G.in der Statt Hamelen einkommen/ist das grob vnd ander Geschütz abgangen/so seind auch die Bürger mit jhrem Fenlein auff dem Platz in jhrer rüstung gestanden/jre Hacken abgeschossen/ Vnd in jrer Ordnung langs meins G.H.Losament gezogen.

Daselbsten auch ein Preussischer gesandter/der Hauptman zu Innsternburg/Hanß von Tettaw/welcher mit sonderlicher werbung/dergleichen deß verzugs hochgedachtes meins G.H. Tochter künfftiger Hertzogin zu Preussen/vnd wannehe jhre F.G. zu Franckfurt an der Oder vngeuerlich ankommen möchten/zuuernemmen/angetroffen/ Welcher auch nach ahngehörter werbung mit genedigem bescheidt wider abgefertigt/ vnd alsbald mit einem Gutschi wagen/weil von jhrer F.Gnaden der endliche Tag der Preussischer Gesandter ankunfft/jhme benent

nent geweſen/eylendts fortgezogen.

Am 17. Auguſti iſt jhre F. G. zu Hildeßheim einkomen/daſelbſten durch das Thumb capittel/Bürgermeiſter vnd Raht/mein G. Herr mit Wein/Bier/Fiſchen vnnd Haber verehret/vnd one einich ſchieſſen empfangen worden/die Nacht allda verblieben/vnd deß Morgens die Meß/ſo deß orts noch Catholiſch/andechtig vnd ſolenniter/gehalten/im Thum gehört: Nach gehaltenem Eſſen ſein jre F. G. außgereiſt/vnd der meinung/wie es dann auch beſtellt geweſen/inn der Stadt Braunſchweig zubenachten/darauff ſich dann biß in Achttauſent Bürger mit jhren wehren/jre F. G. einzuführen/auch jre F. G. vñ dero geliebte Tochter/zuuerehren gerüſt/ So hat doch Hertzog Julius zu Braunſchweig dieſelb beſchicken vnd dahin berichten laſſen/daß mein G. Herr auff Wulffenbüttel gereiſt. Der Hertzog zu Braunſchweig iſt jren F. G. mit der Heerpaucken vnd einer ſtatlichen ahnzahl Pferden/die gar herrlich außgerüſt geweſen/ein groß ſtück wegs dauon entgegen gezogen/vnd jhre F. G. ſampt dero geliebter Tochter im Feldt mit groſſen

freuden

freuden vnd begierdt / empfangen/ vnd eingeführt / Vnd als man dem Schloß genähert/ seindt von den Wällen vngeuerlich biß in die 40. grober stück abgangen/ Vñ ist deß Abendts in einem Vaß ein Fewerwerck im Schloßplatz zugerüst gewesen / darauß wol v. hundert vnd mehr schüß geschehen.

Den 19. ist jre F.G. alda verblieben/ Nach dem Mittags essen hat Hertzog Julius jhrer F.G. drey Pferde auff den Schloßplatz bringen vnd bereiten lassen/ darauß jre F.G. meinem G.H. zwen Hengsten vnd einen Zelter mit schönen sameten gezeugen verehret/ Folgends vmb das Schloß allenthalben gefürt/ den gantzen statlichen vorrath / so daselbsten an allerhand notturfft/ vnd gewaltigem treffenlichen geschütz vnd Kriegsmunition verhanden / durchauß besichtigen lassen / Vnd nach der abents malzeit/ ist der Hertzogin ein herrlich Teutsch Tantzspiel durch Trumeter vnd Heerpaucken/ wie gleichfalß abermals/ Auff deß Schloßplatz/ allerhand künstige gewaltige fewerwerck. Darneben von den Soldaten vnd Trabanten daselbsten/ so mehrertheils Fechtmeister / ein vberauß treffenliche

lustige

lustige Fechtschul / angericht / vnnd gar gute kürtzweil die lustig anzusehen gewesen / zugericht / Wie auch im abscheidt Hertzog Julius meinen genedigen Herrn / mit einem schönen Braunschweigischen Post oder Jegerhorn so vergült gewesen / daran ein klein Uhrwerck gehangen / verehret.

Den 20. ist mein G. F. vnd Herr nach genommenem abschiedt / auff Braunschweig verreist / alda jre F. G. wie im anfang geschehen sein soll / statlich empfangen / mit Wein / Haber / Fischen / köstlichem Wein / Bier / vnd einem gülden Trinckgeschir für dero geliebte Tochter verehret / vnnd etlich grob Geschütz abgehen lassen / Folgends tags den 21. Augusti / sein jhre F. Gn. auß der Statt Braunschweig auffgezogen / vnnd zu Helmstat benachtet / so Hertzog Julio zusteht / dahin jhre F. G. dero officier vnd befehlhaber schicken / vnd allda der notturfft nach / zurichten vnnd kochen lassen / Vnd ist mein genediger Herr also allenthalben ehrlich quittirt vnnd frey gehalten.

Den 22. ist mein Gn. F. vnnd Herr auff Newenhalbesleben / so dem Ertzbischoffen zu

Magden-

Magdenburg zustendig verreist / vnnd die nacht alda verblieben. Den 23. auff Magdenburg / allda zwen tag stillgelegē / daselbsten in jrer F. G. einreiten die Bürger vñ einwoner etliche tausent starck / vnd dreyen auffgerichten fliegenden Fenlein / in schöner vnd herrlicher Kriegsrüstung / vnd gewehren in bereitschafft / vnd folgends in jrer ordnung vnd gliedern meins G. Herrn Losament / Zum zweiten mal vorbey gangen / vnd jhrer F. G. zu ehren gewaltig vnnd dapffer geschossen / Darneben der Raht daselbst jhre F. G. mit treffenlichē gutem Wein / Fisch vñ Habern / Auch dero geliebte Tochter mit einem statlichen vergültē Trinckgeschir verehret / auch dieselb der Stadt Wäll / Rathhauß / vnnd Thumkirch durchauß besichtigen / vnd sonsten an aller anderer ehrerzeigung nichts ersitzen vnd mangelen lassen.

Am 26. obberürtes Monats / als jre F. G. nach genomēnem günstigem genedigem abschiedt. Von gedachtem Rath auffgebrochē / sein dieselb den abendt zu Loborg / dem Ertzbischoffen zu Magdenburg zustendig angelangt / daselbsten benachtet / Vñ am 27. zu Zi-

geser

geſer in deß Churfürſten vō Brandenburgs gebiet/ verruckt/ daſelbſten jre Churfürſt. G. von dem Churfürſten zu Brandenburg/ ſo viel derſelben Küch belangt/ quitirt vnd frey gehalten/ folgends den 28. zu Brandenburg/ Dremen vnd Spandaw/ allda ſie einen tag ſtillgelegen/ benachtet/ Vnd alſo/ am erſten Septemb. zu Brennaw/ am 2. zu Münichberg/ vnd am 3. in der Statt Franckfurt an der Oder ankommen/ Vnd hat der Churfürſte von Brandenburg/ welcher der zeit an der Polniſchen grentz der Jachten beygewohnet/ vnd in der perſon jre f. G. nicht beſucht/ ſonder gen Cuſtrin zu beſichtigung der Veſtung ſo daſelbſten ſtatlich ſein ſoll/ genöttigt/ jhre fürſtl. Gn. aber haben ſich entſchüldigt/ Vnd auff dem wege von Zigeſer/ Hochgedachten meinen G. Herrn durch etliche ſtatliche Geſandten gleitlich annemen/ zu der vorhabender Reiß glückliche wolfart zu wündſchen/ Congratulieren/ vnnd alle freundtliche ſchwegerliche wilfarung erzeigen laſſen. Darneben verordnung bey dero Befehlhaberen gethan/ daß jrer fürſt. G. allerhandt nottürfftige Proſiant zur Küchen/

Wein/Hew/ Haber vnd stro geliebert/seind also jre F.G. allda zu Franckfurt 8. tag verblieben / vnd daselbsten der Preussischen gesandten/so die Hertzogin Maria Leonora vermöge genommenen abschiedts Fürstlichem brauch nach empfangen vnd annemē sollen/ ankunfft erwartet/welche auch daselbsten erschienen/vnd jren habenden befehlch mit gemelter empfahunge der gebür außgericht/ Darneben betrübte zeitung jhres G. Herrn beschwerlichen zustandts mit vermelt/ Welche der Allmechtige genediglich zu linderen gerüche. Mitler weil sein die Florentinischen Gesandten bey jhrer F.G. daselbsten erschienen/vnd weil sie der Session allerley fürgewendt/da jre F.G. die vertröstung thun wolten/daß dieselbige vor Mantua/Ferrar/oder einichen andern Fürsten deß Reichs jhnen vergünt werden solte/Weren sie vrbietig der Hochzeitlichen freuden zu Künigsperg mit beyzuwohnen / Aber mein Genediger Herr dessen bedenckens gehabt/vnnd sie bey jhrer meinung vnnd vorhabendem befehlch verharret/ Seindt dieselbige folgendts ohne einiche

niche gethane verehrung abgeſcheiden/ Die Bürger aber gemelter Statt Franckfurt/ haben jhre Fürſtliche Gnaden mit jrer rüſtung vnd gewehren in zimlicher anzahl im einreiten der Statt empfangen/ Auch ſo lang jhre Fürſtliche Gnade allda gelegen/ teglichs am Abendt mit Pfeiffen vnd Trummen/ ſampt jhren gewehren/ jhrer Fürſtlichen Gnaden Loſament/ in jhrer ordnung vorbey gangen/ die Wacht gehalten/ vnnd jhrer Fürſtlichen Gnaden Wagen vnnd anders trewlich verwahret/ vnd allen guten willen erzeigt.

Als nun hochgedachter mein Gne. Herr am xj. berürtes Monats Septembris/ den abſchiedt mit genedigem danckbarlichem erbieten von einem Erbarn Raht zu Franckfurt genommen/ Sein dieſelbige gehn Cilentzlej ein Städtlein dem Churfürſten zu Brandenburg zugehörig/ verrucket/ allda berürte Geſandten/ jhre Fürſtliche Genaden zuuergleitten mit herauß gezogen/ Daſelbſten benachtet/ vnnd außrichtung gethan/ Folgents Morgens biß auff die Polniſche Grentze/ ſo anderthalbe Meilen vonn

dannen entlegen/fortgeruckt/von wegen jres genedigsten Herrn jrer f.G. vnd dero geliebter Tochter glück vnd alle wolfart gewündschet / vnd derselben freundtlichs/schwägerlichs erbieten vermeldt / wie von jhrer f.G. hinwider. Vñ weil daselbsten zu Franckfurt/ Wie oberzelt / allererst der beschwerlicher Melancholischer zustande deß Hertzogen zu Preussen entdeckt vnd fürkommen / an Sy gelangt/jrem Gnedigsten Herrn dem Churfürsten/ als nechstem bluts verwandten derselben geliebte Tochter zu commendiren.

Folgends tags ist hochgemelter mein G. Herr auff die Polnische grentz/ein Stettlein Meseritz genant / darinn doch mehrertheils Teutsche Sprach/ ein vnsaubere vngerüste Stadt / auch schier voller Jüden vnd jhren Sinagogen / gelangt/ daselbsten den Sontag still gelegen/ vnd sein jre f. G. durch den Hauptman allda Johannem Poltzki/mit etlichen Kupen vieler schöner guter Visch verehret/doch das Schloß so bey jhnen ein Vestung geacht wurdt/ irer f.Gn. ohne beuelch nicht durfften oder wolten besichtigen lassen/ Vnnd ist am selbigen Sontag den Abendt/

zwi-

zwiſchen acht vnd 9. vhren in dem Mon ein durchgehendt Creutz mit weiſſen ſtrolen geſehen worden / Vnd ſeind jhre fürſt. G. alſo am 14. auff Neuſtat / daſelbſten Sy auff einer Freyfrawen Behauſung / welcher / vnd auch jhres Gemahels ſeligen Bruder daſſelbig Stettlein eigenthümblich zuſtendig / vnd nach der Polniſcher art gar wol erbauwet / vnd populos geweſen / geloſiert / ankommen / in deren Bruder Hauß mein Gn. Herr den vormittags gangen / jhnen zu der Mittags Malzeit / in jrer F. G. Loſament genommen / der jr F. G. hin vnd wider in dem Hauß die gemächer / auch ſeine Roß / darunder etliche gute Polniſche Walachen geweſen / beſichtigen / vnd in dem Hof durch ſeine diener bereiten laſſen / die auch in vollem rennen etliche Türckiſche flitzbogen / ſo auff eine Hirſch der zum ziel fürgeſtelt / abgeſchoſſen / vnd ſich gar hurtig damit erzeigt / wie dann gemelter Herr / ſo Lovouſki genant / mit ſeinen Polniſchen reutern biß in 18. Pferde ſtarck ein ſtück wegs jre F. G. vergleitet / vnd mit jrer Polniſcher Rüſtung / den Türcken / Huſſeren / Tartern oder dergleichen Barbariſcher Nation

gleichmessig gar hurtig vnd köstlich außgebutzt gewesen/vnd gleichfalß folgendts in einem gar geringen Städtlein/ Bockha genant/benachtet.

Den 16. berürtes Monats/Als jhre F. G. den abent in der Statt Posen oder Posinaine ein fürneme Kauffstatt in Polen / darinnen viel Teutschen/vnd in sonderheit handwercksgesellen sein/ankommen/ist deß Capitans daselbst Son vor im feldt erschienen/jre F.G.vnd dero geliebte Tochter/ an statt seines Vatters empfangen / vnd die erbietung gethan/auch einmal bey jrer F.G.zu gast gewest. Er war vff welsch gekleidt vnd fast jungen alters/vñ schreibt sich gemelter sein Vatter Albertus Sandinogius in Tzarnckavv Capitaneus Posnanien:Pistrensis,Maioris, q; Poloniæ generalis. Die Statt ist in jrem begriff ausserhalb den 2. Vorsteten nicht sehr groß/aber herrlich vnnd fürnemlich von den Teutschē erbawt/ hat Episcopatum & Collegium, Auch viel Jüden darinnen/ Neben dem seind die Teutschen / so in rot gekleidet gewesen/vnnd meisten theils Gerber/ so das Leder bereitten / Welches daselbsten gutes

Kauffs/

Kauffs/vnd an viel ort verfürt wirdt/in dieser Statt/ als jhre F.G. eingeritten/ in jhrer wehr vñ rüstung/biß an jrer F.G. Losament/ gestanden/vnd mit jhren Hacken dapffer loß geschossen/wie gleichfals als jhre F.G. auff den 18. von dannen gezogen / von den Bürgern/auß den Heusern/auff den gassen/auch beschehen/Vnd ein theil an der seitten in jhrer Rüstung biß auff die wart gestanden/gemeltes Capitans Sohn ist mit jrer F.G. ein stück wegs wider mit einer zimlichen anzahl Pferde hinauß geritten/ vnd sein fürnembster Hofmeister/Als er auff sein Polnisch sich mit seinem Roß etwas geschwindt vermachen wöllen/ein Sandtreuter worden.

Den 18. Zu Pudewitz oder Powodiska ein schlechtes Dorff/ darbey ein Adeliche Behausung/ankommen/ Jn welcher jhre F.G. benachtet.

Den 19. Zu Gnisen ein Statt/ daselbst ist ein Graf oder Freyherr/genant Vaiudis Latelski/vngeuerlich jrer f.g. nahert darbey von der jacht mit einem schönē walachen klepper/ darauff seiner diener einer geritte/begegnet/

Welchen der Stalmeister Romberg / wie auch mein G. Herr persönlich zu behuff jrer f. G. zu kauffen / begert / doch sich nicht vergleichen können / vnd hat gemelter Graff folgends Tags mit einem seiner Edelleut vnd etlichen dienern / jhre f. G. mit zweyen Jungen feisten Kühen / 4. grosser Capaunen / entlacht / vnnd dreyen frischen Hasen verehren / lassen / welche jhre f. G. gantz genediglichen angenommen / vnd die presentirende wol verehret / Als baldt nun hochgedachter mein G. Herr sich auff die Reiß begeben / ist bemelter Graff Latelski mit 10. oder 12. Pferden stattlich außgerüst im Felde zu jrer fürst. G. kommen / sich dienstlich erbotten / mit derselben biß gen Scharmeusell / geritten / vnd daselbsten benachtet / gemelte Statt Gnisen ist ein geringe vnerbauwete Statt / doch gleichwol Primatus et Archiepiscopatus totius maioris Poloniæ, auch Episcopus Regia sede vacante vice Rex. hat daselbsten ein herrliche Kirch / durch Adelbertum primum Episcopum erbawt / fundiert vnnd datiert Anno 996. Welchen die Preussen in Lochstet vmbbracht / vnnd der jetzige Ertzbischoff zu Gnisen

ſen Jacobus Vchauſky genennet.

Den 20. obgemeltes Monats Septembris/ ſein jhre fürſt. Gn. von Gniſen vff ein Dorff Scharmeuſell/ auff Polniſch Tremeſ law genant verruckt / allda iſt ein Abtey vnd nichts mehr beſonders/ daſelbſt in der Nacht hat ſich vnder den Edlen Jungfrawen vnd Kammermegden ein ſeltzam alerma zugetragen / Dann jhrer etliche in einer vngerüſter Kammer/ darinnen ſie ein Kolfewr auff einer pfannen brauchen müſſen/ ſich ſchlaffen gelegt/ die thüren vnd fenſter zugeſpert. Vnd alſo von dem dampff der angehenden Kolen/ ſo in der Kammer verblieben / im Schlaff verſtickt/ vnd verſchmort worden ſein ſolten/ da man deſſen durch der einer Kammerjung fraw Paſqualin ruffen / die biß an die Thür oder fenſter kommen/ nicht were gewar worden/ auch hernach durch hülff der diener erret/ Wie dann nicht ohn/ daß man etliche an athem / vernunfft vnd verſtande hinweg bey das fewer getragen / vnd mit getrencken vnd köſtlichen Waſſern/ gelabet/ darzu jhre f. G. ſampt der Hertzogin Perſönlich geholffen/ dieweil die gepör nicht gering.

Den 22. von Scharmeusell gehn Leslaw auff Polnisch Wratzlaw genant / ein geringe vnsaubere Statt/daselbsten jre F.G. auff eines Polnischē Herrn hauß benachtet/in einem Dorff nahend darbey/wont ein verdorbener polnischer Edelman/so etliche grosse vñ gewaltige Hunde bej sich hatte/welche meins g.H. hofjunckern/ so von dem hauffen neben etlichen andern vorgeritten/gantz hefftig angesprengt/ vnd schier mit dem Roß vndergerucket / ohne daß er / oder jemand von seinen dienern solches gewehret / hat derselb Edelman alsbaldt darunder geschossen/vnd einen zu recht getroffen/ darüber gemelter Polnischer Edelman sich gar vngestümm vnd zornig/erzeigt/ Auch jhrer Fürstlichen Gnaden gen Leslaw vngeseumbt/gefolgt/an dero Losament viel Parlaments gemachet/ vnd für sollichen Hundt dem Polnischen gebrauche nach/als wann jemandt einen Hund erschüsse oder sonst vmbbrechte / müste der Hundt mit dem schwantz auffgehangen/ mit Haber beschütt / daß er biß an den Schwantz damit bedecket würde / solches also zuerstatten gefordert oder in mangel dessen 50. Thaler haben wō-

ben wöllen / oder daß derhalben noch Hundert Teutſchen bleiben ſollen / außdrückenlich gedräwet. Als aber die Herrn Rethe ſolches weſen / meinem Gnedigen Herrn fürzukommen / bedenckens gehabt / haben ſie gemelten Polniſchen Edelmann zum Nachteſſen mit genommen / die Sach zum frieden ſchicken wöllen / vnd jhnen Fürſtlich vnd wol Tractirt / wie dann die Fürſtliche Preuſſiſche geleitsleute jme einen andern Hund wider zugeben / angebotten / vnd ſonſten allerley mittel fürgeſchlagen / Er aber vonn ſeinem trutzigen Kopff nicht abſtehen wöllen / Sondern von dannen geſcheiden / Vnd bey ſeiner dräuwunge verharret / vnnd nach wenig Tagen meines Genedigſten Herrn reitenden Botten einen / ſo mit Brieffen vber etliche Tag darnach gehn Poſen an die verordente Poſt zu rück geſchicket / vnnd vor ſeiner Behauſunge fürüber gezogen / gantz feindtlicher weiſe / ahngeſprenget / ein geladen vnnd geſpannen Rohr / an den Leib gehalten / Vnnd da er nicht durch hülffe eines Teutſchen / ſo jhme ſeine vnſchuldt ahngezeigt / errett / vnnd ſich vor einen Pfaltzgräuiſchen

uischen Botten außgeben/solte er ohn zweiffel nit daruon kommen sein / Es ist aber solcher hochmut/der jhrer fürst. G. also begegenet/den Polnischen Capitanen/in sonderheit obgemeltem Gubernator zu Posen außfürlich in schrifften geklagt/ vnnd denselben solches begangenen trutz zu gebürlicher straff anzuhalten/begert / der sich dann darzu gutwillig erbotten/vnd darab ein hohes mißfallens getragen.

Den 23. den Abendt zu Torn / zu Latein Tourmania genant/ein herrliche grosse wol erbawete Statt/in deß Königs zu Polen teil gehörig / darinnen gemeinlich vnder den Bürgern Teutsche vnnd Polnische sprach gebreuchlich. Allda die Bürger jhre F. G. in jhrer Rüstung mit abgeschossenen Büchssen empfangen / vnnd dieselb mit 2. Ochssen/ 6. Kelbern/6. Schepssen/30. Capunen/ 26. Hünern / 6. frischer Lachssen / sampt andern Vischen/10. Thonnen weiß/2. Vaß schwartz Bier/16. grosser Schenckkannen mit dreyerley Wein / als Reinischen/ Hungerischen/ Allekant / beydes rot vnd weiß/ 2. last Haber sampt dem Raufutter Hew vnd fünff schock

Stro

Stro verehret/vnnd herlich Tractirt/Allda hochgedachter mein G. H. zween tag ſtillgelegen/ wie auch ein anſehenlicher Kauffman daſelbſt Niclas von der Linden/ welcher von wegen ſeiner müheſeligen arbeit / die er mit ſchreiben angewendt/in kurtzer zeit/gar blind worden/ vnd hin vnd wider in der Türckey/ Italien/Franckreich/Niderland vñ Teutſchlandt/ groſſe Kauffmanns gewerb treib/mit welchem man ſich eines wechſſels / von jhrer F. G. wegen/der zeerung halben/verglichen/ welcher jhrer F. G. groſſe ehr mit confecten/ köſtlichen frembden Weinen/ erzeigt / auch ſein fürſt. Gn. mit einem ſchönen Türckoß/ vnd hin widerumb von ſeiner Fürſt. G. mit einem ſchönen vergülten Trinckgeſchir/verehret.

Am 26. zu Culmenſehe/ein Stettlein/darinnen ein Biſthumb vnnd Thumbſtifft/ der Biſchofflicher Stuel damalen vacirt/ vnd haben die Thumherrn jhre F. G. gleichfals mit einem Ochſſen/6. Schepſſen/1. Schock Hünner / anderthalb Schock Genß/ etliche Körb gebacken Brots / ein anzal Wein vnd Bier / hundert Scheffel Haber / vnnd etliche Wa-

che Wagen Heuw vnnd Stro verehret.

Den 27. zu Graudentz/ein Stettlein/allda der Hauptman der Statt vnnd Schloß/ jrer F.G. von allerley notturfft statliche verehrung gethan/Nemlich/2. Ochssen/6. Kelber/20. Genß/10. Antuögel/2. Feldthünner/ vnd 10. Capaun/2. Rehe/1. Omen Weins/8. vaß bier/Weitz vnd Rockenbrot/holtz vñ kolen zur küchē/welchem dieselbige im abscheiden/ein vergült Trinckgeschir geschenckt.

Folgendts am 28. vielgemeltes Monats Septembris/sein jre f.G. auß deß Königs in Polen Preussischem theil/ in deß Hertzogen zu Preussen/ etc. Lande vnd Grentz zu Marienwerder/ein schlechtes Stettlein ankommen/ daselbsten nichts sonderlich beschehen/ Allein daß durch die Preussische verordente die notturfft zur Küchen bestellt/ vnnd die Herrn vom Rath die Hertzogin mit einem vergülten Trinckgeschir verehret/vnd damit als jre angehende Landtsfürstin willkom geheissen/ Diese Stadt ist vormahls ein Bistumb vnd Thumstifft genant Bommesan/ gewesen/ vnnd der letzte Bischoff Paulus Straß geheissen/wol in 6000. Gülden jerlichen

chen einkommens gehabt / Iſt ein herrliche wolerbawte Kirch neben nottürfftiger Behauſunge vor einen Biſchoff vnnd Ordens Herrn/ jre F. G. ſein einen tag allhier verblieben/ vnd weil es Sontag/ mit derſelben geliebte Tochter vnd dero Frawenzimmer vnd ſonſten den Grafen/ Rethen vnd vom Adel/ in bemelter Kirchen/ die Predigt vnnd Meß alles in Teutſcher ſprach nach der Augſpurgiſchen Confeſſion gehört/ in ſolcher Kirchen iſt vor etlichen Jaren / wie man glaubwürdig bericht / ein ahnſehenlicher Schatz von frembder Müntz/ ſo in der Mauren verborgen geweſen/ vnd vngefehr durch einen auff ein zeit/ ſo darinnen verſpert geweſen / wie er mit einer Axt an die wandt geſchlagen vnnd darauß ſich erretten wöllē/ gefunden/ welchen der Rath allda zu ſich genom̃en / vnd zu der Statt nutzen angewendt.

Den 30. zu Riſenburg ein Stettlein wolerbawt/ alda ein zimlich fein Schloß von vilen Gemächern. Fuitq; jbidem ſedes Epiſcopalis Pomezanen: Daſelbſten jre F. G. auch einen tag ſtill gelegen.

Hinfürter am 2. Octo. von Riſenburg vff

Preuſ-

Preusmarck / ein zimlich Hauß/runds vmb in einem Weier gelegen/wirdt für ein Vehstung deß orts gehalten/ Ist aber nichts sonderlichs/vnd scheint auch/ daß es vormahls geistlich gewesen/ wie dann ein grosse Stub darinnen / einem Reuenter gleich/ allda zu ankunfft jhrer F.G. etliche stück grobes Geschützes abgangen.

Den 3. Octobris / zu Hollandt fortgerücket/ein zimlichs wolerbawts Stettlein/ welches der Hertzogin vnder anderm zum leibgeding/ verschrieben/ allda einen Tag geruhet.

Am 5. zu Frauennberg den abent spat ankommen/Welches ein Bistumb vnd statlich Collegium neben einer schönen Kirchen diue Virginis/vnd wirdt genent Episcopatus Warnicensis/ cui preest Stanißlauß/Hosius Cardinalis Romanus. Der Dechant daselbsten ist eins Bürgermeisters Sohn von Dantzig/vnd der jenige/ Welchen Petersberger/so zu Cöllen mit dem Radt vnd schwerdt gestrafft/vor etlichen Jaren von der strassen zu Löuen gestolen vnd vffgenommen/ damit er ein zeitlang ein treffenliche summa Gelts

von

von ſeinem Vatter bekommen/ vnd zu Cöllen gar herrlich Dominirt/ daſelbſt fleuſt ein groſſer weiter ſtrangk/ der wilder Teutſchen See/ ſo das Preuſſiſch Haff genent wird/ iſt vngeuerlich 16. Meil lang/ vnd auff etlichen orten 1. 2. 3. vnd 4. Meilen breit/ vnnd vberauß Fiſchreich/ vnd daſelbſten vom Thumcapittel verehret worden/ 2. Ochſſen/ 1. ſchock Genß/ ein ſchock Hüner/ 20. Schepſſen/ 6. Kelber/ 6. Lämmer/ 2. Rehe/ 4. Haſſelhüner. Vnd am 6. zum Heilgenbeill/ ſo dem Hertzogen zu Preuſſen zuſtendig/ ein ſchlechtes Stedtlein/ ankommen vnd da benacht.

Den 7. zu Brandenburg ein Dorff/ darinnen ein verfallen Hauß/ drey Meil vngefehrlich von Künigßberg gelegen/ daſelbſten jre f. G. den 8. vnd 9. ſtillgelegen/ vnd iſt am 9. den vormittag zwiſchen 9. vnd 10. Vhren der Hertzog zu Preuſſen mit etlichen Gutſchwagen vnd wenig ſeiner F. G. hofgeſinds zu Pferde allda erſchienen/ meinem G. Herrn vnd dero geliebte Tochter ſeiner F. G. vertrauwte/ begrüſt/ vnnd hat der von Creutzen Preuſſiſcher Cantzler/ beider F. G. glückliche ankunfft vnd wolſtandt congratuliert/ die

entschüldigung warumb sein F.G. nicht ehe vnd vor langest / so sich in allwegen gebüre hette / jhrer F. G. vnd dero geliebter Tochter vnder augen kommen / auch jetzo allda nicht lang verbleiben / die mittags malzeit mit jrer F.G. halten / vnd sich mit derselben freundtlich ergetzen könten / angezeigt / die auch anzunemen gebetten / vñ ist also gemelter Hertzog vngefehrlich ein halbe stund allda geblieben / den abschied von beiden F.Gn. genommen / nach dem wagen geeilet / vnd sich stracks wider vff Künigsperg begeben / mein G.H. hat sein f.G. biß an den wagen selbs begleit.

Demnach am 10. obberürts Monats Octobris / seind den gantzen fürmittag alle dinge zu dem einritt / wie sich dessen jre F.G. mit den Preussischen fürnemen geheimen Rehten / so sie dahin sonderlich erforderen lassen hat / verglichen / gen Künigsperg gar statlich zugerüst / vnd also nach gehaltener Mahlzeit mein g.H. vff einem weissen schönen Zelter / dessen vmbhangendt Sattel vnnd Gezeug / schwartz samet / vnd mit weissem silberen Posament / jrer F.G. reutkleid gleich / statlich besetzt / mit silberen stangen / buckeln vnd steigreiffen /

reiſſen/zu Brandenburg mit jrer f.g. gelieb-
ter Tochter/ welche in einem gar herrlichen
wagen mit einer ſchwartzen ſameten decken/
in einem ſilberen ſtück bekleidt geſeſſen/ Die
mit lauterem golt vnd ſilberwerck gar köſt-
lich vnd durchauß geſtickt/ vnd meines Ge-
nedigen Herrn Wappen/ vorn vnd hinden
von ſolcher materej daran geſetzt/ Vier ſilbe-
rene pfeiler am Wagen vorn vñ hinden/ dar
innen der Wagen gehangen. Vnd ſechs Ap
pelgrauwer ſchöner Roß/ mit rot geferbten
Mahnen vnd ſchwentzen/ vnd herrlichen ge-
zeugen/ Dergleichen der Greſinnen/ Frau-
wen vnd Jungfrawen/ deren Wagen auch
gar prächtig mit Roſſen vnnd gezeugen ge-
ziert/ auffgebrochen/ vnd ſich neben den Gra
fen/ Freyherrn/ Rethen vnnd vom Adel in
groſſer anzal reiſigen/ ſo alle mit jren ehren-
kleidern/ güldenen Ketten/ vnd Federn in ei-
ner farben vnd manir neben den Edlen kam
merknaben/ Trabanten vnd Laggeien/ welli-
che mit ſchwartzem/ rotem vnnd weiſſem ſa-
met zum ſtattlichſten außgebutzet/ auff den
wege begeben/ Wellicher einritt durch der
Römi. Keyſ. Mayeſtat/ vnſers Allergene-

digisten Herrn abgesandten/ Herrn Jörgen von Proskoski/ vñ beder Ertzhertzogen Carll vnd Maximilianen/ wie ingleichen der beider Hertzogen Ferrar vnd Mantua abgeordenten / so damals bey hochgenantem meinem G.F. vnd Herrn zu Brandenburg ankommen/ geziert. Vnd als sie vngefehrlich ein halbe meil der Statt Künigßberg genähert/ hat man auff dem felde ein ort der Haberberg genant / zwo schöner Gezelten auffgeschlagen gesehen / vnd jedermeniglich nun mehr nicht anders vermeint / dann daß der Hertzog zu Preussen seiner F.G. hertzgelibter mit freuden vnd herrlicheit vnder augen kommen/ Vnd dieselbe in berürten Gezelten freundlich empfangen vnd annemen würde/ wie sich aber der hauffen der Statt mehr vñ mehr genähert/ vnd zu den Gezelten auff einen Damm komen/ ist kein Mensch von deß Hertzogen wegen gesehen worden / Sonder mein Gn. H. die Hertzogin/ Key. Kü. Chur vnd Fürst. abgesandte / sampt allen reisigen auff bemeltem Daem lenger als 2. stunden auff den Rossen warten vnd halten müssen/ ohne das jemand auß der Stadt erschienen/

der

der die gelegenheit oder entschüldigung angezeigt/doch wie man ein zeitlang auff angeregtem Dañ gehalten / ist deß Hertzogen zu Preussen/ꝛc. Rethe einer zu jrer F.G. Raht/ Doctor Wetze reittend kommen vnd angezeigt/daß man doch gemach ziehen wolte/sein Herr were noch nicht zu Roß/ hette mangel/ man hoffte aber jre f.g. würden noch erscheinen/wie man derhalben in arbeit/sonsten aber nit weit dauon auff dem Felde seind die Bürger der Statt bey 7. Fanen starck/in stat licher rüstung / gewehren vnnd ordnung gestanden/wie man nun fast gewartet/ hat sich zu letzt auß der Stadt ein Reisiger zeug der Preussischen/ Grafen / Rethe / Ritterschafft vnd Landtstende/sampt der erbettener Herrn abgesandten/bey acht hundert starck/herrlich vnd statlich außgerüstet/heran kommend/sehen lassen/denen dann jre f.G. etwas fürbaß hinzu geritten / Also / daß sich beide hauffen angetroffen/aber deß Hertzogen zu Preussen person nicht / sonder etwo mitten vnder dem hauffen 12. Trumeter/ vnd 4. Heerpaucken/ vermercket/denen etliche Edle junge Kamer Knaben mit vbergülten Bickelhauben in sa-

met vnd schönen weissen silbern stück vnnd Satin gefolgt/ vnder welchen einer fast fürtreffenlich außgeschmückt / hochgedachtes Hertzogen Roß/so mit grünem Sammetem gezeug mit lauterm gülden vñ Silberwerck gantz herrlich belegt / ledig an der handt geführt/vnd seind folgends bey siben oder acht personen der fürnemisten eltisten der Preussischen Rehte vnd Landtständen von jhren Rossen abgestanden/zu meinem G. H. sambt jrer F. G. beyhabenden gesandten gekert / die an statt jhres genedigen Herrn empfangen/ auch seiner S. F. G. persönlich außbleiben weitleuffig entschüldigt / die dann mein Gn. Fürst vnd Herr/durch D. Fürstenberg wider beantwort / welche sich auch als baldt an den Wagen zu der Hertzogin begeben / dieselbige von wegen jres Herrn Ehegemahels empfangen / deß persönlichen außbleibens halben entschuldigung fürgewend/vnnd also stracks mit betrubnuß nach der Statt gezogen.

Vnnd als man langs obgemelte Bürger wie vorgemeldt/so in jrer Rüstung vnnd

ordnung

ordnung auff dem felde gestanden geruckt/ haben die Hockenschützen/ deren etliche viel hundert vnder jhnen/ jhre Büchsen zugleich dapffer abgehn lassen/ vnnd dem hauffen in die Statt gefolgt / Daselbsten dann von den Thürnen vnnd Mauren / insonderheit aber auß den Schiffen/ vff dem allda durchfliessenden See wasser / etliche viel stück/ grobes gewaltigen geschützes mit grossem getümmel abgangen / die gassen vnnd Leuben vor den heuseren seind allenthalben mit grünen zweigen vnd graß behangen / belegt vnd beworffen gewesen / Mitten in der gassen vff dem Kneiphoff genent/ war ein Arcus Triumphalis vffgericht / welcher vnden vnnd oben zu beiden seitten mit grünen Dännenen zweigen bedeckt / vnnd etlichen vbergültem laubwerck vmbhangen/ darinnen allerley obs vnnd Pommerantzen geconterfeit/ Vnnd seind oben in dem Cranament Justitia vnnd daroben ein Adler/ welches mit gewicht dermassen zugericht gewesen / daß / so offt sich Justitia so ein lebendiger schöner Jüngling mit einem weissen kleide ange-

than / hin vnnd wider gewegt / Der Adeler auch / als wann er fliegen wöllen / sich auffgehaben / bey denselbigen oben auff / sein auch etliche kunstreiche Musici gestanden / Welche die durchreitende mit allerhandt lieblichen herrlichen Spielen / von Cornetten vnd Schalmeien verehret / Oben der Thüren / zu beiden seitten / bemeltes Arci / sein etliche Carmina gratulatoria / mit grober Lateinischer schrifft geschrieben / von fornen deß Hertzogen zu Preussen / vnd zu rück meines G. F. vnd Herrn Wappen / gar herrlich gestanden / wie die hernach folgen.

VERSVS INSCRIPTI ARCVI Triumphali constituto in vestibulo arcis, Montis Regij.

Ingredere Heroum genus Illustrißime Princeps,
Qui lata Rheni tractum ditione gubernas.
Iam redit & Virgo redeunt Saturnia Regna
Quæq; diu facies apparuit aspera rerum,
Porrigit haud dubiam spem commuta Borussia
Marchia Iuliacæ Domui fœlicibus astris
Iungatur, foueat pax et concordia ciues,
Et leges vigeant sanctæ, pietasq; fidesq;
Inter se figant coniunctis oscula dextris.

Alterius

Alterius lateris Verſus.

Hunc arcum Leonora tibi pro more vetuſto
Cum deſiderio magnus amor poſuit.
Quem ſatis ardentes demonſtrant vndiq; flammæ
Pegma calefactum de quibus omne flagrat.
Ingredere o fœlix Diuum genus optima ſponſa,
Ingredere auſtriacæ gloria magna domus.
En cœli tibi temperies fauet en tibi apertè,
Blanditur nutu fulua tonantis auis,

VERSVS, QVI INSCRIPTI FVErunt arcui Triumphali, quem Senatus Kneiphofienſis in Illuſtriſsimorum principum honore m, &c. extruxerat.

Ergo te MARIAM LEONORAM ſtemmate claro,
Prognatam accipimus, noſtraq; vota damus,
Onime Rex ſuperum fœlici læta ſecundet,
Foedera Marchiacæ Iuliacæq; domus.
Candida nunc omni ſe luctu Pruſsia ſoluat
Voce ſono, plauſu compita cuncta ſtrepant.
Tuta ſuper nigros ales ſeſe exerat vrſos,
Imperij moderans ſceptra benigna ſui
Hic aſtræa ſimul niuea ſe ueſte ſerenans,
Has habitet ſedes, hæc ſibi templa paret.

Summarische verzeichnuß der

Viuat cum MARIA FRIDERICVS, viuae in omni
Tempor sticiam cum pietate colat.

Versus oppositæ faciei.

Ingreßus Leonura tuos cum Prußia lætos
Aspiciat cingens vndiq; fronde domos.
Sic pia dum coniunx ALBERTI sceptra iuuas bis.
Floreat, & fructu diuite vernet humus,
Et Quia nostra tibi Respublica, læta precatur,
Hunc arcum auspicijs condidit illa tuis.

Dergleichen ist ein freudenwerck vor der Pforten deß Schloß / aber ins vierkant auff 4. seulen/vnd etwas grössers zugericht gewesen. Als nu hochgedachter mein G. H. sampt der Hertzogin vff dz Schloß komen/war für der stieg deß Hertzogen Gemach ein gülden thuch außgespreit / da sein F. G. herab kommen/vnd auff dem Platz gestanden vnd verhart/biß die Hertzogin auß dem Wagen getretten / Vnd also dieselbige / wie gleichfals meinen G. F. vnd Herrn mit traurigem geberde / gar schlechtlicher weise / ohne einich wort sprechen empfangen. Die Hertzogin zu

dero

dero gemach geführt/vnd ſich zu ſeiner F.G. Kammer als balt wider begeben/mein G.F. vnd Herr/ weil es damaln dero böſer tag / iſt auch zu dem gemach gangen / vnd iſt die Abent malzeit gehalten worden/Folgents tags den 11. berürtes Monats/ſoll die Eheliche befehlung vnd Hochzeitlicher tag fürgenommen ſein worden/aber vmb deß Hertzogen vnuermögenheit/ſolchs verblieben/vnd etliche tag ingeſtelt. Vnd iſt mitler weil zwiſchen beider ſeits Rethen allerhandt weitleuffige handtlung gepflogen / dauon ein ſonderlich Prothocoll vnd verzeichnuß vorhanden. Am 14. aber den morgen iſt der Freyherr von Dhona Preuſſiſcher Raht vnnd Hauptmann zu Möringen eylens vngeſtümer weiß/vff meines G.F. vnd Herrn Kamer (ſo damaln jrer F.G. böſer tag) komen/vnd geſtracks zu jhrer F.G. ſich begeben/vnd angezeigt/wie es jetzo mit ſeinem G.H. wol gelegen / vnd daß dieſelbige die eheliche befehlung den morgen zugeſchehen begerten. Darauff mein G.H. dero Rethe als bald zuſammen gefordert. Vnd als man daſſelbig ſich alſo gefallen laſſen/iſt die Hertzogin/als ein Fürſt. braut hurtig vnd

ſchön

schön zugerüst/zwischen dem Key. gesandten Proskoski vnd meinem G.F.vnd Herrn vff das gemach/ da die befehlung geschehen soll/ geführt worden/vnd also dieselbige an berürtem tag den morgen/ vngefehrlich zu acht vhren im Namen Gottes durch den Bischof zu Pommesan/ Herrn Jörgen Venediger inns werck gericht/welcher ein geringe Sermon von dem Ehestandt vnnd wechsselung der Ringe beyde deß Herrn Breutigams vñ der Fürstlichen Braut gethan/ Vnd ist solches vff einem Saal oder gemach nicht weit von deß Hertzogen Kammer geschehen/ inn beysein etlicher Potentaten / Fürsten vnnd Herrn gesandten/ beider Fürsten zu Gülich vnd Preussen fürnemer Rähte/ vnd Hochgedachter Hertzogin Frawenzimmer/ innhalt obgerürtes Protocols. Wie nun solches volnzogen/ hat der Preussische Cantzler die entschuldigung deß Hertzogen zu Preussen/ daß meinem G.F. vnd Herrn von seiner F. G. bißher vnd noch keine bessere Tractation/ gesellschafft vnd beywohnung widerfahren/ mit weitleuffigen worten vermeldt/vnnd die also/von wegen seiner fürstl. Gn. beschwer-

lichen

lichen zustands im besten zuuermercken gebetten / Dann sie solchs vermittels Göttlicher hülff / zu anderer zeit vnnd gelegenheit / zuuerbesseren verhofften / hat hochgedachter Hertzog zu Preussen die Fürstliche Braut gehertzet / vnd in jr gemach geführt / Nach gehaltener Malzeit zwischen 2. vnd drey vhren ist auff einem grossen Saal ein dantz darbey mein Gne. fürst vnnd Herr / der Hertzog zu Preussen vnd der Fürsten vnd Herrn gesandten gegenwertig gewesen / gehalten / Auch bei de Hochermelte Herrn mit darzu sich gebraucht / Vnd hat also folgends der Hertzog zu Preussen meinen gnedigen Herrn / sampt der Hertzogin in seiner fürstli. Gna. gemach / die Abendtsmahlzeit zuhalten / ersuchen lassen / die auch also in geringer anzal personen gegenwertigkeit vollnzogen / Inn massen dann der Herr Breutigam vber solcher malzeit gantz still / ohne einiche ergetzung vnnd conuersierung / weder zu dero Gemahel noch dem Herr Vatter meinem gnedigen Herrn gesessen / vnd so lang der Tisch vffgehaben / sitzen blieben. Nach solchem ist die Braut an das Fürstlich beth solenniter geführt

führt vnd gelieffert. Darnach in der Stuben / da die Eheliche befehlung geschehen/ abermals ein dantz gehalten/vnd mitler weil allerley herrliche stücker Confect vnd Wein herumb getragen/Vnd wie der Herr Breutigam zum drittenmal gedantzt / hat er mit der Hertzogin nach der Kammern hinein gedantzt / welche aber vber solchem sich geweigert/Doch vff erforderen vnnd beywesen meins genedigen Herrn/gefolgt/vnd geblieben.

Folgenden tags vmb die Mittagsmalzeit ist hochermelte Braut durch den Keyserlichen gesandten vnnd meinen gnedigen Für.vnnd Herrn/ auff die grosse Hofstuben geführt/Aber der Hertzog zu Preussen auß vnuermögenheit darbey nicht gewesen.Vnd ist damals vor der Mahlzeit die persönliche ansprechung/begrüssung/ glückwündschung vnd verehrung von beider seits Herrn Potentaten vnnd Fürsten gesandten gantz stattlich in zimlicher langer weil beschehen / Als nun die Mahlzeit / so vberauß köstlich vnnd herrlich zugericht/ etliche stund lang gewehret/ vnnd man auffgestanden / ist ein dantz

(darzu

(darzu dann der Hertzog zu Preussen kommen) fürgenommen/ auch alsbaldt darnach/ durch etliche Preussische Hofleut allerhandt Ritterspiel von Turniren/ scharpffrennen/ Stechen vnd anderm freudenwerck etliche tag vor vnnd nach/ alles auff dem platz im Schloß zu Königsperg/ wie gleichfals am abendt ein herrlich Feuwerwerck gantz künstlich zugericht gewesen.

Auch wehrender Hochzeitlicher freude/ von dem grossen Thurn der Kirchen/ so inn dem Schloß zu Künigsperg gelegen/ hat sich ein Abenthewrer oben vonn der spitzen deß Thurns biß an die erden herab gelassen/ vnnd mitler weil sich auff dem Säil gantz verwegen vnnd gefehrlich erzeigt/ mit dem hanpt da das Säil am höchsten/ daran gehangen/ folgendts widerumb sich darauff geschwungen/ mit dem Haupt vnnd henden nidergelassen/ an den füssen hangen blieben/ sein Wammes auß vnd angezogen/ vnd also hangendt sich hurtig vnnd behendt wider auffgehaben/ vnnd von der Leinen sich auch herab begeben/ darzu er Pfeiffen vnnd

trum-

Trummen zu ehren/ vnd nicht geringer ansehender Leute gehabt. Wie auch ein kurtzweilige Fechtschul/vnd zwen tag nacheinander ein junger Beer im platz deß hofs/von etlichen deß Hertzogen zu Preussen abgerichten schönen Jaghunden/gehetzt vnd erlegt/ auch ein Music durch etliche Berckgesellen oder Knappen gehalten worden/ die dañ gar nutürlich vñ lieblich zu hören gewesen/ nach solchem hat hochgemelter Hertzog zu Preussen zwen kleiner Polnischer Walachen/ mit schönen rotten Teppichen vmbhangen/ auff den platz bringen/vnd meinen G. Herrn damit/ wie folgends jhre F.G. auch sein F.G. mit 2. schönen Teutschen Hengsten/ verehren lassen/sein F.G. seind aber bei solcher presentirung nicht gewesen/ Wiewol mein G. Herr auff den Platz kommen vnd vermeint/ sie solten sich dahin begeben haben /damit solche Presentz beiderseits zu gleich hette beschehen mögen.

Am Sontag den 25. Octobris/ hat mein G. Herr den nachmittag mit dem Hertzogen zu Preussen den abscheidt genoñen/ vnd dero geliebte Tochter seiner F. G. wie gleichfals

fals den Preuſſiſchen Rethen/ vnd anweſenden Ritterſchafft vnd Landtſtenden/ vermöge einer Schrifftlichen verzeichnuß / ſo man ſich derhalben verglichē/ durch Doctor Fürſtenberger/ So von jrer F.G. wegen geredt. vnd ſonſten jeder zeit in allen zufallenden ſachen vnd händeln das wort gethan / trewlich befehlen laſſen/ die ſich zu jhrer F.G. hinwider gantz vnderthenig vnd getrew durch den Herrn von Dhenaw/ Hauptman auff Möringen/ weil der Cantzler damals mit ſchwacheit beladen geweſen / erbotten / Doch vber ſolchem hat der Hertzog auff ahnzeig vnnd freundtliche bewegnuß der Hertzogin / meinem Gn. F. vnd Herrn etliche wenige wort mündtlich zugeſprochen / Welche doch niemandt hören oder vermercken können / wie ſolches in vorangezogenem abgeſondertem Prothocoll gepflogener Tractation / weitleuffiger vermeldt/ vnd jre Fürſtliche Gnaden/ mit einem ſchönen gülden Ring / darinn ein köſtlicher Saphir verfaſt geweſen/ verehret.

Folgenden Tag den ſechsvndzwentzigſten/ hat ſich ſeine fürſtliche Gnade den morgen zu

gen zu 8. vhren in einem Wagen mit wenig leuten begeben/Vnnd nach Newenhauß ein Schloß vnd Stettlein/ nicht weit von Küniſperg/gefahren/vnd daſelbſten den Hertzogen zu Gülich am Wagen valedicirt. Doch als mein Gne. Herr ſolchs vernommen/ an den Wagen geloffen/ jhrer fürſtli. Gnaden freundlich zugeſprochen vnd valedicirt/ aber von derſelben im geringiſten kein wort zur anzeig dero Söhnlichen gebürlichen erbietens vnd danckſagung vermercken können/ dieſelbige alſo paſſiren laſſen/Vnd nach gehaltener Malzeit/als jhre F. G. dero geliebter Tochter/ die jhre Fürſtliche Gnade biß auff die Trap/ ſo auff den Platz deß Hoffs gehet/ begleit/ Allda auch auff dem Roß etlich mahl gantz freundtlich vnnd vätterlich valedicirt. Vnnd als der Herr Vatter ſich vonn jhr gewendt/ mit weinenden Augen in jhr Gemach wider gangen/ vnnd vmb ſollicher geſchepffter Trauwrigkeit willen/ niemandt ſonderlich weiter Valediciren können/ verrucket/ nach der Widerreiß begeben/ Den Abendt zu Brandenburg ahnkom-

kommen / vnnd allda benachtet. Jnn jhrer Fürſtlichen Genaden außreitten vonn Künigſperg / ſein vom Rahthauß allda etliche Hacken dapffer abgeſchoſſen / Auch der Landthofmeiſter / Truchſſaß vnd der Cantzler Creutzen / mit einer ahnzahl zu Pferde / jhre Fürſtliche Genaden zu vergleiten / ein ſtück Weges biß ahn den Haberberg / mitgeritten / jhrer Fürſtlichen Gnaden zu dero vorhabender Reiß / alle glückliche Wolfart gewündſcht / vnd ſich wider zurück nach Künigſperg begeben.

Am andern Tage / den ſiebenvndzwentzigſten / als jhre Fürſtliche Gnaden Malzeit gehalten / vnder deſſen hat ſich zugetragen / daß jhrer Fürſtlichen Gnaden Wundartzet Meiſter Hanß / vber Tiſch eylendts zu dem Droſſten zum Limberg / Bernharten vonn Varendorff ſeligen / ſo auff dieſer Reiß für ein Rittmeiſter vnnd Oberſten vber etliche Adeliche Soltreuter vnnd andere Einſpennige bey achtzig Pferden ſtarck / gebrauchet / inn einem Wagen / vor deme Schloſſe gelegen / vnnd im Halß einer geſchwinder Cathar halben groſſe noth vnnd

pein gehabt/doch fort gen Heilgenbeill/allda jhre F.G. den abent auch ankommen/ gezogen/ daselbsten jhre Fürst. Gna. Medici gemeltem Drosten allerley Medicin zugericht/ Vnd als gemelter wundartzt jhme folgends tags den Morgen ein Pflaster vmb den halß legen/vnd dasselb zuneen wöllen/ der Drosst aber im Hauß hin vnnd wider mit grosser bangigkeit gangen/kein ruhe noch rast haben können/ doch auff begeren deß Wundartztes sich in der Kammer auffs Beth in den kleidern gelegt / Ist er gantz vnuersehenlich vnder dem vmbbinden mit dem Todt angefochten vnnd geblieben / also / daß vielgemelter Wundtartzet / alle dingen von sich geworffen/ seine Diener vnnd andere ahngeruffen/ vnd so viel an jhme Menschlich vnnd möglich / Christlich getröst vnnd ahngesprochen: Wie nun mein Genediger Herr von dannen gehn Frauennberg verrucket / hat man den Todten Leichnam mit genommen/ vorhabens den andern Tag/Nemlich den neun vnnd zwentzigsten Octobris / daselbsten in der ThumbKirchen (deren geschaffenheit vnnd wesen hioben vermeldt) mit Christlicher

cher Sepultur, zu verſehen / doch die Herrn vom Capittel allda / ſich darüber erſtlich etwas difficultirt / vnnd beſchwert / Weil jhnen vnbewuſt / ob der verſtorbener Catholiſch gelebt / vnnd dermaſſen verſcheiden / Als ſie aber darüber nottürfftigen / beſtendigen bericht empfangen / Iſt die Sepultur in bemelter Kirchen / mit gewöhnlichen alten Catholiſchen Ceremonien zugangen / Wie dann alle meines Genedigen Herrn Rethe / Amptleute vnnd Hofjunckeren darzu gefolgt / an vnnd beygewesen / auch durch jhrer Fürſtlichen Genaden Hoffprediger / Herrn Winanten Thoma darüber ein bewegliche Leichpredigt mit Chriſtlicher ahndacht gethan / vnd eine Grabſchrifft auff die Begrebnuß verfertigt / nachfolgenden Inhalts.

D. O. M.

Nobili viro Bernhardo à Varendorff præfecto in Limburg Ditionis Rauensburgenſis. Illuſtriſsimum Ducem Iuliacen. Cliuorum & Monten. Principem ſuum in Boruſsiam comitanti, atque Eqitum alam

Ducenti, in reditu (proh dolor) Catharro mopinato, extincto, Vxor ac liberi mœstiss. marito & patri optime marito pietatis ergo propter obijt in Heilgenbeil, die 28. Mensis Octobris, Anno 1573.

Es ist auch ein Hültzen Tafell/ darauff deß vonn Varendorffs Wappen gemahlt stehen soll/ zumachen/vnnd ahn die Wandt in der Kirchen bey dem Grab vber zuhangen/ befohlen / darunder mit Capital litern geschrieben wurdt. Am 28. Octobris/ Anno 1575. Starb der Edell vnnd Ehrnuehste Bernhart vonn Varendorff / Ampt man zum Limberg / in der Graffschafft Rauenßberg/Dessen Seel der Allmechtig/gnedig vnd barmhertzig sein wölle.

Am 30. haben jhre Fürstlich. Gnaden bey dem Dechant alda zum Frauenberg die mittags Malzeit gehalten/ vnnd guder ding gewesen/Also/daß dieselbige spat auffgesessen/ vnnd zu Elbingen / eine wolerbauwete zimliche grosse Preussische Statt / Vnder das Königreich Polen gehörig/ den Abendt/ als es gar finster / ahnkommen / Allda etliche

Bür-

Bürger an der Pforten biß in die Stadt in jhrer Rüstung vnd Büchssen/ jrer F. G. gewart / in dero einreiten loß geschossen / vnnd dieselbige mit etlichem Wein vnnd Fischen verehret.

Von dannen seindt jhre Fürst. Gna. auff den Newendeich/ allda jhre Für. G. bey dem Abbte zu Oliuen benachtet/ der jre F. G. mit etlichen statlichen schönen Fischen/ verehret/ vnd fort vber das Wasser die Weichssel genant/ geschifft/ gen Dorschaw die beide auch an der Polnischer grenitz gelegen/ vñ folgens gen Dantzig geruckt/ Allda jhre F. Gn. am 2. Nouembris ankommen. Vnd den 3. vnd 4. stillgelegen / vnnd ist derselben allda in dero ankunfft nicht geringe ehr erzeigt/ Dann etliche viel stück grobes geschützes gewaltig abgangen / vnd in vier Fenlein Knecht / so sie vmb deß Königlichen Gubernators Koskj besorgten vberzugs in bestallung ein zeitlang vnderhalten / die gantze Straß / biß an jhrer Fürstlichen Gna. Losament hinein in statlichem Harnisch vnd schöner rüstung/ gestanden/ langs jrer F. G. Losament zum drittenmal in der ordnung mit Pfeiffen vnd trum-

men fürbey gangen / vber solchem dann die Hackenschützen / deren ein grosse anzahl / zugleich dapffer abgeschossen / vnd darnach vor dem Rahthauß gemustert / Marggraff Jörg Friderich zu Onolzbach mit seiner F. G. gemahel ist der zeit auch inn der Statt Dantzig / etwa mit drey hundert Pferden gewesen / vorhabens nach Königsperg ins land zu Preussen etlicher angelegener sachen halb zuuerreisen / Vnd ist meins gnedigen Herrn Losament bey seiner F. G. nahent gelegen gewesen / Welche auch als baldt sich zu jrer F. G. in das Losament verfügt / jre F. G. freundlich angesprochen / deß andern tags wider zu meinem gnedigē Herrn geritten / dieselb empfangen / der vollnzogener glücklicher reiß vñ heimführung dero geliebter Tochter / congratuliert vnnd sonsten gesprech gehalten / Die Herrn vom Raht haben beide jre F. Gn. zur Mittagsmalzeit erbetten / vnnd ist dieselbige etwan ein meil wegs von der Statt vff der See in einem Plockhauß vnnd Vestung / der gantzen Statt vff der See fürnemste zuuerlaß vnd gegenwehr / daran denselben nit wenig gelegen / vnd wol ansehens werth war / gehalten

halten worden. In dero ankunfft hat man etliche dapffere grobe vnd andere ſtück geſchützes von gemelter Veſtung vnd den Schiffen abgelaſſen/dergleichen im abzug auch beſchehen. Als nun gemelte Herrn den abendt zimlich ſpat wider in die Statt kommen/ hat hochgedachter Marggraff Georg zu Onoltzbach/ meinen G.F. vnd Herrn/die Abendsmalzeit in dero Loſament zuhalten/ erſucht/ dahin dann jre F.G. ſich begeben. Am dritten tag darnach/ nemlich den 6. Nouembris hat mein G.H. hochgedachten Margraffen ſampt S.F.G. gemahel zur mittagsmalzeit erbetten/ vnd nach derſelben ſeind beide hochgedachte Herrn denſelben tag von dannen verruckt/Die Statt Dantzig haben ſonſt neben der erzeigter ehr vñ gaſthaltung vff jrem Hafen oder Plockhauß an der See zu der Munde/mein G.H. thun verehren/mit vier Ochſen/12. Hämeln/6. Kelber/ 6. Lämmern/ 4. Rehe/4. Birckhüner/15. Rebhüner/ 3. laſt Haber/6. thonnen ſchwartz vnnd 6. thonnen weiß Bier/3. Ohmen guten Reiniſchen wein ein halb ohm Maluaſier/vnnd ein halb ohm Allekanten.

Daselbsten zu Dantzig in der Puluermül ist ein grosser Ochs gestanden / welcher dem neuerwelten König zu Polen jetzigem König in Franckreich Heinrico 3. Valesio, soll verehret werden / hat vor 5. Jaren gewegen 2272. pfund / jetzo aber biß in 3000. pfund / sey 9. jar alt / vom Kopff an zu rechnen ist er lang fünff ellen / der kopff biß vff den schwantz 5. virtel / der schwantz 2. eln 3. virtl hoch 3. eln ein virtl / dick 3. eln 1. halb virtl / breit 3. virtl. Auch ist zu Dantzig ein groß hauß befunden / darinnen 18. Korn Mülen gewesen / die von einem durchfliessenden wasser getrieben werden / vnnd täglichs darinnen zuthun / daß deren keine nimmer ledig ist. Folgends ist hochgedachter mein G. Herr / der Hertzog zu Gülich / den abendt gar spat vff ein Dorff Ramelen genannt / geruckt / vnnd folgendts durch Cassuben vnnd das landt zu Pommern / vff Lauemburg / Stolp / Schlaw / Kesselin / Kolberg daselbst der Raht meinen G. Herrn mit einr ahm weins vñ zween grosser lebendiger Lachs verehret / Greiffennberg / Golnaw / Daem / Stetin / welche alle / inn sonderheit aber Stetin vnnd Kesselin / herrliche woler-

bawte

bawte ſchöne Stett ſein/gelangt/ Vor Stetin/ſo der Hertzogen zu Pommern Hofleger ſeind Hertzog Johan ſo Friderich/ Buxlauff vnd Barnim/ welche vmb dero vor wenig tagen verſtorbenen Oheims Hertzog Barnims/ damals inn Klagkleidern angethan/ jhrer Fürſtlichen Gnaden mit einer anzahl Reiſigen zugegen gezogen/ ſie empfangen/ vnnd auff das Schloß geführt/ Allda dann jhre Fürſtliche Gnad den andern gantzen tag verblieben/ vnd iſt derſelben durch hochgedachten Hertzogen gute Tractation vnnd ehr beweiſt/ Darneben dero vom Adel vnd Hofdiener in den Herbergen/ außquittirt.

Hochgedachte Hertzogen/ haben nicht weit von der Statt ein gar herrlich vnd ſchönes Luſthauß/ dahin ſie mit jhrer Fürſtlichen Gna. geritten/ daſſelb beſichtigen laſſen/ vnd folgenden tags in jhrer Fürſtlichen Gnad. abzug durch etliche jhre Adeliche Hofdiener vnnd vnderſaſſen/ ein ſtück wegs hinauß vff die Meckelburgiſche grentz vergleiten laſſen/ wie dañ jre F. G. den abent in ein Stettlein Poſellwalck/ folgendts vff Fredeland vñ

Anclam/

Anclam/allda sie einen tag geruhet/gelangt/ gleichwol ist von hochgemeltem Hertzogen an jren orten in dero Fürstenthumben vnnd Landen/als zu Greiffenberg vnd Golnnaw jrer F.G.außrichtung gethan/vnd mit nachfolgender Pophiant verehret/nemlich sechs Wispell Haber/2. Wispell roggen/2. schessel Weitzen/1. Ochsen/6. Hemmel/1. schwein 40. Hüner/15. Gens/ein vaß Butter/ein ohm Landwein vnd 15. thonnen Bier/vnnd also die reiß vort vff Damin/Gnögen/vnnd Rostock/allda sie auch einen tag stillgelegen/ continuirt. Hochgedachte Hertzogen zu Meckelburg/haben jre F. Gna. zu Gnögen durch jhre Gesandten stattlich empfangen/ vergleiten/auch mit aller handt prouision zur Küchen gehörig/verehren lassen/darzu gemelte von Rostock zu jrer F. G. ankunfft in gerüstem Harnisch vnnd wehren/von der Pforten an/biß vff den Marckt gestanden/ vnd wie sie ins Losament kommen/jhre Hacken nacheinander dapffer abgehen lassen/ vnd folgents tags jrer fürst. Gna. ein verehrung gethan/nemlich vier weisse Schwanen/ein ohm weins/ein fuder Haberen vnnd

ein

ein Schiff mit allerley Fischen / Daselbst zu Rostock wie jhre fürst. G. den 25. Nouembris allda stillgelegen / vnnd dero guter tag gewesen / haben sie hin vnnd wider in der Statt spacieren von einem orth zum andern nach gehaltener Malzeit gangen / Auch die Vestung / so die Hertzogen zu Meckelburg / darinnen angefangen zu bauwen / darumb sie auch gegen einander in jrrungen vnnd streit gerahten / vnd allerhandt handlung vor der Key. May. Hofrähten derwegen gepflogen / vnd nun in terminis concordie steht besichtigt / Daruff der Hauptman / so von der Key. May. dahin verordent / vnd solche Vestung in der sequestration erhelt / etliche stück Geschützes jrer fürst. G. zu ehren abgehen lassen / vnd wie jre fürst. Gn. wider von dannen nach jhrem Losament ziehen wöllen / hat der Soldaten einer ein stück Geschützes / welches schon vffgeladen / gleichwol demselbigen Soldaten vnbewust / vnnd auff die durchgehende straß nach der Statt vnnd platz zugericht / gestanden / abschiessen wöllen / damals jre fürstli. Gna. eben in der straß gewesen / solte / wann das Geschütz were loß gangen /

jre

jre Fürst. G. sampt jrem beihabenden Hoffgesinde alle dauon vmbkommen sein worden / Welches doch der Allmechtig genedig vnd wunderbarlich in dem / daß das Puluer feucht vnnd naß gewesen / verhindert / darfür dem Allmechtigen höchlich zu dancken / vnd hat der Hauptmann den vorgemelten Soldaten in die Eisen schlagen lassen.

Am 26. sein jhre Fürstlich Gna. vonn Rostock auff das Closter Dabran geruckt / weil man aber vmb deß grossen jhrer fürstli. Gn. Hofgesindes allda zusammen nicht hat verbleiben können / ist der vbrig hauff in zimlicher anzahl ein meil wegs vortan auff einen kleinen Flecken / Kroplin genannt / gestossen / Gemelt Closter ist durch Pribislaum filium Nicolai Regis Vagrorum Geripericam. &c. fundirt / dauon ein sonderlich Epitaphium in Carmen gefast / an einen Pfeiler in einem täffelein gehenckt / aber kein Jarzal darbey befunden / hat ein gar schöne herrliche grosse Kirch darinnen die Sepultur Hertzog Magnus zu Meckelburg / welcher ein Bischoff gewesen / vnd ein Gemahel Fraw Elisabeth König Friderichs von Dennemarcks

remarcks Tochter / mit einem ſchönen Epitaphio gar herrlich zugericht / vnd iſt hochgemelter Biſchoff Anno 1550. zu Butzaw 5. Calend. Febru. geſtorben / vnd auff Liechtmißtag der Leichnam zu Dabran bracht / welch Cloſter / ſo vorhin ein anſehenlich ding darinnen wol biß in dreyhundert Conuentualen vnderhalten geweſen / vnd gleich alſo wie das Cloſter zum Aldenberg im Fürſtenthumb Berg gelegen / erbawet / gantz vnnd gar verwuſt vnnd zerſtört / in zween theil getheilt / daruff ein jeder von den Hertzogen einen Amptmann vnnd Rentſchreiber wohnen haben.

Von dannen ſein jhre Fürſtliche Gn. gehn Wiſmar eine fürneme alte wolerbawete Seeſtatt geruckt / auff deß Hertzogen hauß allda / ſo ein Cloſter geweſen / loſiert / wie ab den veſtigien ſcheint vnnd zuſehen iſt / vnnd allda benachtet / Auch durch ſeiner Fürſtlichen Gnaden Befehlhaber die Küchen notturfft verpflegt worden / Die Herren vom Raht haben jhre F. Gna. verehret

mit

mit allerley notturfft/Daselbst zur Wißmar hat Hertzog Hanß Albrecht zu Meckelburg/ wie jre F.G. deß andern tags verreisen wöllen/ein schönes Rößlein / so mit sametem gezeug stattlich außgebutzt/thun verehren/ vnd sich alles freundtlichen schwägerlichen willens erbotten / vnd also am 28. auff Greuesmüllen fünff Meilen vonn Lübeck gelegen/ Hertzog Vlrichen zu Meckelburg zustendig/ angelangt/daselbsten Johanß Albrecht Hertzog zu Meckelburg / sampt seiner F.G. Gemahel / so deß Hertzogen zu Preussen halb schwester vnd beider jrer F.G. Son zu meinem G.H. kommen/ vnd folgends tags auff dem Schloß/allda jre F. G. losiert vnd dero gantz eingeraumbt ward/ Nach der Predigt/ weil es Sontag/ die mittags Malzeit gehalten/darzu dann durch hochgedachten Hertzogen allerhandt notturfft zur Küchen / auch Wein vnd Bier geschenckt/Beide F.G. haben lang gedischt/ vnd sich freundtlich ergetzet/also/daß mein G.H. spat auffgesessen/im außreiten ist Hochgedachter Hertzog sampt seiner F.G. sohn ein stück wegs zum gleit mit hinauß geritten/vnd allda auff dem Feld den

abscheidt

abſcheidt freundtlich genommen/Vnd mein Gn. Herr ſich ſtracks nach der Statt Lübeck begebenallda ſie den abent zwiſchen 6. vnd 7. am 29. ankommen/die Bürgerſchafft hat ſich zu jrer Fürſt. G. ankunfft den gantzen tag/in jrer Rüſtung vnd Harniſch gar ſtatlich außgebutzt / Weil aber jhre F. G. ſo lang verzogen/ iſt ein jeder nach ſeiner behauſung gangen/auch nicht geſchoſſen/Sonder der Raht ſich deßfals entſchüldigt/ doch haben gemelter Statt verordente/ Nemlich jr Sindicus vnd zween Rahtsuerwandten mit jren Einſpeñigen Reutern biß in anderthalb hundert ſtarck/auff jrer grentz/etwan anderthalb meil wegs von jhrer Statt gehalten/ſo gar rüſtig mit kleidung vnd andern gewehren geweſen/ jrer F. G. ankunfft als eines fürnemen alten Reichßfürſten/von deſſen Vorfaren vnd jhren F. G. gemeiner Bürgerſchafft viel gnad bewieſen/empfangen/ congratuliert/vnd alſo in die Statt begleit / denen ein groſſer vnzehlicher hauff Volcks/auß der Statt/ſo allein meinen G. Herrn mit jrem reiſigen gezeug/beſehen wöllen/ nachgefolgt/aber jre da ſelbſt gehabte mühe / dieweil die Nacht vns

vberfallen/vergeblich gewesen/daselbst zu Lübeck seind jre f.g.2.tag verblieben/Vnd am 1. Decemb. so damalen dero guter tag/ hat der Raht jhre F.G. zur mittags malzeit auff ein Dorff gemelter Statt zugehörig/vnd gar nahent an der See gelegen/Tremundt genant/ erbetten/ dahin dann jhre F.Gn. gefolgt/ an demselben ort/hat damalß ein gewaltig vberauß grosses Seheschiff/ deßgleichen auff der Bistsehe in Menschen gedencken nicht gesehen/gelegen. Zu welches erbawung die von Lübeck biß 1700. Beum auß dem Wald zum holtzwerck abhawen lassen / vnd ist gemeltes Schiff mit nicht geringer anzahl Geschütz vor etlichen Jaren in Kriegßleuffen auff der Sehe von gemelten vonn Lübeck/gegen den König von Schweden gebraucht worden/ wie auch von dem König von Dennemarck dergleichen Schiff in jetzo angezogener verlauffner vhede / gegen die Tronschweden erbawet / vnnd auff der See gebraucht/ als hernach in spectro folgen wirdt.

Artele-

Artelerey deß Lübischen Ammiralß genant der Adler/so von dem Jar 67. biß 70. zu/alle Jar durchauß gerüstet/ wie nachfolgt.

An gegossen stücken.

Erstlich 8. Kartaunen/schiessen jeder 40. pfundt eiseren Kugel.

Item 6. halbe Kartaunen/schiessen jeder 40. pfund eisern Kugel.

Item 6. halbe Kartaunen/schiessen jeder 20. pfund eisern Kugel.

Item 26. Feldschlangē schiessen 10. 9. 8. lb.

Item sechs halbe Schlangen/schiessen 5. pfund eiser.

Item 8. Quartierschlangen/schiessen drithalb pfund eiser.

An Cammerstücken/sind von eiser geschmidt.

Item 28. steinbüchsen oder hagelbüchsen mit 56. Kammern/schiessen ein jeder 30. 20. 10. pfundt steinß.

Item 10. kleine steinbüchssen mit 20. Kammern/schiessen 3. pfundt steinß.

Summarische verzeichnuß der

Item 10. quartier Schlangen / 20. Kammern/schiessen ein jeder 5. pfundt eisen.

Item 40. Bassen/mit 8. Kammern/ schiessen 1. pfundt ein halb pfundt eisen.

An Handtgeweher.

Item 46. lange Zielhacken / schiessen ein virtel Bley.

Item 40. lange Rohr.

Item ein hundert lange Spiessen.

Item ein hundert halbe Spiessen.

Item 100. Knebelspiesse/diß alles vff dem Schiff gewesen one der Lantzknechtgeweher.

Bey diß gemelte Geschütz ist gefaren an Kraut vnd Kugel.

Item 10. Last Puluer.

Item 6. M. eiseren Kugel.

Item 300. Fewerkugel/ stangenkugel vnd Kettenkugel.

Item 1. M. steinen Kugel.

Item hierzu ein last Hagel zum sturm.

Item bey diese gemelte Stück haben gefaren/ 120. Büchssenmeister.

Item 400. Schefahrende Leute / die das

Schiff

Schiff regiren / vnd auch an allen orten deß Schiffes an den Feind ſich gebrauchen.

Item ein Fenlein Wehrhafftigs Kriegßvolcks / 500. ſtarck.

Diß vorgeſchrieben Schiff kan tragen / 1. M. laſt Saltzes / weñs zu Kauffmans wahr gebraucht wirdt / jeder laſt zu 18. Herings Thonen.

Deß Schiffs gröſſe mit aller zugehörung.

Item die leng iſt 116. 16. elen Lübiſch.

Item die weite iſt 25. Ellen.

Item vnder der kelen / da das Schiff auffgebawet / iſt Lxij. Elen.

Item deß Schiffs höhe / von der Kant vff das waſſer 27. elen / vnder waſſer 9. Elen.

Item hat 6. gebünen / vnd 2. Gemacher.

Item das groß holtz mitten im Schiff / ſo der Maßbaum genent wird / iſt 60. elen lang / darauff noch ein holtz von 30. elen / vnd iſt der Maßbaum 6. Elen dick / Jedoch von vielen ſtücken zuſamen geſetzt / vnd ſind der vier im Schiff / aber die andern nicht ſo groß.

Item auff alle höltzer kommen 7. marſen /

Summarische verzeichnuß der

dar man Wehr auß thun kan.

Item die grosse Raa/da das grosse Segell anhangt/ist lanck 57. elen/vnnd ist das Segel auch so breit.

Item das groste gezauw ist 24. Daumen dick.

Item das gröste Ancker wigt 36. Centner eiser/vnd saren noch vj. darbey/die nach aduenant kleiner seindt.

Hinden ahn dem Schiff oben an ist der schwartze Adeler gemalet / der hat vnder sich diese nachfolgende Carmina / mit güldenen litteren.

En ego diuini Iouis Armiger, atq; Lubecæ
Vrbis, & inuicti Cæsaris vsq; Decus
Vt mea quæ gemu, defendam pignora nidi
Cernor in hac alas explicuisse rate.
Da superum Rex magne Deus, da fluctibus imis
Ne premar, angelica protegar atq; manu.
Te sine Rege nihil poterit mea magna potestas
Te Duce curuatis vnguibus acer ero.

Folget das Denisch Schiff.

Verzeich-

Verzeichnuß der neuen Fortuna/ wie sie der König von Dennemarck hat außgerüst / auff drey Monat mit Profiant vnd allerley zugehörung/ wie folget.

Speck	3700. Seitten.
Rindtfleisch	3020. Stück.
Schöpssenfleisch	3114. Stück.
Gereucherte Genß	3440.
Butter	15. läst.
Hering	30. läst.
Thorß	30. läst.
Bergerfisch	740. Wägen.
Lachß	20. Thonnen.
Aele	2. Thonnen.
Wyttling	200.
Flundern	400.
Langen	4. Wägen.
Cabelono	4. Wägen.
Grütze	12. last 4. Thonnen.
Erwesen	12. läst.
Brodt	201. last.
Bier	700. last.
Lümberger Saltz	2. Thonnen.

Summarische verzeichnuß der

Baige Saltz	5. läst.
Essing	2. läst.

Verzeichnuß deß Geschütz.

Küpffern Geschütz.

20. gantz vnd halbe Cartaunen.
140. gantze Schlangen.
14. Trey K. Quarttier schlangen.
4. halbe Schlangen.
15. Falckennetlein.
2. feuwer Mörsel.

Eisern Geschütz.

8. grosse Sturmbrecher.
8. Stürm stück.
8. Sturmhacken.
48. Bartsen.
2. Eisen hacken in Laden.

Summa.

143. Stück groß vnd klein.

Pulver vnd Kriegßvolck wie folgt.

5. last Schlangen Kraut.
1. last Korn Kraut.

100. Büchs-

100. Büchſen ſchützen.
500. böß Boßleut.
700. Landtsknecht.

Deß Schiffs größ vnd lenge.

Die lenge 60. elen Selendiſche elen vffn kieb/ die weite 45. ſchue.

Die lenge vff dem vberlauff mit den Lampais/ ſo hinden nauß gekert iſt 40. faden tieff van dem Kiel biß auff den vberlauff ſeind 11. faden 2. elen.

Die lenge deß groſſen Maſtbaums iſt 120. faden vnd ein halben faden.

Diß Schiff hat drey böden/ welches man vberlauff nennt/ vnd ein Khue brucken.

Der groß Ancker hat an gewicht 9600. pfundt.

Ein laſt zu Schiff helt 12. Thonnen/ vnd hat ein Thonne/ ſo es ſchwer gewicht iſt 12. pfund/ ſo es aber leicht gewicht iſt/ helt die Thonn 16. pfund.

Nach gehaltener Malzeit ſein jre F. Gn. ſtracks nach der Statt geritten/ zu deren ankunfft etliche künſtliche fewerwerck vnd grob geſchütz wol abgangen/ Vnnd haben jhre F.

Gn. zu der Abendtsmalzeit etliche fürneme Herrn deß Rahts zu gast gehabt/vnd sich frölich erzeigt / wie dann auch gemelter Raht deß vorigen tags jhrer F.G. ein statliche verehrung/nemlich ein schönes feistes Kalp / so einem zimlichen Ochssen gleich/vnd 7. Monatlang allein mit milch vnderhalten gewesen/ 1. Hämmel/ ein stück wildes lebendig/ein zülast wein/ ein Schiff mit mancherley Fischen/da zwey starcker Roß am Schiff gezogen/ 6. Thonnen Bier / ein fuder Haberen/ vnnd noch ein schönes vergültes Trinckgeschirr/vnd mein G.H. Hertzog/ ꝛc. ein Ersamen Raht daselbst hinwiderumb mit einem ansehenlichen Camelthier/ so jhre Für. Gn. von Dusseldorff biß gehn Königsperg/ vnnd von dannen nach Lübeck nachgeführt/ verehren lassen / so zu wolgefelligem danck angenommen. Wie auch baldt darnach sich deß Capitels alldar abgeordente bey meinem gnedigen Herrn Hertzogen/ ꝛc. angeben/vnd jhrer F.G. ein schön vergült Trinckgeschirr presentiren lassen/ mit ersuchung / weil die Capitularn alldar der meinung jhrer Fürst. Gna. person bey der Rö. Key. Mayet. fürzuschlagen/

ſchlagen/ jhre Fü. Gn. zu einem conſeruator jhrer Priuilegien/ zuordiniren/ ſich alsdann damit zubeladen / Welches jhre Fürſtliche Gn. doch mit etwas beſchwerung anzunemmen ſich nicht vngeneigt / vermercken laſſen.

Am 2. gemeltes Monats Decembris/ ſeind jhre F. Gn. von Lübeck gehn Möllen/ ein Statt / gemelten von Lübeck zugehörig/ gereiſt/ allda gedachter Raht auch etliche proviſion zur Küchen gethan / vnnd deß andern tags inn der Statt / Lünenburg den abendt gar ſpat/ zwiſchen neun vnd zehen vhren ankommen / Dann jhre Fürſtliche Gnad zu Möllen allerhandt geſchefften vnd Schrifften in groſſer eil zuferttigen/ fürgenommen/ an welchem ort deß höfflichen Manns Eulenſpiegels Epithaphium auff dem Kirchhoff an der Kirchmauer daſelbſt auff einem alten zerbrochenen ſtein gehawen / vnnd mit ſtücken zuſammen geſetzt befunden/ nachfolgenden Innhalts/ wie er auch als man ſagt/ daſelbſt bürtig geweſen ſein ſoll.

Anno

Summarischc verzeichnuß der

Anno Tausent dreyhundert fünfftzig ist dieser stein vffgehaben/
Vnd Til Vlenspiegel lehnt hierunder begraben.
Merck wol vnd dencket daran was ick sein gewest vff erden/
Alle die hie für vbergan/ müssen mir gleich werden.

Vnd derwegen weil man sich befürchtet/ daß die Pforten allda verschlossen werden möchten/Doctor Fürstenberg an den Raht/ die Statt vmb eröffnung vnd auffhaltung derselben abgefertigt/wie auch beschehen/vñ haben jre F.G. alldar den andern tag stillgelegen/vnd von gemeltem Raht mit 2. ohmen wein vnd einem schönen vergülten trinckgeschirr verehret worden/ In solcher Statt wird grosse handtirung mit dem Saltz/welches allda gesotten vnnd bereit wirdt/ befunden/wie dann vor jrer F.G. verreisen sie sich dahin verfügt/ dieselbige zubesichtigen/ wie gleichfals das Schloß oder Vestung/so oben an einem ort der Statt gelegen vnnd niemandt darein gelassen wirdt/ daselbst dann von dem Raht in der Saltzhütten ein herrlich

lich Pancket mit allerley Confect vnd köſtlichem ſüſſem tranck zubereit geweſen/ welches der Raht meinem G. H. vnderthenig angebotten/ darzu ſich jhre F. Gn. auch wol ſolten haben bewegen laſſen/ Dieweil aber jhrer F. G. fürnemlich die Veſtung zubeſehen angelegen/ vnd begert/ Aber ſolchs jrer F. G. vnderm ſchein/ daß die jhenige/ ſo die Schlüſſel derſelbigen in verwarſam gehabt/ nit bey handen/ füglich außgeredt/ Seind ſie darüber zornig worden/ vnd nichts von dem Pancket verſuchen wöllen/ welches den verordenten deß Rahts nit wolgefallen. Von dannen ſein dieſelbige gehn Vltzen vnd fort vff Zell Hertzog Wilhelms zu Lünenburg Hofläger geruckt/ Ein ſtück wegs vor der Statt iſt hochgedachter Hertzog jrer F. G. zugegen geritten/ ſie empfangen/ vnd nach der Statt vnd Schloß geführt/ daſelbſten ſie den andern tag geruhet/ vnnd iſt die Tractation wol zugangen/ wie dann/ als jhre F. G. folgenden tags gehn Hanouer verruckt/ hochgedachter Hertzog ſie abermals ein ſtück wegs vergleit/ vnnd alſo mit freundtlicher erbietung abgeſcheiden. Von Hanouer vnnd wie man vff

zwo

zwo meil weges darbey kommen / hat der Raht daselbst jhren Secretarium mit zweien einspennigen Knechten / meinem gnedigen Herrn vnder augen geschickt / vnd anzeigen lassen/daß ein Erbar Raht jhrer Fürst. Gn. glücklicher ankunfft/ vnd daß alle sachen mit dero geliebter Tochter vnd die heimfart richtig volnzogen / höchlich erfreuwet / Hetten auch deß Nachtlägers halben/wiewol daß es jhnen etwas spat angekündigt/bey jren Burgern notwendige fürsehung gethan / Dieweil aber ein Erbar Raht von langer zeit hero mit jhrem gnedigen Für. vnd Herrn dem Hertzogen zu Braunschweig sonderlich Priuilegirt / daß kein Potentat / Fürstmessige oder sonst hohen Stands Person inn jhrer Statt vber 300. Pferden bringen vnd zubenachten gestatt werden solte/ Vnd dann jhre Fürstl. Gn. ein ansehenlichen hauffen volcks bey sich hetten / wolten sie sich versehen/jhre Fürstl. Gn. würde eins Erbarn Rahts Priuilegien nicht schwechen / sonder viel mehr sie darbey handthaben helffen/vnnd darumb gebetten/ mit dem vbrigen volck andere fürsehung zuthun / Wie dann jhre Fürstliche

Gn.

Gn. ſich alsbaldt darauff wilfahrig erklärt/ vnd das vberig geſinde vnnd wagen / ſo vber der anzal der dreyhundert Pferde geweſen/ auff die nechſtligende Dörffer furiren vnnd verbleiben laſſen.

Von dannen ſein dieſelbe vff Hamelen/ Lemgaw/ alldar der Graff von der Lipp jhre Fürſtl. Gn. mit zweien Hirſchen / ein fuder Haberen/ etlichen Fiſchen/ ein Ochſſen/ vnd ij. Ohmen weins verehret/ vnd fort auff Bilfeldt gereiſet/ allda ſie zween tag geruhet / im einzug zu Lemgaw/ wie gleichfals zu Bilfeld ſein von dem Schloß Sparrenberg vnnd von der Statt Pforten jhrer Fürſtl. Gna. zu ehren etliche grobe ſtück geſchützes abgangen / auch die Burger in jhrem Harniſch vñ Rüſtung vff den gaſſen jhrer F. G. ankunfft erwart.

Am 15. bemeltes Monats in das Cloſter Marienfeldt / hierzwiſchen vnnd nicht weit von bemeltem Cloſter iſt ein Waſſer nicht groß/ die Lauterbeck genannt/ dardurch man gezogen/ alldar meinem Gn. H. ein merckлich vnglück zugeſtanden ſein ſolte/ Dañ als

jhre

jhre F.G. den Klepper im wasser trincken zu lassen/ vffgehalten/ vnd derselb dessen nit gewölt/ hat er sich mit jhrer F.G. ins wasser nidergelegt vnd geweltzet/ daß man jhrer F.G. kaum das haupt gesehen/ vnnd sein alsbaldt auß schickung Gottes drey Lackeyen hinein gesprungen/ jre F.Gn. errett/ vnnd auff den Klepper eilendts geholffen/ welche sich vmb der nassen kleider willen vngesaumbt in einem lauffen in gemelt Closter mit etlich wenig pferden begeben/ Folgenden tags sein dieselb gen Soist geruckt/ allda sie den abend spat ankommen/ auch folgenden tag geruhet. Die Burger haben vff den Gassen in jhrer Rüstung gestanden/ darneben der Raht jhre F.Gna. mit schönen Hengsten/ einen zulast weins/ 2. wagen Habern/ vnd ein jungen lebendigen Hirschen/ dergleichen das Capitel daselbst jre F.G. auch mit wein vnd Haber. Von dannen seind jre F.G. gehn Vnna verruckt/ da die Burger jhrer F. Gn. wolgerüst entgegen gezogen/ vnd also in die Statt gefürt/ daselbst jhre F.Gn. die Mittagsmalzeit gehalten/ vnd von der Statt mit gutem bier/ so alldar gebrauet wirdt/ dergleichen Haber

vnd

vnd anderem verehret/Alſo ſein jre F.G.gen Hürdt vnd Eſſen verruckt/vnd am 19. obberürtes Monats/ mit vergleichung göttlicher hülff zu dero Hofläger gen Düſſeldorff geliebter Gemahel vnnd jungen Herrſchafft wider gelangt/ Darfür dem Allmechtigen billich zu dancken.

Gülichiſcher Futter oder furier Zettel/nach dem Lande zu Preuſſen.

Mein G.F.vnd Herr/ Hertzog zu Gülich/Cleue vnd Berge/ꝛc. ſampt der Hertzogin Maria Leonora/in jhrer Fürſtlichen G. Marſtall. 49.

Grauen.

Herman Graf zu Manderſchidt vnd Blanckheim/ 17.
Simon Graf vnnd Edelherr zu der Lipp/ 15.
Wirich vō Dhautz/Graf zu Falckenſtein Herr zu Oberſtein vnd Broich/ 12.

Pferde.

Summarische verzeichnuß der Rethe.

Goddart Freyherr zu Schwartzenberg Hofmeister/ 9
Johann Kettler zu Nessellradt/ Hofmeister/ 8
Johann von Ruischenberg/ Herr zu Setterich Marschalck/ 9
Heinrich von der Reck Amptman in der Limerß/ 7
Diederich von Hall Amptman zu Monheim/ 4
Conradt Fürstenberg/ der Rechten Doctor/ 3
Heinrich Rudolff von Wetze/ der Rechten Doct. 3
Herman Cruyser/ der Rechten Doctor/ 3

} Pferde.

Amptleute vnd Befehlhaber.

Jorg von Remberg Stalmeister zu Wetter/ 10
Bernhart von Varendorff zu Limberg/ 8
Heinrich vonn Bintzfeldt zu

blam-

Blanckenberg/ 6
Johann vonn Lützenradt zu Windeck/ 6
Johann von Aldenbuckhum zu Ringelberg/ 6
Friderich vonn der Marck zu Schwerten/ 5
Melchior vonn Dellwick zu Buckhum/ 6 Pferde.
Wilhelm vonn Plettenberg zu Bornfeldt/ 5
Johann vonn Plettenberg zu Bercheim/ 4
Diederich Knipping/ Thürwarter/ 4
Wilhelm Quadt zu Reckhum Tchürwarter/ 4

Küchenmeister/
- Bertram von Lantzberck Amptman zu Blato/ 4
- Goddart Prumell/ 4
- Wilhelm Spieß zu Molstum Butlierer/ 4

Iſt neben Degenhart Haſen zu Magdenburg ſchwachheit halben zu rück gezogen.

Summarische verzeichnuß der Truchssas vnd Hofjunckeren.

Jacob der Jünger Herr zu Anholdt/	6	Pferde.
Dierich Kettler zur Assen/	7	
Philips von Wilach Stalmeister/	4	
Dieterich von Wilach vorschneider/	4	
Heinrich von Elupt zu Bürgaw/	4	
Bertram Quadt zu Eller/	4	
Johann von Buijr Schutzenmeister/	4	
Adolff von Merffeldt/	4	
Christoff von Rolßhausen/	3	
Conrat von der Reck/	3	
Rab von Spiegell/	3	
Emmerich Hurdt/	3	
Gerhart von Bolschwing/	3	
Dieterich von Virmundt/	3	
Cölnischen Churfürst. Landhofmeisters von der Leien Sohn/	3	
Mathiß von Wendt/	3	
Anthon Scheiffart/	3	

Bern-

Bernhardt von Newenhoue/	3	
N. von Ruischenburg/	3	
N. Schönenberger/	3	
Johan Kessel zu Hackhausen/	3	
Dieterich von Dieppenrach/	2	
Adolff von Gimmenich/	2	
Arnoldt Schenck zu Hellrodt/	2	
Friderich Quadt zu Wickradt/	2	
Gerhart Neuhoff/	2	
Engelberth Stach/	2	
Heinrich von Plettenberg/	2	
Emmerich von Hetzingen/	2	Pferde.
Wilhelm von Waldenberg genant Schinckern/	2	
Hanrlers Son zu Kempen/	2	
Heinrich Eickell/	2	
Arnoldt von Raßfeldt/	2	
Johann Ludwig von Hatzfeldt/	2	
N. Adelman/	2	
N. Kessel/	2	
N. von Vladorff/	2	
N. von Galen zu Bißbruck/	6	
Adam von Hegen genant Aluen/	6	

Summarische verzeichnuß der

Reinhart Solinander / Doctor der Medicine / 2. Pferdt

Johann Weyer / Doctor der Medicin / 2

Hofprediger / 1
Gülichische vnd Cleuische Cantzlei / 4
Nemlich Paulus Langer Gülichischer Secretarj.

Johann Weler Cleuischer Secretari / Leonhart Buechener Zöllner zu Düsseldorff / vnd Sibertus Mutzhagen mithelffer.

Kächenschreiber sampt seinen mithelffern / 4
Wagen / Rumor / Sall vnnd Rüstmeister / 4

Furir / 4
Wundartzt / 1
Reitende Hofbotten / 3
Satelldienst Roß / 17

Solt Reuter vom Adell vnnd andere Einspennige auß der Grafschafft Rauensperg

ſperg / ſo den vor vnnd hindertrab gehal-
ten/ 84

Wagenpferde vor beider Fürſtlichen Genaden leib vnd Cammerwagen / dergleichen Küchen/allerhandt droß/ gutſchi wagen vnd Mauleſel. 236

Hertzog Juliuſſen zu Braunſchweig geſandter ſo mit in Preuſſen gezogen. 8

Summarum deß gantzen Futterzettels an reiſigen vnd Wagenpferden/709.

Frawenzimmer.

Catharina geborne von Waldeck / Gräfin vnd Wittib zu der Lipp.

Anna Gräfin zu Manderſchidt vñ Blanckenheim.

Anna vō Gimmenrich/Wittib von Ruiſchenberg/zu Eix ſampt jrer Tochter.

Helwich von Harff / Stalmeiſter Rombergs Haußfrauw.

Anna vō Hurdt.

Maria von Rolßhauſen.

Summarische verzeichnuß der

Deß Herrn von Reidts Tochter
2. Cammerjungfrawen vnnd vier Cammermegdt.

Verzeichnuß etlicher gemeiner Diener.

Edle Knaben sampt jrem Preceptor/	16
Silberknecht/	4
Cammerdiener Cammerschneider/	16
Meister vnd andere Köch/	19
Trabanten/	32
Trumeter/	5
Lackeien/	9
Beckerknecht/	4
Küchen/Silber vnd Zinknecht/	4
Almußgeber/	3
Folgende Pfördtner/	2
Holtzdrager/Droßverwarer/Sattler/ Hammecher/Assenmecher/ Roß vnd wagen schmidt/Weschfrauwen/ Maucltreiber/Camelverwarer vnd andere/	32
Stallknecht/Stallbuben/vff Hengst vnd Klepper zuwarten/	25

Summa 177. personen.

Preus-

Preuſſiſcher Futterzettel.

Herr Hans Jacob Truchſaß/	14	Pferde.
Burggraff/	6	
Cantzler/	7	
Obermarſchalck/	9	
Lehendorff/	11	
Wetzel Schack/	6	
Kerſtensdorff/	4	
Caſpar Noſitz/	4	
Ludwig Rauter/	4	
Wilhelm Truchſſaß/	4	
Chrianus/	4	
Heintz Folher/	4	
Melchior Creutz/	4	
Moritz Wilnsdorff/	3	
Jörg Rauter/	3	
Jörg Pudewilß	3	
Berndt Ludolff Schollenberg/	3	
Hans Kalckſtein/	3	
Melchior von Tuchun	3	
Hans Borck	6	
Wolff Alſnitz/	3	
Jörg Kinwang	3	
Etzdorff	3	

Peter Repsin/	3	
Hans Kanewitz/	3	
Liborius Spar/	3	
Melchior von Dieben/	2	
Heinrich Milhe/	2	
Christoff Cumheim/	3	
Ludwig Kanewitz/	2	
Wolff Arnswaldt/	2	
Hans Grossell/	2	
Friderich Perskaw/	2	
Melchior Stantz/	2	
Göbelentz/	2	Pferde
Jacob von der Malbe/	2	
Bastian Gaudecker/	2	
Jörg Riep/	2	
Georg Duerswaldt/	2	
Peter Woijnoski/	2	
Dneis/	2	
Hundertmarck/	2	
Leonhart Magnus/	2	
Moritz Götz/	2	
Friderich Götz/	2	
Jacob von Goch/	2	
Kustken/	2	
Georg Tick/	2	

Caſpar Olſnitz/	2	
Albrecht Achen/	2	
Hanß Albrecht Volle/	2	
Hetzmeiſter/	2	
D. Jonas/	2	
Rothe/	2	
D. Rongen/	2	
Balthaſar Ganß/	2	
Caſpar Dargitz/	2	
Camerarius/	2	
Hanß Gebel/	2	
Baumeiſter/	2	Pferde.
Zeugmeiſter/	2	
Dauid Romer/	2	
Thobias Römer/	2	
Hohaffſtert/	2	
Hohendorff/	1	
Diepeltzkirch/	1	
Mülenmeiſter/	1	
Teichbereiter/	1	
Peter Gaudecker/	1	
Erhart Grebell/	1	
Mickeritz/	1	
Mayer/	1	

Ventur

Summarische verzeichnuß der

	Pferd
Ventur	1
Georg Dhem	1
Wolffenberger/	1
Wildtschütz	1
Michel Klett	1
Bereiter	1
Meins G. Herrn Stall/	32
Klepper	26
Reithengst	13
Schellhengst	5
Wagenpferde im Schirhoffe	46
Im Mülhoff	4
Karnbell	2

Der Herrn Gesandten.

Key. May. gesandter Proskoski/	12
Pfaltzgreuischer Melchior von Salhausen/	8
Churf. zu Sachssen Hans von Lindenaw/	6
Graf von Stolberg	24
Hertzogen auß Beyern Herr von Bern/	16
Marggrauen von Onspach/	18
Meckelburgische / Doctor Polen / Hans Rexsin/	9
Gesandten von Hall/ Hans Trackedorff/	12

Hennen-

Gülch. heimführung in Preuſ. 47
Hennenbergiſcher N. Dobener/ Pferde 16
Hertzogen von Mantua/ 4
Hertzog von Ferrar 4
Hertzog von Padua/ 4
Braunſchweigiſche geſandten/ 8
Churlendiſche geſandten 10
iij. Pommeriſche Junckeren 9
Herrn von Dantzig 26
Secretarius Torn 4
Fürſt von Schlotzki 25

Landſaſſen.

Biſchoff vff Pommeſan Doctor Venediger 14
Herr Wolff von Heideck/ 12
Herr Wolff Truchſſaß 4
Herr Wilhelm Schenck 5
Jacob von Dieben/ 6
Sigmundt Scherwitz 4
Jacob Auerßwaldt/ 4
Clauß Gadendorff 6
Albrecht von Schlieben 3
Jörg von Kunheim/ 6
Hans Ferßfelder 6
Theophilus von Polentz/ 16

Dauidt von Polentz/	4	
Andreas Kirssendorff/	4	
Bastian Fersenfelder/	6	
Wilhelm von der Olsnitz/	8	
Quirin von der Olsnitz/	7	
Friderich von Taubeneck/	5	
Bastian Falckenhain/	10	
Hanß Truchssas/	4	
Jorg Kannitz/	6	
Christoff Kannitz/	7	
Diederich Kanitz	4	
Bartl Funck/	17	Pferde.
Hanß Venediger/	4	
Hanß Kallen/	4	
Heinrich Rippe/	8	
Ludwig Rippe/	8	
Die fraw von Tetten/	4	
Jorg Schlubundt/	4	
Hanß Porcken/	4	
Albert Gottenhouer/	4	
Bastian Broilhouer/	4	
Wolner Vpel/	5	
Wentzel Rosenhagen/	7	
Ludwig Schertwitz/	6	
Hanß von Schliebenaw/	6	

Erhart Druchſſas/	5	
Hanß Reinnan/	3	
Diederich von Schlieben/	10	
Chriſtoff Knuſinck/	12	
Felix Werner/	3	
Albrecht Portern/	4	
Caſpar Aulach/	11	
N. von Tetten/	5	
Jorgen Küchenmeiſter/	6	
Lorentzen Reningken/	9	
Chriſtoff Packener/	6	Pferde.
Hanß Leipoldt/	3	
Hanß Schöneweiß/	3	
Stacheus Kettler/	4	
Heinrich von Lacken/	4	
Chriſtoff Glaubitz/	4	
Jörgen Widtmanßdorff/	4	
Wilhelm Düſell/	4	
Adrian Niderbach/	3	
Friderich Falckenhan/	2	
Friderich von Kitlitz/	2	
Ludwig Falckenhain/	6	
Hanß Gaudecker/	2	
Feubner/	6	

Diener

Summarische verzeichnuß der

Diener von Hauß auß.

Herr Jonas von Eilenburg/ Pferde/	15
Herr Albrecht von Eilenburg/	14
Hanß Praucke/	9
Caspar Fasalt/	5
Christoff von Zweifellt/	10
Caspar Sack/	8
Hanß Koblitz/	4
Gerlach Zweiuell/	4
Melchior Keimacher/	9
Albrecht Flantz/	10
Wolff Wernßdorff/	9
Jonas von Daubeneck/	6
Bastian Falckenhain/	4
Hanß Wilhelmsdorff	6
Hanß Kanitz/	4
Rudolff doppelskirch/	3
Heinrich Ketlitz/	2
Hanß Wolffeldt/	2
Christoff von der Baltz/	2
Hanß Gaudecker/	5
Gabriel Husch/	3
Hanß Eisersdorff/	3
Ludwig von Daubenheim/	3

Ludwig

Ludwig von der Albe/	3	
Sigmundt Schertwitz/	4	
Caſpar von Aulack/	4	
Hanß Schomeich/	3	
Hanß Kleiß/	3	
Chriſtoff Sallat/	7	
Jörgen Tholaw/	3	
Nickel Rauſch/	4	
Eppinger/	5	
Bremis/	4	
Hundert marck/	3	
Baſtian Borle/	12	Pferde.
Aſmus Bungart/	4	
Ruprecht Stach/	2	

Amptleute.

Thuniß Borck/	8	
Alexander Rauſchke/	14	
Albrecht Herr von Kitlitz/	9	
Melchior von Lehendorff/	8	
Hanß Rauter/	8	
Herr Achatius von Dohnen/	12	
Andreas Wilmsdorff/	8	
Wolff Creutz/	4	
Diederich Wernßdorff/	16	

Summarische verzeichnuß der

Bastian Koberſehe/	19	
Sigmundt Walrader/	9	
Jörgen Hagendorff/	12	
Friderich von der Hauſen/	8	
Nickel Sporwein/	14	
Andreas Packemor/	14	
Hanß von Tettaw/	13	
Diederich Packmor/	8	Pferde.
Jörge von der Eich/	8	
Andreas Jonas/	9	
Fabian von Lehendorff/	7	
Valtin Manſtein/	5	
Chriſtoff von Zehemen/	8	
Nickel von Witmansdorff/	3	
Hanß Schmidt/	3	
Chriſtoff Biderman/	2	

Summarum aller Pferde / Sieben hundert drey vnd achtzig.

Verzeich-

Verzeichnuß der Geſandten/ ſo auff deß Hertzogen zu Gülich ſeitten / zu dem Hochzeitlichen freudenfeſt/ſo am 14. Octobris Anno/1573. zu Künigſperg gehalten/erſchienen.

von wegen

Kö. Key. M. Herr Jorg Proßkoſki jhrer Mt. Raht vnd Oberiſter Camerer.

Ertzhertzog Ferdinandt/ Hanß Albrecht Herr vonn Leynenburg vff Eylenburg.

Ertzhertzog Carl/Friderich vō Scheretin.

Hertzog in Beyern / Wilhelm von der Leitter/Herr zu Bern vnd Vincentz / Raht vnnd Pfleger zu Waſſerburg.

Hertzog Wilhelm in Beyern/ Chriſtof Graf vō Schwartzēberg/ Herr zu Hohen Landtſperg Rath.

Hertzog Juliuſſen zu Braunſchweig/Simon Graf vnd Edelherr zur Lipp/ Ott von Hōen vff Eſſebeck/ vñ Wolff Euert Preuß Camerſecretari.

Summarische verzeichnüß der

von wegen

Hertzogen zu Florentz/Antho-
ni Petro de Vernia / welcher zu
Franckfurt an der Oder bey jrer
F.G. erschienen / weil er aber die
oberiste Session vber Ferrar vnd
andere Fürsten / die er sonderlich
begert/nit erhalten mögen / ist er
von dannen ohne einiche verehr-
rung/zu rück gezogen.

Hertzogen zu Ferrar/ Camino
Valeni.

Hertzogen zu Mantua/Hercu
les Vdinus.

Von wegē Kō. W. zu Franck-
reich/Spanien deß Hertzogen zu
Lottringen vnd Duca de Alba ist
niemandt erschienen.

Auff deß Hertzogen zu Preussen seiten ersuchen/ist erschienen.

von wegen

Pfaltzgraffen Churfür. Mel-
chior von Salhausen.

Churfür. zu Sachssen/ Hanß
von Lindenaw.

Chur-

von wegen

Churfürſt. zu Branndenburg Graf von Stolberg vnd Dietloff von Winterfeldt.

Marggraf Georg Friderichs/ Georg von Baumbach.

Meckelburg / Doctor Baley/ vnd Hanß Rerſin.

Adminiſtrators zu Hall/ Hanß Dracksdorff.

Graff Ernſt vnnd Bopp von Hennenberg/ Hanß Däbner.

Hertzogen zu Churlandt/ Georg Preuß/ Obermarſchalck/ vnd Lucas Hubener Ober Secretari.

Fürſt von Schlutzkaw/ N. ein Polniſcher Edelman.

Statt Dantzig/ Herr Conſtantinus Ferber/ Bürgermeiſter/ Herr Heinrich Niderhoff Rahtsherr.

Statt Dorn/ der Secretari.

Die drey Stätt Künigſperg/ ſein gegenwertig geweſen.

Verzeichnuß der verehrungen/so vff dem Hochzeitlichen Tag zu Künigsperg/ durch die Key. Chur vnnd Fürst. Abgesandten/presentirt/ꝛc.

Keyserl. Mayestat ein Halßbandt/ daran ein gehenck / das Halßbandt hat sechtzehen glieder / vnder welchen acht Deamant / die ander helfft der glieder/ ein jedes mit zweyen Perlen/ die glieder aber durchauß ein jedes mit 2. kleinen Robinen im gehenck/ 8. Deamanten/ zwen Robin/ ein Schmaragt/ vnd ein zimlich groß Perlein.

Ertzhertzog Ferdinandt ein Halßbandt mit einem gehenck/darinnen acht Deamanten / vier Robin / vnnd ein lang Perlein/das Halßbandt hat fünfftzehen glieder/ mit Robinen/ Schmaragden/ vnd Perlein versetzt.

Ertzhertzog Carl / ein Halßbandt mit einem gehenck / in welchem vier Schmaragden/ zwen Deamanten/ zween Robin vnnd drey Perlein / das mitler zimlich groß/ hat siebentzehen glieder mit Robinen/ Deamanten vnd Perlein versetzt.

Hertzog

Hertzog zu Beyern ein Halßbandt mit einem gehenck / in welchem ein Schmaragdt / ein Robin vnd ein lang Perlen / hat 11. grosse glieder / darunder fünff mit grossen Deamanten vnd sechs jedes mit zweyen grossen Perlen / zwischen diesen eilff gliedern seindt noch zehen kleine glieder von goldt.

Hertzog von Ferrar ein Ring mit einem Schmaragdt / vñ vmb den Ring neuntzehen Robin dafell versetzt.

Hertzog von Mantua / einen Ring / mit einer Deamant daffell.

Pfaltzgraf Churf. ein Kett mit einem gehenck / in welchem zwen Schmaragdtē / drey Deamanten / drey Robin / vnd drey Perlen / darunder das vnderst zimlich groß.

Churfürst zu Sachssen ein Kett mit einem Kleinot / darinnen ein grosser Schmaragdt / fünff kleine Schmaragden / sieben Robin / acht Deamanten / vnnd vnden ein groß rundt Perlen.

Churf. zu Brandenburg/ ein Halßbandt mit einem Kleinot/ darinnen 2. Schmaragden/ 2. Deamanten/ 4. robin/ vnd j. groß lang Perlen/ hat 19. glieder/ in welchem 3. Schmaragden/ 4. Robin/ 2. Deamanten/ vnnd x. glieder/ jedes mit ij. Perlen.

Administrator zu Hall/ ein Kett mit 2. Kleinoten/ in dem einem ij. grosser Schmaragden/ 9. Deamanten/ 4. Robin vnd vij. Perlen/ das ander Kleinot/ mit einem Schmaragdt/ 5. Robin/ der grundt/ die seitten vnnd das ander alles mit Deamanten versetzt.

Hertzog Julius von Braunschweig ein Kett mit einem Kleinot/ darinnen der Saluator vnd v. Robin/ 9. Deamanten vnd ein zimlich Perlein.

Hertzog Heinrichs vonn Braunschweig nachgelassener Wittib/ ein schwartz vnd weisse geamulierte Kett/ mit einem Kleinot/ darinnen 11. Deamanten vnd 2. Perlen.

Marggraff Georg Friderichs/ sampt seiner Frauw Mutter vnd Gemahel/ 2. grosser schöner Becher vnnd ein gülden Kett/ ein

Kleinot

Kleinot darinn 7. Deamanten/ j. Schmaragdt vnd j. Robin vnd 2. Perlein.

Hertzog Johanns Albrecht zu Meckelburg ein kleinot mit einem Saffir 3. Schmaragden 2. Deamanten/ 2. Robin/ 4. kleinen vnd 1. zimlichen groſſen Perlein.

Seiner F. G. gemahel ein Kleinot mit 5. Deamanten/ 2. Robin vnd 3. Perlein.

Hertzog in Churland ein Trinckgeſchirr.

Graff Georg Ernſt von Heñenberg ein Kett mit einem kleinot/ darinn 4. ſtein/ darunder ein Deamant/ 1. Schmaragdt/ 2. Robin vnd 3. Perlein.

Graff Pop von Hennenberg/ ein Halßbandt mit einem kleinot/ hat 18. glider/ in welchem 5. Schmaragden/ 4. Robin vnd 9. Perlein/ das kleinot hat 3. Schmaragden/ 3. Robin vnd ein Perlein.

Hertzog Adolff von Holſtein ein Kleinot darinn 4. Schmaragden/ 13. Robin/ 2. Deamanten/ vnd einer langer Perlein.

Der Fürſt von Schlotzki einen duppelten vergülten Becher/ vnd ein zimmer Zobell.

Die Gräfin von der Lip ein Kett mit einem Kleinot darinnen ſechzehen Diaman-

ten vnnd ein rundt Perlein.

Die Herrn von Dantzig 2. schöner Becher.

Die Herrn von Torn ein Becher mit einem Mentgen daruff der Saluator.

Die drey Stett Künigsperg ein Becher mit einem Mann / welcher ein langen spieß / vnd ein fanen in der hand fürt.

Verzeichnuß der Personen / wagen Pferde vnd anderer rüstung / so mein gnediger Fürst vnd Herr / Hertzog zu Gülich / Cleue vnd Berg / ꝛc. jrer F. G. geliebter Tochter der Hertzogin zu Preussen / vff ein zeitlang zu bleiben vnd zuuerlassen / verordent.

Grefin von der Lipp sampt jrer G. Tochter / drey Jungfrawen / 2. megd / 3. Edelleut / vnd jhrer G. Diener zusammen / 17. Pferd

Jungfraw Rolßhausen /
Cammer Jungfraw Hoen /
Cammerfraw /
Zwo Cammermegdt /
Weschfraw /

Thur-

Thürwarter Knipping/ 4
Rolßhauſen/ 3
Quaedt/ 2
Hanxler/ 2
Keſſel/ 2
Hetzingen/ 2
Luhtorff 2
D. Cruſer ſampt ſeiner Haußfrauwen/ drey Diener vnnd ein Magd/ 3
D. Solinander Medicus/ 3
Edle kammer knaben/ 5

} Pferde.

Wundartzt/
Cammerknecht Peter vnd ſein hülffer/
Herman Schneider ſampt einem hülffer/
Zween Lackeien/
Koch ſampt einem knecht/
Ein ſtallknecht/
Zween Stallbuben/
Ein Senfftenknecht/
Ein Mauleſel treiber/

Deß Wagenknechts Hans Vngers hülffer Jacob/ vor der Hertzogin Wagen.

Rauter

Summarische verzeichnuß der

Rauter vnd sein hülffer vor der andern Jungfrawen wagen.

iij. Zeltner Roß.

iij. Mauleselzu der Senfften.

vj. Wagenpferde vor der Hertzogin wagen.

4. Wagenpferde zu der Jungfrawen Wagen.

5. Klepper.

Alle rüstung zu der Hertzogin Senfften vnd der Jungfrawen wagen.

Ein Droßwagen mit 4. pferden.

Wie solchs dem Hertzogen zu Preussen vnd seiner F. Gn. Rähten vorgehalten/ haben sein Für. Gn. auff beschehene anzeig der Herrn Rähte bewilligt daß ahngesetzte personen ein jeder nach seiner gelegenheit vnnd qualitet zu Hof gespeist / vnd nach jrer F. G. Hofs ordnung dero pferde vnd Diener vnderhalten/wie auch der Hertzogin Pferde/in ein sondern Stall bey dem Schloß verordent vñ daselbst gefütert werden sollen / doch daß die Junckern/ so bey der Hertzogin verbleiben/neben deß Hertzogen Hofjunckeren/ sich mit offwarten gebrauchen lassen sollen.

Folgt

Folgt die Reiß von Duſſeldorff vff Künigſperg.

Von Duſſeldorff vff Eſſen/ 3

Vff
- Hurdt 4
- Ham 4
- Marienfeldt/ 5
- Bilfeldt/ 2
- Lemgaw/ 3
- Hamelen/ 5
- Hildeßheim/ 5
- Wulffenbutell/ 5
- Braunſchweig/ 1
- Helmſtat/ 5
- Newenalbesleben/ 4
- Meidenburg/ 3
- Loberg/ 3
- Zigeſer/ 3
- Brandenburg/ 3
- Tremen/ 3
- Spandaw/ 3
- Bernnaw/ 4
- Munnichberg/ 5
- Franckfurt an der Oder/ 4

Cilentzki/

Summarische verzeichnuß der

	Cilentzki/	5
	Meseritz/	5
	Neustadt/	6
	Bock/	3
	Posen/	4
	Budewitz/	3
	Gnisen/	3
	Scharmusel/	3
	Leßlaw/	5
	Torn/	5
	Colmensee/	4
Vff	Graudentz/	3
	Marienwerder/	3
	Risenburg/	3
	Preußmarck/	4
	Hellande/	5
	Frauenberg/	4
	Heilgenbeil/	3
	Brandenburg/	4
	Künigsperg/	3

Summarum der einzug 153.

Von

Von Künigſperg vff Duſſeldorff.

	Von Kunigſperg vff	
	Brandenburg/	3
	Heilgenbeil/	4
	Frauenberg/	4
	Melbingen/	4
	Neuendeich/	4
	Dorſſaw/	3
	Dantzig/	5
	Ramelen/	4
	Lauenburg/	6
Vff	Stolp/	6
	Schlaw/	4
	Keſſelin/	5
	Kolberg/	5
	Greiffenberg/	4
	Golnaw/	5
	Daem/	4
	Stetin/	1
	Paſſelwalck/	5
	Fredelandt/	4
	Anclam/	3
	Damin/	5

	Gnöger/	3
	Rostock/	5
	Kröppelin/	4
	Wißmar/	5
	Greuesmüllen/	3
	Lübeck/	5
	Möllen/	4
	Lunenburg/	6
	Vltzen/	5
Vff	Zell/	6
	Hanouer/	5
	Hamelen/	5
	Lemgaw/	4
	Bilfeldt/	3
	Marienfeldt/	2
	Soist/	5
	Vnnaw/	4
	Hurd/	2
	Essen/	4
	Dusseldorff/	3

Summarum der Außzug 173.

Summarum ein vnd außzug 326. meiln.

Kurtze warhaffte beschreibung der Fürstlichen heimfart/wie sich die allenthalben mit deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Wilhelms Hertzogen zu Gülich/Cleeff vnd Berg/ꝛc. Ander geliebter Tochter Frewlein Anna/so an den auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Philips Ludwig/Pfaltzgrafen bey Rein / vermählet / in verschienem 74. Jar zugetragen/als vnderschiedlich hernach folgt.

NAch dem durch schickung deß Allmechtigen/ vnnd mit allergnedigstem vorwissen vnnd gefallen der Röm. Keys. Mayest. Vnsers Allergnedigsten Herrn / Gott dem Allmechtigen zu lob vnd

Ehr/ein heurat zwischen hochernantem Fürsten/ Hertzog Philips Ludwig Pfaltzgrafen/ vnd hochermeltes Hertzogen zu Gülich ander Tochter Hertzogin Anna vorgenom̃en/ welcher zu Cleeff tractirt / wie dann Hertzog Philips Ludwig / sampt seiner F.Gn. Vettern Hertzog Reichart Pfaltzgrafen/vnd dero jüngern bruder Hertzog Friderich selbst zu Cleef am 21. Martij jetztlauffenden vier vnd siebentzigsten Jars in der Person bey jrer F. G. erschienen/vnd also auff vorgehende heischung vñ desponsation Fürstlichem gebrauche nach/welche daselbst zu Cleef vff der grossen Stub/in gegenwertigkeit deß Herrn vatters/ beider Hochermelter Fürsten Hertzog Reichart vnd Friderichs/ vnd jr der Hertzogin Anna beider Schwester/Frewlein Magdalen vnd Sibilla/vnd dem Frawenzimmer beschehen/glücklich volnzogen. Darauff folgends nach viel gepflogener handlung/ vnd ergangenen Wechsselschrifften das eheliche beyläger den 27. Septemb. zu Newburg an der Thonaw zu Celebrieren verglichen/darzu man sich in mitler zeit statlich gerüst/ vnd etliche Grafen/.Herrn/ Gräfin vnd adeliche

Personen der heimfart beyzuwohnen/ von jhrer F. G. beschrieben/ wie das der Futerzettel hernach / vnderscheidtlich außführen wirdt. So haben jre F. Gn. sich also zu der reiß geschickt/ vnd am 20. August. von Düsseldorff auffgezogen/ doch ist daselbst der außzug nit/ sonder wie sonst jrer F. Gn. inwendig Landt zu reisen pflegen/ geschehen/ dann jre F. g. damals nach dero Räht vñ Kammermeisters deß Edlen vnd Ernuesten Johann Kettlers behausung gen Nesselradt/ in die Abtey zu Aldenberg/ Benßberg/ vñ Siegberg vmhergezogen/ vnd dem Weidtwerck mit den Hirschen abgewart/ wie dañ die Grafen/ Herrn/ Junckern/ Gräfin/ Frawen vnd Jungfrauwen/ so zu solcher heimfart beschrieben vnnd zu Siegberg sich versamlen solten/ für vnnd nach wol außgerüst / inn Sameten kurtzen Reitröcken / köstlichen Gewehren von Golde vnnd Silber / gülden Ketten / Sameten Hüten / Perlein Krentzen / Federbüschen / vnnd schönen Pferden ahnkommen / Die dann ein Tag oder drey allda / ehe man sich zu der Reiß hat schicken mögen / mit grossen schweren Vnkosten gelegen/ Vnd ist also

jhrer F.G. am letzten Augusti zu Siegberg/ do man deß vorigen Abendts daselbst guter ding gewesen / vnd das valete beschlossen / so sich/wie menniglich wol zuermessen/ betrübe gnug zugetragen / mit dem gantzen hauffen vffgebrochen / nach einem Dorff am Rhein gelegen/die (Weissekirch) genant/geruckt/da selbst jhre F.Gn. zu Schiff gangen/vnd am Vffer viel frembds Volcks auß den nechstvmbgelegnen Stedten / Cöllen vnd Bonn/ dergleichen dem Kirchthorn gestanden/welche gesehen/ wie man sich mit dem grossen hauffen Volcks zu Schiff (deren biß in neun mit den Troß Schiffen / dafür wol biß 56. Schiffpferde gespannen gewesen) begeben/ so baldt ein jeder zu Schiff kommen/ Seind die reisige Roß vber den Rheinstrom gefahren/vnnd nach dem Hundtsrück vber Landt gereist/welchen zwen vom Adel/Nemlich der Edel vnd Ehrnueste Volmar von Scheide / genannt Weschpfenningk / Landtdinger deß Ampts Blanckenberg/vnd Johann von Burr/gewesener Schützenmeister/ denē der Hertzog zu Gülich in außreitten von Siegberg nach vorangezeigtem Dorff der Weis-

sen

senkirch/ehe man an den Rein komen/ durch dero Hof Marschalck dem Edlen vnd Ehrnuehsten Johann von Ruischenberg / Herrn zu Setterich/ solchem reisigen hauffen vorgestelt/gute auffsicht vber die reisige Diener zuhaben/vnd auff dem wege züchtig still zuuerhalten/vñ jnen gehorsam zu leisten / auch in den Herbergen keine vbermessige vnkosten oder zehrung zu verursachen/Was auch ein jeder verzert/solchs mit ordentlicher Rechnung einzubringen. Die dann zu Wormbs wie hernach gemelt werden soll/erschienen.

Denselben letzten Augusti / hat man von der Weißenkirchen/biß gen Andernach/welches ein zimliche Tagreiß gewesen/doch wie man für dem Schloß Reynck / dem vonn Werßberg zustendig/vff einem hohen Berg bey Breissach gelegen / fürüber passiert/ haben sie darauß dapffer geschossen / Also daß solch Schloß hinden an einem ort von dem grossen Fewr angangen/vnd eins theils verbrendt/gezogen/vnd fast spadt in der Nacht ankomen/allda die Wolgeborn/Edel/Ernueste vnnd Hochgelerte Graf Herman von Manderscheidt/vnnd Blanckenheim/ Cölnischer

nischer Churfürsten Landthoffmeister / Georg von der Leyen zu Saffig / Wilhelm von der Horst zu Heinertzheim / vnnd Johann Kurtz Rock / der Rechten Licentiat auß der Stadt mit brennenden Falckeln kommen / meinen Gn. H. vnd das Frewlein empfangen / auff das Schloß geführt / vnd weil man zuuor im Schiff die Abents malzeit gehalten / zur ruhe geholffen / In solcher ankunfft hat man auß dem Schloß vnnd Statthürnen gewaltig geschossen / vnd folgenden morgen die Cölnische Gesandten auff vberreichte Credentz / vnnd jhres Gnedigsten Herrn deß Churfürsten gethonen befehlch / von seiner Churfürstlichen G. wegen / Hochermelten meinen G. Herrn / vnnd dem Freuwlein zu solchem getroffnen Heurat viel Glücks gewündscht / mit einem schönen zierlichen Halßbandt von Edelgesteinen / dergleichen meinen G. Herrn mit einem schönen Ring / einen Türckoß / vnnd 2. zulast Weins verehret / vnd sonst jrer F. G. Hofgesind außgelost. Vnd haben jre F. G. dem Landthofmeister Ley folgenden Morgen den ersten Septembris bey sich im Schiff behalten / der die

Mittags malzeit mit jrer F. G. genommen/ vnd bey Breißach wider außgestiegen/ Graf Herman von Manderscheidt / so zu solcher reiß beschrieben gewesen/ im Schiff blieben/ Allda zu Andernach seind etliche Churfürstliche Trierische gesandten/ Nemlich Friederich von Reiffenberg/ der Kron Franckreich Obrister/ Johann Zandten von Merle/ vnd Conrad Reck/ der Rechten Licentiat/ deß morgens/ wie man von dannen reisen/ vnd wider zu Schiff gehen wollen / auch gegenwertig gewesen / die sich bey hochermeltem meinem G. H. angeben/ gleichmessige Congratulation gethan/ vnd jhre F. Gn. fleissig von seiner Churfürst. G. wegen ersucht/ das nachtläger zu Coblentz zunemn / Daselbst auß zuruhen vnnd mit der Tractation vor lieb zunemen/ Welchs jhre F. Gn. also neben gebürlicher danckſagung / wiewol sie sich etwas difficultirt/ bewilligt. Vnd seind jhre F. Gnaden den ersten Septembris / zu Coblentz / zwischen zwey vnnd drey Vhren den nachmittag ahnkommen / daselbst auß dem Schloß Erenbreitstein/ dergleichen der Stadt Coblentz gewaltig geschossen / etliche Hundert

schüß gangen. Als man nun daselbst ankommen / Ist der Churfürst von Trier an den Warff oder Vfer deß Stroms/ mit etlichen von den Thumbherrn auß Trier / dergleichen seiner Churf. Gnaden statlichem Hofgesind von Grauen / Herren vnd vom Adel gestanden/ sich zu meins G. Herrn Hofschif genähert / wie dann ein sonderliche hültzene Bruck/ von dem Vfer biß an das Schiff gemacht gewesen/ jre F. Gn. vnnd dero geliebte Tochter / vort Grauen/ Gräuin/ Frauwen vnd Jungfrawen empfangen/ vnd auff dero Schloß/ so in der Statt gelegen/ geführt/ vñ weil es noch zeitlich gewesen/ hat jhrer Churfürstlichen Gnaden meinem gnedigen Herren etliche derselben leute zugeben/ die jhr F. G. auff dero Schloß Erenbreitstein gefürt/ den Baw besichtigen lassen/ vnd wie jhre F. G. wider von dannen kommen / vnd zu dem Schloß herab in die Statt begeben/ ist gleich vor den Pforten jhrer F. Gn. Graf Ernst von Henneberg/ sampt seiner F. G. Gemahl deß Hertzogen von Würtenbergs Schwester/ die dann Graff Johan von Nassaw Gemahl/ vnd ein Frewlein von Ryfferscheidt (so

seit-

seither verstorben sein soll) bey sich gehabt/ vnd auß dem Wildbad stracks kommen/ begegnet/ jhre F. Gn. angesprochen / einander vor der Pforten empfangen/ vnnd mit derselben auff das Schloß gangen/ da man sich baldt zur Malzeit vnnd dem Tisch begeben/ guter ding gewesen / vnnd so vort nach dem essen getantzt/ vnd den abendt mit freuden zu bracht/ Wie dann solche tractation vberauß treffenlich wol zugangen / vnnd statliche vncosten derwegen angewendt.

Folgenden zweiten Septembris mit gewöhnlicher Valediction zu Coblentz vonn dem Churf. von Trier abgezogen / auß dero Churf. Gn. verordnung Philips von Nassaw/ vnd noch ein Trierischer junger Edelmann mit meinem G. H. zu Schiff gangen/ vnd bey derselben biß zu dem negsten nachtläger haben verbleiben sollen / vnd biß gehn S. Gewehr gefahren/ daselbst benacht / allda jre F. G. von Landgraff Philips heimgelassenen Cantzler D. Nordeck empfangen / die entschuldigung seiner F. G. abwesens angezeigt/ vnd gleichwol jhre F. Gn. mit etlichen schönen Fischen/ als Salmen/ Krebsen/ von

allerley kleinen wild/ als Hasen vnnd federthier/ Haber/ein zulast weins/ vnd dergleichen in das Schiff verehrt/ Wie man aber zu Bacharach am dritten Septembris fürüber gefahren/ vnnd daselbst angelendt die Trierische Gesandten/ nemlich Philips von Nassaw/ dergleichen Graff Carl von Arnberg/dessen G. seiner Gn. Fraw mutter/so weit begleidt außzulassen wider zurück zuziehen/ist von dem Pfaltzgrefischen Amptman daselbst zu Bacharach mein Gnediger Herr empfangen/ die Herberg angebotten/vnnd jhre F.Gn. mit etlichem Wildrad/Fischen/ Krebsen/Wein/Haber vnd dergleichen verehret worden.

Am dritten Septembris zu Bing ankommen/daselbst Pfaltzgraff Reichart seiner F. G.Cantzler vnd den von Geispitz zu jhrer F. G.geschickt/welche derselben entschuldigung daß sie den Hochzeitlichen freudentag nit besuchen/noch jhre F. Gn. sonst in dem auffreisen ansprechen können/ vorgewendt/dieweil jhre Fürstliche Gna. vor etlichen wenig tagen dabeuorn mit einem Gaul gantz gefehrlicher weiß gestürtzt/die jhr Fürst. Gna.

also für erheblich auffgenommen/ vnnd die Gesandten wider abgefertigt.

Auff den vierdten Septembris zu Meintz daselbst ein gut stück wegs/ ehe man gehn Meintz kommen/deß Churf. zu Meintz Gesandten/ nemlich der Marschalck Bicken/ Vitzthumb Brendell/ vnd Doctor Philips mit einem bedeckten Nachen zu jhrer F. Gn. vff den Reinstrom gestossen/ dieselbige empfangen/das Schloß S. Martinsburg angebotten/ vnnd mit der tractation/ die dann gantz stattlich zugangen/ auch einen tag allda stillgelegen/ vorlieb zunemen begert/ daselbst erstlich bedencken mit den schwartzen Schiffen vorgefallen/Folgendts im abscheid von wegen der gleidgerechtigkeit allerhandt streit vnd Irrthumb zwischen den Meintzischen vnd Pfaltzgrefischen vmb deß Pre Judicij willen/als der König von Polen durchgezogen/ sich erhaben/ dann der Pfaltzgreuisch Burggraff zu Altzen/Albrecht Pack do mals allda erschienen/vñ sich der geleidtsgerechtigkeit an dem Viltz Torn angemast/daenzwischē allerley gehandelt/ vñ mein G. H. vngern gesehē/daß in diser frölicher heimfart

wischen

zwischen beiden Herrn einicher vnuerstandt vervrsacht werden solt/ welchs aber vnfruchtbar abgangen / vnnd also beiderseits dauon protestirt worden.

Hernacher am sechsten tag Septembris/ von Meintz wider auffgebrochen / vnd nach Oppenheim gezogen/ daselbst der Churfürst Pfaltzgraf durch dero Burggraffen zu Altzen/so wie jetzuermeldt / der vergleitungen halben zu Meintz gewesen / meinen Gn.H. mit etlichem Wildbrad vnnd anderer Prouiandt so inn das Schiff dienlich/ ein zulast wein vnd andere ins Schiff dienliche prouision verehrt/Wie auch der Raht zu Oppenheim jhrer F. Gn. etliche fleschen weins geschenckt/vnd allen guten willen erwiesen/daselbst deß morgens wie man auff sein wöllen/ der Churf. Pfaltz Rhat Philips Wainbaldt von Vmbstatt bey hochermeltem meinem G.Herrn mit Credentz erschienen/vnd jhrer F.G.von wegen seiner Churf. Gn. viel glückes zu der Reiß gewündscht/ vnd begert jhre Churf.G.zum Newen Schloß oder Ogersheim/ein Stettlein vff halben wege zwischen Wormbs vnd Speyr zubesuchen/die Herberg

berg allda zunemmen / vnnd mit derselben freundlich zuergetzen / Wie auch sein Churf. Gn. zu dero gefallen ein Jacht vnder wegen zu halten / freundlich angebottē haben wolte / welchs erpieten jhre F. G. mit freundtlicher danckſagung angenommen.

Hinfurter am ſiebenden Septembris zu Germſcheim / daſelbſt mein Gnediger Herr im Schloß gelegen / vnnd von dem Churf. Meintziſchen Amptman dem von Maßbach verehrt.

Folgendts am achten tag Septembris zu Wormbs gegen dem abendt ankommen / daſelbſt die reiſige Pferde ſo wol zween tage vor meinem Gn. H. allda erſchienen / antroffen / vnd ehe man alle dinge auß den Schiffen geladen / vnd ſich vber landt zureiſen rüſten kön nen / zween tag notwendig ſtill gelegen / iſt zu jhrer F. Gn. der Vaut zu Germerſcheim Chriſtoff von Gottfart abgefertigt / welcher jre F. G. von Wormbs auß / biß gen Speyr zuuergleiten / befehl empfangen / Domals Graff Johan von Falckenſtein auch zu Wormbs bey meinen G. H. komen / jre F. G. dergleichen dero Schweſter die Gräfin von

Newen-

Neuwenahr vnd Alpen vnderthenig vnnd freundlich angesprochen/den Abend an jhrer F.G. Tafel gesessen/daselbst jhre F.G. allerley alte geschicht vñ handlung von seiner G. Oheimen/weiland Graff Philips seligen/ so jrer F.G. Herrn Vatter/ vnd folgends jhrer F.Gn. mit dienst verwandt gewesen / an die Ban bracht / wie auch die zween tage / so jhr F.G. stillgelegen/von dem Pfaltzgrauen mit frischem Wildbrad verehrt worden.

Am eilfften tag Septembris/ist man von Wormbs auffgebrochen / vnnd dieweil der Pfaltzgraff Churf. meinē G. Herrn ersuchen lassen/jhre F.G. zum Neuwen Schloß oder zu Ogersheim anzusprechen vñ den abstand zunemen/ist sein Chur. G. sampt dero Son Hertzog Johan Casimir/ meinem G.H. im feld vor Franckenthal entgegen kommen jre F.G. vnd die Hertzogin empfangen/gen Ogerßheim vortgefürt/vnnd die mittagsmalzeit gehalten/so baldt jre F.G. von Roß abgestigen/die Hertzogin auff jhr gemach bracht/ vnd wider herab gangen/ist vor der Herberg ein schöner grosser feister Hirsch/ so ein herrlich gewicht von 18. oder 20. ende gehabt/gelegen/der

gen/der also frisch gefangen worden/meinem G. H. gantz vnzerlegt presentirt/ doch het der Pfaltzgraff gern gesehen/ daß jr F. G. so zeitlich von Wormbs were vffgewesen/vnd solcher Jacht selbst beywonen/vñ damit erlustigen mögen/darnach hat man sich zu tisch gesetzt/wie dann der Pfaltzgraff alles jrer F. G. Hofgesind im Rahthauß speisen vñ herrlich tractieren lassen / seiner Chur. G. gemahlin/ deß H. Pfaltzgrafen Tochter/vñ einem Freulein von Borbon auß Franckreich/ seind mit daselbst gegenwertig gewesen/Nach vollendter Malzeit ist man wider vffgesessen/vnd biß gen Speyr geritten / daselbst in deß Thumcusters von Amellnux Behausung bey dem Thuñ da ehrmals die Kö. Key. May. jr Losament gehabt/seind jre F. G. zur Herberg gelegen/ Den 12. Septemb. haben jre F. G. den tag stillgelegen/die Thumherrn vñ der Raht haben jhre F. Gn. statlich deß andern tags am zwölfften Septembris jetztgemelt mit wein verehren lassen/ damals auch der Bischoff zu Speyr Herr Marquart/einer von Hatstein/ jetziger Key. Cammerrichter/ seiner F. Gn. Cantzler/vnnd etliche ansehenliche Räht

che Rethe zu meinem G. H. geschickt/ jr f. G. vnd dero geliebte Tochter willkomm geheissen / Zu dem getroffenen Heurat glück gewündscht/ vñ dero Losament zu Prüssell am Prunrain in jhrer F. Gn. Schloß zunemen/ vnud mit der außreitung vor lieb zu nemen/ angebotten. Folgenden tags am 13. Ist jhre F. G. den Morgen in die Thumbkirch gangen/ den Gottesdienst daselbst angehört/ darnach auff das Hauß/ da das Cammergericht gehalten / in die Audientz Rahtstuben vnnd Cantzlei gangen/ die besichtigt / folgends zu der Mahlzeit verfertigt / die beide Grafliche beysitzer vnnd Cammer Richter Amptverweser / den Grafen von Eberstein vnnd Schwartzberg zu Gast gehabt / Nach geschehener Mahlzeit/ seindt jhre F. Gna. von der Statt Speyer außgezogen / Vnnd also von dannen fort gehn Reinhausen geritten/ Allda vber den Reinstrom geschifft / daselbst hochgedachter Bischoff mit seiner F. G. Leuten/ biß in 40. oder 50. Pferdt starck gehalten/ vnd in ein schönes Schiff mit einem bedeckten Himmel von blauwem Thuch / so darzu sonderlich gerüst gewesen/ mein Gne.

H. dero

H. dero geliebte Tochter / mit dem Frawenzimer vnd fürnemen Herrn vber den Rein führen lassen/ vnd so fort gen Prüssell in dero Schloß geführt/ das Hauß gar eingeben/ vnd ist sein F. G. in der Statt in einer Herberg blieben/ doch ehe man zu Prüssel kommen / ist hochgedachter Bischoff mit jrer F. G. vnd etlich wenig personen/ in den Wald/ so darbey gelegen/ Pirschen geritten.

Auff den 14. Septembris / wie man von Prüssell gezogen / ist der Herr Bischoff mit jrer F. G. herauß geritten/ vnd das gleidt biß in ein Stetlein/ so Pfaltzgräfisch Heiden genant / begeben / vnnd so fort nach der Abdey oder Kloster zu Maulbrun eingezogen/ so ein gefürste Abdey oder Prelatur Ordens Sancti Benedicti / ein grosser ansehenlicher bezirck/ einem kleinen Flecken gleich / sol biß in 17. Dörffer vnder sich vnd an Früchten vnd Wein järlichs / ein statlich einkommens haben/ solchs Closters Fundation / so durch einen Bischoff von Speyr/ seines geschlechts von Lämerßheim gestifft / folgt von wort zu wort hernach/ wie die daselbst in der Kirchen im Chor geschrieben steht / Ehe man aber zu

Maulbrun kom̃en/ ist man durch ein Pfaltzgräuisch Stedtlein / Bretten genant/geritten / daselbst Philippus Melanchton geboren / vnd so baldt man von Bretten ein stück Wegs herauß / vnnd an Knütlinger Steg kommen / haben die Würtenbergische gleitzleute allda gehalten / daselbst meinen Gnedigen Herrn/ mit dero beyhabenden Hofgesindt gleidtlich abgenommen. Vnnd also gen Maulbrun zu dem verordenten nachtläger gefürt/vnd wol tractiren lassen.

Folgen die Verß / darauß die Fundation deß Klosters zusehen.

Fundation der Fürstlichen Abdey Maulbrun.

Anno milleno centenobis minus Vno,
Spire Guntherus post hæc Presul Venerandus,
Ipseq; Waltherus de Lamersheim bene natus,
Qui seculo vale dans, sub Diethero monachizans
Anno milleno C. semel duo de quadrageno
Terrestrem Mulbrun hinc cælestem Paradisum
Deniq; milleno, tetra, C. duo X. quater vno
Per quem testudo precelsior & Laterales,

Conue-

Conueris choris Bertholt, Vlrichq; magistris
Virginis ad laudem, matris prolisq; perennem.
Sub patre Roberto creuit Cistercius ordo
Tyningen celebri de comitum genere
Quippe virum genuit liber vterq; parens,
Fiens conuersus se tribuitq; sua
Appril ter ternis, hunc fundauere calendis
Possideant domino gratificante pio,
Patre sub Alberto pingitur hic paries
Sunt quoq; perfecte taliter Ecclesie
Alter depidat, sed prior edificat
Qui socient patrie nos hilares latrie,

Am fünfftzehenden Tag Septembris zu Stutgarten an deß Hertzogen vonn Würtenberg Hoflåger kommen / Wie dann der Hertzog sampt seiner Fürstlichen Gnaden Vetter / Graf Friderich vonn Mümpelgart auff eine Meil wegs von Stutgarten meinem Gnedigen Herrn mit einem schönen reisigen hauffen seiner fürstlichen Gnaden Hofgesinds/biß in 150. starck/ entgegen gezogen / jhre Fürstliche Gnadt sampt dero Hertzogin freundtlich empfangen / sich mit dem Roß hurtig getuñelt/vmb den hauffen/ vnd vor jhrer F.G. acht Trommteter geritten/welche in die Troñetten gestossen/denen

die vnsere hinwider geantwort/ vnd also mit freuden fort nach Stutgarten gezogen/welches ein gar wolerbauwets Stedtlein vnnd Schloß/ von schönen gemacherē vnd Galreien vnnd einem zierlichen Lustgarten/ von allerley frembden wolriechenden Kreutern vnnd früchten/ vnnd vmb die Statt lauter Weinwachß/vnd schöne weyden/daselbst jre F.G.den 16.stillgelegen/vnd mit tantzen vnd anderer Kurtzweil den Tag vnnd Abent zubracht.

Den nechstfolgenden 17. Septembris/ ist jre F. G. nach gehaltener Mittags mahlzeit nach Eßlingen ein Reichßstatt/darüber der Hertzog von Würtenberg schutz vnd schirm Herr/ligt am Necker/gezogen/ dahin der Hertzog jhre F.G. von Stutgarten auß/biß auff halben weg vergleit/vnd also seine F.G. freundtlichen abscheidt genommen/hochgedachter Hertzog hat die Fürstliche braut mit einem schönen Halßbandt im abscheidt verehret/vnd solchs zu dem vorstehenden freudentag zu Newborg zuuerbesseren/ versprochen.

Dargegen mein G.H. seiner F.G. drey

Schwe-

Schwestern vnd das Frewlein von Mümpelgart/so damals gegenwertig gewesen/deß gleichen deß Herrn Statthalters Graf von Castels gemahl/ vnd die Adeliche staetjungfrawen/mit köstlichen Kleinoten vnnd Ringen/wie in gleichem die officianten nach gelegenheit/vnd eins jederen gebür/mit vergülten Trinckgeschirrn vnd geldt verehret.

Hernacher am 18. Septemb. zu Geppingen/ daselbst der Hertzog vonn Würtenberg ein fein kleines wolerbawtes Schloß/an welchem ort jre F. G. allenthalben freygehalten/ vnd vff dem Schloß mit der Hertzogin/fürnemen Räthen/ vnd Frawenzimer gelegen/ allda Hertzog Philips Ludwigen/Pfaltzgrauen/deß Herrn Hochzeitters Hofmeister Adam von Galen ankommen/mit befelch/bey meinen G. Herrn zuuerbleiben/vnd auff den dienst zuwarten/ auch was jme von seiner F. G. befohlen würde/solchs zuuerrichten.

Hinfürter am 19. Septem. Weil es Sontag gewesen/haben jre f. G. allda zu Geppingen in der Capell bey dem Schloß predigen lassen/die malzeit darnach gehalten/ vnd sofort nach Geißlingen/so denen von Vlm ge-

hört/vnd von dem Grafen von Helffenstein/ sampt der gantzen Graffschafft ahn sich erkaufft / Wie dann der Grauen Stamhauß Helffenstein/genant/hart vor der Statt auff ein Berg verwüst ligt / Ausserhalb ein runden langen Thorn/welchs nach der Marggräflicher Kriegsrüstung durch die vonn Vlm selbst geschleifft vnd eingerissen.

Zwischen Geppingen vnnd Geißlingen ist an einem Dorff/da der Necker seinen fluß mit vielen Reuiren hat / einer von den Hofjunckern / Heinrich vonn Plettenberg genannt / mit dem Roß gestürtzt / Vnder dem Gaul im Wasser gelegen/doch als der Klèpper jhnen verlassen/ sich wider erholt/nichts verletzt worden.

Folgenden zwentzigsten tag Septembris zu Heidenheim / ein Schloß so hoch auff einem Berg gelegen / daselbst dero Fürstliche Gnad auch wol tractirt / einen Tag als den 21. stillgelegen/ vnnd freygehalten/denselben tag hat es/wie man von Geißlingen außgezogen/ vberschwindtlich vnnd vnauffhörlich sehr geregnet / daß man sich auff den Rossen schwerlich erhalten mögen / Doch weil man

den

den folgenden Tag daselbst stillgelegen / hat sich ein jeder wider getrücknet / vnnd seine ding zu recht bracht. Am selben ort ist Anno/&c. 62. den 22. Augusti/ in der Wilban der Himels schwanck genant/ ein Hirsch gefangen/welcher gewiegen Sechshundert fünffvndzwentzig Pfundt. Es ist auch ein Meer oder stehender See dabey gelegen / dahin jhre Fürstliche Gnaden den nachmittag geritten/ vnd allerley lust angetrieben/ Es hat auch daselbst ein Eysenbergwerck vnd Hütt/ dergleichen ein Pappiermüll/am selben ort/ Ist jhre F. Gn. von einem Bürgersman zu geuatter gebetten / Wie dann die Kindtauff ehrlich volnzogen.

Auff den Zweyvndzwentzigsten Septembris / Nach der Pfaltzgräfischen Statt Laugingen gereist/ welchs Alberti Magni Heymut/do er geboren vnd gezogen / Wie dann auff dem grossen Thorn / so mitten auff dem Marckt steht / nachfolgende Carmina / mit Capital Buchstaben geschrieben.

Kurtze Beschreibung der Zu Laugingen am hohen Thorn am Marckt vnder der Statt Wappen.

Quando ferum domuit Sutor iux tantulos hostem
Qui Laugingana ciuis in Vrbe fuit
Officij memor & testis virtutis in auitæ
Hos Vrbi clipeos Cæsar & arma dedit:

Vnder einer Jungfrauwen abcontrafeitung auch am selbigen ort.

Geislinæ illustris meritis Respublica facta
Auctior hos statuit, posteritatis opus.

Die Jungfraw Geißlin lobesam/
Ein Greuln gut von hohem stam/
Viel gutthat hat der Statt gethan/
Darumb sie rühmet jederman.

Vixit Virgo Geislina Anno M.CCL.

Vnder Alberti Magni abcontrafeitung gleichfalß an gemeltem Thorn gemalt.

Albertus Magnus ciuis clarissimus olim
Laugingæ, Doctor magnus Præsulq; sacrorum
Inclitus omnigenæ scriptor celeberrimus artis
Sic oculos, sic ora senex vultumq; gerebat.

Obijt anno M.CCLXXX. ætatis LXXXVII.

Alberto

Alberto Balstadio cognomento Magno Presuli ac Episcopo Ratisbonensi, Theologiæ ac Philosophiæ Doctori, Maximo Scholæ Parisiensis ac Colonensis Professori celeberrimo solertiss. naturæ Speculatori, rerumq; obscurarum indagatori atq; explicatori planè admirabili, qui sua ætate omnes ingenio, doctrina, eloquentia superauit. S. opt. & clariss. ciui, opt. parent. inter hæc mœnia nato & Colon. Agripp. quo vltro abdicato Episcopatu ad ocium literarum extr. Senec. concesserat, piè & sanctè mortuo S. P. Q. L. Grat. & Amic. memor. ergo pij posuere.

Vnder einem grossen gemalten Pferd am Thorn zu Laugingene.

Tantæ molis æ quus velox & saltibus aptus
Præ longus ter quinq; pedes & corpore magnus
Nascitur Alberti Laugingæ sub lare Magni.

Anno M. CCLX.

Als man die grentz erreicht/ da sich das Würtenbergisch Landt scheidt/ seind Pfaltzgraff Philips Ludwigs verordnete gleitsleute/ biß in 50. Pferde starck/ wol außgebutzt mit jren gelben vnnd weissen federbüschen/ schö-

nen Federspiessen/gülden Ketten/Sammeten Röcken gehalten/meinen G.H.vnnd die Hertzogin empfangen / jhrer angehenden Landtsfürstin viel glück gewündscht/vnd also dahin gehn Laugingen gebracht / daselbst man vor dem einrit gewaltig auß dem schlos vnd Statt Thürnen geschossen/vnnd in der Statt/welchs ein herrliche schöne Statt meinem G. Herrn vnd der Hertzogin von dem Raht an Fischen/wein/ Haber/ vnd anders ansehenlich geschenck geschehen / auff dem Schloß durch den Pfaltzgraue Herrn Hochzeiter die außrichtung gethon.

In solchem einritt seind vor den Pforten viel mißthäter/ die vor etlichen jaren jrer begangenen Excess halben/ auß der Statt verwisen/ etliche auch darauß entwichen / meinen G. Herrn mit Supplication angelauffen/vnd sich mit jhrer F.G. hinein begeben/ die dann folgends vff jrer F.G.vnd dero geliebter Tochter vorbitt/jren F. G.zu vnderthenigen ehren/ ausserhalb einer / dessen Excess hochstraff lich befunden/begnädigt.

Am dreyvndzwentzigsten tag Septemb. vnd also am selben tag den 23.zu Thonawerd an-

ankommen/dahin jrer F. Gn. beystandt vnd freundtschafft/so zu allsolcher heimfart beruffen/ bescheiden gewesen/ deren denselben abendt eins theils/ Nemlich der F. D. Ertzhertzog Ferdinandt gesandter/ Herr Carl Welser Freiherr von Zinburg/F. D. Rhat/ Camerer vñ Landvogt der Marggrafschafft Burgaw ankommen/ seine werbung gegen meinen G. Herrn/vnd jr der Hertzogin/welcher seine G. ein besondere Credentz vberreich/den jre F. G. bey dem abend Essen behalten. Wie dann denselben abendt Pfaltzgraff Philips Ludwig deß Hochzeiters Gesandten/Nemlich der alte Hofmeister Christoff Landschad von Steinach/ vnd walther Drechseler der Rechten Doctor/ Cantzler/ auch bey meinem G. H. sich angeben/ jrer F. G. glücklicher ankunfft vnd guter gesundheit halben von jhres G. H. wegen congratuliert vñ empfangen/vñ deß Hertzogen entschuldigung/daß seine F. G. noch nit selbst in der person/ wie dero wol gebürt haben solte/ gegenwertig erschienen/vorgewendt/mit ferner anzeig/ weil die Tagreiß von Newburg vber land zu weit/also daß der vorhabender einritt

zu spat fallen möchte/deßfals meinem G. H. wolmeinlich vorgeschlagen/wann jre F. Gn. zu Thonawerdt die bestimpte tage außgerhuet/derselben pferde ein halben tag vortan biß gen Steprich zuschicken/vnnd daß jhre F. G. mit der Fürstlichen Braut von Thonawerd biß dahin zu Steprich zu wasser/die Thonaw hinab begeben/daselbst außsteigen/in die zugordnung stellen/vnd so furter nach Neuburg zu dem einritt begeben kundten/wie sie auch befehl hetten/mit jhrer F. Gn. sich deß gantzen Actus/wie es mit solchem einritt/empfahung/befehlung/vnnd andern solenniteten zuhalten/zuuergleichen/welche meinung sich jre F. G. gar wol gefallen lassen/vnd ist darauff/wie hernach folgt/solche vergleichung geschehen.

Von wegen deß einritts/empfahung/gepreng vnd Ceremonien/auff dem angestalten Hochzeitlichen beilager zu Newburg/ist verglichen/von Thonawerdt zu Schiff/den Thonastrom hinab/biß gen Steprich zubegeben/daselbst außzusteigen/in die zugordnung zustellen/vnnd dieweil kein ander platz oder gelegenheit/do die empfengnuß ordentlicher

licher geschehen könne / als bey dem Dorff Mittelbrun / so soll es nachfolgender gestalt gehalten werden / Nemlich das Pfaltzgraff Philips Ludwig mit seiner F. Gn. freundtschafft vnnd Hofgesind bey dem Dorff vor dem geholtz halten / vmb welche gegend etliche verordent werden solten / Wann mein Gnediger Herr der Hertzog zu Gülich / als der Herr Vatter / mit dero Tochter der Fürstl. Braut auß dem gehöltz keme / zuwarten / die den Gülichischen Reisigen hauffen zwerch vber das feldt von der strassen abzuführen / vnd als bald man jrer F. G. zugs ansichtig / hochgedachter Hertzog Philips Ludwig auß Mittelbrun mit seinem Reisigen zeug sich herauß begeben / vnd an der lincker seitten deß Gülichischen hauffens / welcher vngetrent oder gebrochen beieinander bleiben soll / vorherziehen / biß man an der Hochzeiterin wagen kompt / daselbst der Gülichischer hauff still halten / vñ als dañ allererst die Fürstliche personen beiderseits mit den jhren auß jren gliederen vnd ordnungen rücken / die empfahung vnd glückwündschung zuthuen / welche durch Landgraff Wilhelm zu Hessen

geschehen /

geschehen / vnd von meins G. H. Hertzogen zu Gülich wegen / hinwider durch ein fürstliche person/als Hertzog Wilhelm zu Beieren die danckſagung vnd antwort zugeben/ die dann auff den Roſſen zugeſchehen / vnnd nit dauon abzuſtehen.

Wann ſolchs geſchehen/ſoll man mit dem Gülchiſchen hauffen hinein zu der Statt Newburg/vnd weil das Schloß vnd Stadt Newburg vaſt eng / ſoll der Marſchalck den hauffen vff dem Statgraben vmbfüren/vñ das Schloß / zum Schloß wider zur Statt hinauß/ſo lang biß die andere Reuter alle hin durch gezogen/vnd darnach einen jedern/wo er furirt/vnnd ſein Loſament haben ſoll/ geweiſt werden/Wann aber das Frawenzimer kömpt/ſoll mehe nit/als die beide Fürſtenwagen ſampt den Fürſten in dem platz deß ſchloß einziehen / doch ſich befleiſſen / daß der dritte wagen darauff die Grafinnen ſitzen/mit hineinkomme/ Das vbrig Frawenzimmer aber wird vor dem Schloß an einem beſonderen ort/ſo darzu geordnet/ abſtehen/ vnd ſo zeitlich im Schloß ſein können/ ehe das ſich die Fürſtliche Perſonen abgeben/Wie als dann

die

dio alte Fürstin/sampt jhrem bey sich haben-
den Frawenzimmer im hof stehen/ daselbst
der Hochzeiterinn acht nemen / aber nichts
geredt/sonder hochgemelte Hochzeitterinn
durch zwo Fürstliche personen vnd jr haben
Frawenzimmer/ in jre verordente gemacher
geführt werden. In dem handstreich oder
ehelicher befehlung/dieweil die nit zu der an-
kunfft geschehen/sonder biß auff folgenden
tag verschoben/solte man mit der Hochzeite-
rinn vnd jrer freundschafft / vor welcher etli-
che Windtlichter zutragen/ in ein Saal ge-
hen/dahin Hertzog Philips Ludwig auch er-
scheinen / vnnd der Hofprediger daselbst ste-
hen/durch die Music ein Psalm/ so zu diesem
Actu sich fügt vnnd dienlich / gesungen/ der
handtstreich folgendts geschehen/nach dem-
selben das Te Deum laudamus, gesungen
werden/ darnach solle der Marschalck zum
essen alle sachen ordnen.

Nach gehaltenem Essen solte man die
Hochzeiterin in jr gemach wider führen/ ein
kurtzen Tantz auff dem Saal haltē/nach dem
tantz auff eim sondern saal/daselbst ein bett zu

gerüst

gerüst/darinn sie beyde gesetzt/mit der deck beschlagen/vnd etlich confect jhren fürstl.G. vorgelegt/gebracht werden/doch weil solchs bey den Heuseren Osterreich/Beieren vnnd Gülich nit herbracht/ist es hinderblieben.

Die vberlieberung der Hochzeiterin soll durch Hertzog Wilhelm in Beieren/vnnd sonst in geringer anzal gleich nach dem Tantz in deß Hertzogen Cammer geschehen/dabey dann kürtzlich anzuzeigen/wie dauon hochgedachtem Hertzogen mündlicher bericht zu thun/was seine F.Gn.bey solcher vberlieberung fürnemlich zureden/wie solchs sonderlich verzeichnet/folgenden tags nach der ehelichen befehlung vmb acht vhren den vormittag soll man mit beiderseits erbettener freundtschafft in die Kirch/mit vortragung der Windliechter ordentlich gehen/vnd weil es vast eng/soll darinn weitters niemandt/als die Fürstliche Personen/sampt dem Frauwenzimmer aller seits sein können/das vberig gesind vor der Kirchen wider abtretten/in die Stuben vnd Turintzer sich so lang begeben/vnd erhalten/daselbst die Hochzeiterin vor den Altar gebracht/das gemein gebet vñ

segen/

segen / mit erinnerung / daß dieser standt zu Gottes Ehre / etc. gereichet / beschehen / Darnach ein Predig zuhun.

Nach geendigter Predig auß dem Saal / da das Beth gestanden / welchs vmb solche zeit wider von dannen geraumbt werden sol / zugehen / Vnd da der Herr Vatter / die morgengab gesinnen oder erfordern lassen würde / hette das sein maß / damit solte der Herzog dieselbige / vermög deß Heirats tractats vberliebern / darnach solten die verehrungen geschehen / vnd weil der beyschlaff volnzogen die dancksagung durch den Herrn Hochzeiter verricht werden / Wa aber hochgedachter Herr Vatter die thun wölle / soll seiner Fürst. Gnaden freystehen / wann solchs gethon / als dann ins Gemach zum essen zugehen / vnnd derselbig Tag fürter allein mit Tantzen zuvollenden.

Am dritten Tag solt allerley Ritterspiel / mit Tuhrnierrennen vnnd anders / wie das noch zubedencken / vnnd vorzunemen / geschehen.

Folgenden Sambstag den 25. Septemb. seind der Preussischer Friderich von Canitz /

dergleichen deß Hertzogen von Ferrars Gesandten Bonleus ankommen / Vnd ist also am bestimpten Sambstag Hertzog Philips Ludwig mit drey Gutschi wagen / vnnd etlich wenig Rossen gen Donawerdt postierendt gefahren kommen / mein G. Herr vnd seiner F. G. vertrawet ehegemal freundtlich besucht / angesprochen / vnnd nach gehaltener maltzeit wider verzogen / allda sein F. G. was man sich der Ceremonien mit dem einrit vñ Ehelichen befehlung verglichen / angehört / die Hertzogin in Beyeren / weil jhre F. G. zu Rainen in der nehe gewesen / hat jhrer F. G. Son Hertzog Ferdinand am freitag den 24. Septembr. zu meim G. H. gen Donawerdt geschickt / jre f. G. freundlich besucht / vnd zu dero ankunfft glück wündschen lassen / vñ als bald wider von dannen gereist / am selben tag ist der Hertzog von Würtenberg / wie gleichfalß bald darnach Marggraf Carl von Baden gemahl / vñ Pfaltzgraf Georg Hanß stat lichen durchgezogen / vnd nach Newburg zu dem hochtzeitlichē ehrentag begeben / die von dem Herrn hochtzeiter geladen gewesen / wie viel Pferdt dise bey sich gehabt / ist auß dem futterzettel zusehen.

Weil

Weil dañ verglichen / daß die Pferde vor an nach Reichartshouen geschickt werden/ vñ mein G. H. mit dero geliebter tochter/ Grafen/ gräfin/ vñ frawenzimer/ dergleichen fürnemen Rehten/ vñ vom adel von Donawerd zu wasser hinab/ biß gen Stepreich faren/ daselbst außsteigen/ vnd in die zugordnung stellen solten/ hat man dem also/ am Sontag den 26. Septem. nachgesetzt/ damals gleich nach der predigt/ vnd wie M. G. H. zu tisch gehen wöllen/ ist der Rö. Key. Mt. gesandter/ Graf Friderich zu Oettingē bey M. G. H. in dero Losament zu Thonawerdt ankomen/ sich bey jrer f. g. angeben/ den jre f. g. empfangen/ vnd fort derselbē jrer f. g. vō höchstgedachter Key. Mt. Allergn. willen vermeldt/ vnd daß er solchem freudentag beywonē solte/ vō jrer Mt. verordent/ wie er sich auch mit jrer F. G. ins Schiff begeben/ vnnd biß gen Stepreich gefaren/ Am selben ort deß Hertzogen in Beyeren Gemahl mit jren beiden Söhnen/ Hertzog Wilhelm vnd Ferdinand/ vnd dero geliebter Tochter/ Freuwlein Maria Maximiliana vnnd einem Freuwlein vonn Baden angetroffen/ ist daselbst freundtliche be-

sprechung vnd empfengnuß beschehen/Vnd also / wie die Hochzeiterin wider in jren wagen vñ sonst die Hertzogin in Beyerē sampt dem Frawenzimmer allenthalben in den wagen geholffen/ vnd man mit der zugordnung fertig gewesen/gen Mittelbrun in einer ordnung gezogen / vmb welche gegend der Herr Hochtzeitter mit seiner F.G. beystand herfürgebrochē/vor der Hochtzeiterin reisigen hauffen geritten/ vnd als man an den wagen kommen die empfengnuß abgeredter massen verricht / deß Hertzog Philips Ludwig reisiger hauff ist auff die Teutsche manier vnd Reuterey/gar wol außgebutzt vnd geziert/vñ mit seiner F.G. geladenen Herrn vnd freunden biß in sieben oder 800. Pferde starck gewesen. Nach volnbrachter empfahung hat man sich wider in die ordnung begeben/ vnd seind die Pfaltzgreuischen / welche sich in der zugordnung vor der Braut wagen geschwenckt/ im vortrab / Hertzog von Gülich aber auff die Beyerischen vnd der Rechten / der Breutigam Pfaltzgraf Philips Ludwigen aber in der mittel/vnd Hertzog Wilhelm auß Beyeren ahn der lincken seitten vor der Braut

Wagen

Wagen in die Stadt gen Newburg geritten/ Wie nun der hauffen baldt an die Stat komen / hat man auß der Statt vnd Schloß mit groben Stücken wol geschossen / Aber solcher einritt hatt sich fast spat verzogen/daß man den wolgebutzten einzug vonn Personen/ Pferden/ Wagen/ vnd allem Reisigen zeug nicht mehr sehen mögen/ Vnd seind die dingen allenthalben / wie man inns Schloß kommen / geschehen / als obgemelt mit der empfahung verricht vnnd zugangen / Die Braut hat denselben tag ein gantzen reiß Silber Stück angehabt/vnd seind die Pferd deß einrits bey sieben oder achtzehen hundert geschetzt/mein gnediger Herr ist in seiner fürstlichen Gnaden Gemach den abendt/ weil es jhrer fürst. Gn. böser tag gewesen/blieben/ in gleichen die Hertzogin / wie vnder den Fürsten Personen breuchig/ mit dero Frauwenzimmer auch nicht an den Tisch/da die geladene Herrn gessen / biß an Montag den 27. Septembris gegen den abent/nach volnzogener befehlung/komen/Wie nun denselben vormittag vff dem grossen Saal die Fürsten vnd Herrn zu tisch gesessen/folgt hernach.

Kurtze Beschreibung der Verzeichnuß der Session / auff dem Hochzeitlichen Tage zu Newburg.

Am Montag den 27. Septembris zur Mittags Mahlzeit / haben die Herrn nachfolgender Ordnung zu Tisch gesessen.

An der Rechten seitten.

Graf Friderich von Oettingen / Kö. Key. Mast. Gesandter.

Hertzog zu Gülich.

1. Vorschneider Georg Schenck.

Deß Herrn Hochzeiters Frawmutter.

Landtgraf Wilhelm zu Hessen / Seiner F. G. Gemahl.

2 Vorschneider Alexander Pflug.

Hertzog Ferdinand in Beyeren.

Hertzog zu Würtenberg.

3. Vorschneider Jorg von Pohann.

Churf. Pfaltz } Gesandten.
Churf. Sachssen }

Ertzhertzog Ferdinand Gesandter / Carll Welser Freyherr vō Zymburg jrer D. Raht / Camerer vñ Landuogt der Marggrafschafft Burgaw.

4. Vor-

4. Vorschneider Johann vonn Gemmingen.

Churfürstin zu Newenmarck
Hertzog von Ferrar
Mantua
Hertzog zu Preussen
Pfaltzgraf Reicharts
} Gesandten.

5. Vorschneider Johans Krafft von Krautheim.

Landtgraf Ludwigs
Hertzog Julius zu Braunschweig
} Gesandte.

D. Oster Müncher / wegen Churfürsten Pfaltzgrafen.

Wolf Haller / wegen Pfaltzgraf. Johans Casimir.

Zur lincken seitten.

Hertzog Albrecht in Beyeren / Seiner F. G. Gemahl.

Seiner F. G. Fraw Mutter die alte Hertzogin in Beyeren.

Pfaltzgraf Ludwig / seiner F. G. Gemahl.

Hertzog Wilhelm in Beyeren /

Hertzog Jorg Hansen Pfaltzgrafen Gemahl.

Hertzog Jörg Hans/
Marggraf Carls Gemahl.
Marggraf Philips von Baden/
Pfaltzgraf Johans/
Frewlein von Beiern.
Frewlein Christina/ deß Herrn Hochzeiters Schwester.
Hertzog Ludwigs Pfaltzgrauen Tochter.
Frewlein Anna/ deß Herrn Hochzeiters Schwester.
Pfaltzgraf Philips Ludwig der Hochzeiter.
Frewlein Barbara / vnnd Maria Elisabet/ seiner F.G. Schwestere.
Hertzog Friderich seiner F.G. Bruder.
Graf Friderich von Wirtenberg.
Hertzog Ott Heinrich.
Scharley Landgraff Philips
Christoff Hagk/ Landgraff Ge=
Georgen
Margraff Carls
} Gesandte
Churfürstin von Neuwenmarck ander Gesandter.
Gemeiner Landtschafft deß Fürstenthumbs Neuburg Prelat zu Spensart / Johan Jörg von Gleissendall.

Auff

Auff jetztgemelten Montag den 27. Septembris/ vmb drey vnd vier vhren den nachmittag/ hat man sich zum Kirchgang der ehelichen befehlung gerüst/ vnnd hat vmb solche zeit Hertzog Philips Ludwig von seiner F. Gn. gemach mit vielen Trommetern einer Heerpaucken/ so vorher gangen/ mit seiner F. Gn. erbettenen Herrn vnd freunden sich auff den grossen Saal verfügt/ vor welches F. Gn. Windtliechter oder Fackelen getragen/ vnnd haben in dem Hof vnden an vier örter etliche Trummenschlager vnd Pfeiffer gestanden/ die als baldt man in die Trommeten gestossen/ jre Trummen auch gerürt/ vnd darauff gespillt.

Darnach ist die Hochzeiterin/ Hertzogin Anna auß dero Gemach durch jhrer F. Gn. Herrn Vatter/ vnnd Hertzog Albrecht in Beieren/ deren mein Gnedige Fürstin Hertzogin Maria Maximiliana auß Beyeren den Rock nachgetragen/ geführt/ vnnd vorher die Key. Kön. vnnd Fürstliche Pottschafften vnd Gesandten/ neben jhrer F. Gn. Hofjunckern/ so zu solchem freudentag vff jrer F. Gn. seitten erbetten/ gangen/ auch der

Hochzeiterin durch sechs edle Kammerknaben/so in schwartz Sammeten/schonen roten Satinen Wammesern vnd Sammeten roten hosen ehrlich gekleidt/vñ Creutzweiß weisse vnd blawe seidene feldzeichen/vber den leib gehabt/brennende Fackelen vorgetragen/vñ durch der Hertzogen in Beyeren Instrumentisten/in den Cornetten lieblich gespilt/auff den Saal geführt/der dann ein grosser hauff von Fürstin/Gräfin vnd Frawenzimmer nachgefolgt. Die Hochzeiterinn ist mit einem köstlichen silberen stück/mit goldt verbrembt/ein schonen gülden krantz von Perlein/auch Robin vnd Diamanten/darunder das haar wolgeziert abgehangen/schönen Halßbendern/Ringen vnnd Kleinotern bekleidt vnd geschmückt gewesen/Vnd als die befehlung durch deß Herren Hochzeiters Predicanten/Herr Lorentz Dreßler von Dresen genant/celebrirt/haben beide F. Braut vnd Breutigam einander die hende geküst/sich bey der handt gehalten/der Hochzeiter der Hochzeiterin einen schönen Ring/vnnd hinwider die Hochzeiterin ein schönen Perlen krantz/mit köstlichen Edelgestein geziert/

jrer

frer F. Gn. zugestelt/ den jhre F. Gn. auff das haupt gesetzt/ vnnd nach der befehlung auch denselben gantzen abendt vber tisch/ vnd wo seine F. G. hin vnd wider gangen vnnd gestanden/ vff dem Haupt behalten/ daselbst man nach gehaltenem Actu Musicirt/ gespilt/ in die Trommeten geblasen/ vnnd auff die Heerpaucken geschlagen/ vnnd also die Braut in jr gemach durch dero Herr Vatter/ vnd Hertzog Albrecht in Beieren gefürt/ daselbst jhrer F. G. von den Fürstlichen Personen glück gewündscht/ wie sich darnach ein jeder wider in sein gemach vnd zum essen begeben/ Wie nun die Session gehalten/ folgt hernach der Tisch/ daran die Herren gesessen ist 28. schritt lang/ so sich auff 62. füß ertragen soll/ vnnd ist der Tisch mit vielen köstlichen Gerichteren vnd wein geziert gewesen/ vnd sich so wol am Fürsten/ als anderen Tischen den angehenden Eheleuten zu ehren/ die geladene Herrn vnnd dero Hofgesind frölich/ vnd ein guten mut gemacht/ dann ein vnseglich groß volck da gewesen/ vnd biß in 700. Tisch teglichs gespeist worden.

Abends

Kurtze Beschreibung der Abendts als die Eheliche befehlung geschehen / seind die Herrn nachfolgender Ordnung zu Tisch gesessen.

Vorhaupt deß Tisch.

Die Hochzeiterinn Anna. Der Herr Hochzeiter Pfaltzgraff Philips Ludwig.

Folgendts auff der Lincken seiten Hochgemeltes Herrn Hochzeiters.

Hertzog zu Gülich.
Hertzog Albrecht in Beieren Gemahl.
Hertzog Albrecht in Beieren.
Hertzog Albrechts Fraw Mutter.
Hertzog Wilhelm in Beieren.
Frewlein von Beieren.
Hertzog Ferdinand in Beieren.
Landtgraff Wilhelm zu Hessen.
Seiner F. G. Gemahl.
Hertzog Georg Hans Pfaltzgraff.
Seiner F. G. Gemahl.
Hertzog zu Würtenberg.
Marggreuin von Baden zu Thurloch.
Hertzog Hans Pfaltzgraff zu Zweibruggen.

Marg-

Marggraf von Baden.
Ein Frewlein von Baden.
Hertzog Friderich Pfaltzgraf.
Graf Friderich von Würtenberg.
Pfaltzgraf Ludwigs Tochter.
Frewlein Christina deß Herrn Hochzeiters Schwester.
Hertzog Ott Heinrich Pfaltzgraff.
Marggreuin von Baden Tochter.
Frewlein Anna deß Herrn Hochzeiters Schwester.
Landgraf Wilhelms zu Hessen Tochter.
F. Anna Maria/ Barbara/ vnd Maria Elisabeth/ deß Herrn Hochzeiters Schwestere.

An der andern seitt zur rechter handt der Hochzeiterin.

Graff von Oetingen/ Röm. Kay. Mayt. Gesandter.
Vorschneider Schenck.
Deß Herrn Hochzeiters Fraw Mutter.
Pfaltzgraff Ludwig.
Seiner F. G. Gemahl.

Vor-

Kurtze Beschreibung der

Vorschneider Pflugk.

Churf. Pfaltz
Churf. zu Sachsen } Gesandten.
Ertzhertzog Ferdinandt

Vorschneider Rothaw.

Churfürstin zu Newenmarck
Hertzogen zu Preussen
Hertzog Reicharts Pfaltzgr. } Gesandten.
Hertzog Julius zu Braunf.

Vorschneider Jorg Ott von Brandt.

Reidesel Landgrafs Ludwigs
Scharlei Landtgraf Philips } Gesandte.
Christoff Hack/ Landgraf Jorg

Vorschneider Johann von Gemmingen.

Wolff Haller/ Pfaltzgraf Casimirus Gesandter.

Vorschneider Hanß Krafft.

Wilhelm Krantz Marggreuischer/ Badenischer Stathalter zu Pfortzheim.
Gräfin zu Newenar.
Gräfin zu Arenberg.

Mantuanische vnd Ferrarische Gesandten/ seind der Session halben mit Preussen

streitig

streitig worden/ von dem Saall abgetretten.

Nach dem Essen ist ein frölicher Tantz gehalten/ durch die Trommeter darzu gespilt.

Erstlich hat Hertzog Albrecht in Beyeren/ vnnd mein Gnediger Herr/ Hertzog zu Gülich/ die Fürstliche Braut solenniter dem Herrn Hochtzeiter zugeführt/ jeder ein Fackelen in der Handt getragen/ vorher haben getantzt mit brennenden fackelen.

Hertzog zu Würtenberg vnd Graf Friderich von Mümpelgart.

Darnach Pfaltzgraf Ludwig/ vnd Landtgraf Wilhelm zu Hessen.

Hinder der Fürstlichen Braut.

Hertzog Wilhelm in Beyeren/
Hertzog Wilhelm zu Gulich/ ꝛc.
Pfaltzgraf Georg Hanß/
Hertzog Ferdinand inn Beyeren/

Den anderen Tantz.

Hertzog zu Gülich Cleue/ ꝛc. mit Hertzog Albrecht zu Beyeren Gemahl.

Vorge-

Vorgetantzt.

Hertzog Ludwig zu Würtenberg vnd der Hochtzeiter.

Darnach Pfaltzgraf Ludwig vnd Pfaltzgraf Georg Johans.

Den dritten Tantz.

Hertzog in Beyeren / mit der Fürstlichen Braut.

Vorgetantzt.

Hertzog zu Würtenberg / vnd Graf Friderich von Würtenberg.

Pfaltzgraf Georg Hans / vnnd Hertzog Ott Heinrich / Pfaltzgraf Philips Ludwig Herren Bruder.

Darnach seind demselben Tantz gefolgt / Pfaltzgraf Ludwig / vnd Landtgraf Wilhelm zu Hessen. Der Hochtzeiter vnnd Hertzog Ferdinandt in Beyeren / ꝛc.

Den vierdten.

Keyſ. Mayestat Gesandter / mit Landtgraf Wilhelms Gemahl / Welchem vorgetantzt haben mit Fackeln der Herr Hochtzeiter / vnd Hertzog Ferdinandt in Beyeren.

Nach-

Nachgefolgt.

Hertzog von Würtenberg / Graf Friderich von Würtenberg.

Hertzog Ott Heinrich / vnnd der Jung Marggraf von Baden.

Landtgraf Wilhelm zu Hessen / mit der Gräfin von Arenberg.

Hertzog zu Gülich / Cleue / ꝛc. mit der Gräfin vonn Schwartzberg / Hofmeisterin der Hertzogin in Beyeren.

Der Hochtzeiter mit der Gräfin von Neuwenar vnd Alpen.

Darnach deß Hochtzeitters zween Edelleute mit Fackeln / so den reyen beschlossen.

Vnd ist also nach geendigtem Tantz / die Hochtzeiterin inn deß Hertzogen Gemach bracht / vnnd daselbst verglichener abrede nach / durch Hertzog Wilhelm in Beyeren vberliebert / in gegenwert meins Gnedigen Herrn / als deß Herr Vatters / Landtgraf Wilhelm zu Hessen / deß Herrn Hochzeiters Frawmutter / der Hertzogin in Beyeren / bei der Gräfin von Arenberg vnnd Newenahr / vnd der Hochtzeiterin mitgebrachtes Frauwenzimmer / Dergleichen den alten Hof-

meister/Christof von Landschad/Stathalter deß Fürstenthumbs Newburg / Endreß Fuchß von Binbach/Adam von Galen Hofmeister/ so köstlich getränck vnnd confeckt in das Gemach bracht / Godart Freyherr zu Schwartzberg Gülichischer Hoffmeister/ Johann von Reuschenberg Herr zu Setterich/Marschalck/Georg vō Romberg Stalmeister/ vnd Conrad Fürstenberg der Rechten Doctor/darauff man also abgeschieden/ die beide Eheleute bey einander gelassen/vnd dem allmechtigen/daß er durch seinen Heiligen Geist beiden jhrer Fürst. G. alles glück/ heil/ vnnd einigkeit verleihen wölle/trewlich befohlen.

Am 28. Septembris/hernach den Morgen zwischen sieben vnd acht vhren/in gegenwertigkeit meins G. Herrn Hertzog zu Gülich / als deß Herr Vatters deß Herr Hochtzeitters vnd dero Frawmutter/ dergleichen der Hochzeiterin / dabey dero Cantzler D. Drechßeler gestanden/ so geredt Hofmeister Landschad/Hofmeister Schwartzberg / vnd D. Fürstenberg/Ist was zu Cleeff vnder anderen von wegen der Morgengab abgeredt/

widerholt/vnd darauff die versicherung derselben/ dauon brieflicher schein auffgericht/ sampt einem schönem halßbandt zur anzeig/ deß Hertzogen getrewhertziger lieb vnd zuneigung zu seiner F. G. vertraweter ehegemahl/ vermög obgemelter zu Cleeff geschehener tractation vberliebert/wie dauon der Actus sonderlich verzeichnet/vnd beschrieben/darnach in die predigt mit den Instrumenten/vff den grossen Saal gangen/die Einsegnung vnd vermanung zu dem getroffenen ehestand gethon/Folgents ist man vff den andern Saal vor der Hochzeiterin Gemach kommen/ der gantz herrlich mit einem abhangenden Himmel vber den Tisch von gülden stück/vnd vff dem Tisch ein rote samete deck/ darauff man das geschenck gesetzt/zugerüst gewesen/ Bey der Fürstlichē Braut haben oben gegen dem Tisch vber gesessen/ deß Herrn Hochzeiters Frauw Mutter/ die Hertzogin inn Beyern/ sampt deß Herrn gemahls Fraw Mutter/vñ so fürder die andere Fürstin/ Gräfin/ vnnd Frawen/wie sie in der Predigt gesessen/Vnd ist die Schänckung beschehen/ wie nachfolgt.

Kurtze Beschreibung der Session / wie die in der Kirchen / als die einsegnung vnnd ermanung zum Ehestandt geschehen / gehalten.

Der Herr Hochtzeiter Hertzog Philips Ludwig Pfaltzgraff.
Kö. Keys. Mat. Gesandter.
Hertzog Albrecht in Beyeren /
Hertzog zu Gülich / Cleue / ꝛc.
Hertzog Wilhelm vñ Hertzog
Ferdinandt zu Beyeren / ꝛc.

Gebrüdere / welche oberzelte Fürsten sich als baldt auß der Kirchen begeben / aber darnach zu ende derselben / wider darein komen / vnd jre Platz vertretten.

Pfaltzgraf Ludwig.
Pfaltzgraf Georg Hanß.
Landtgraf Wilhelm zu Hessen.
Hertzog Ludwig zu Würtenberg /
Vnd Rümpelgart.
Ott Heinrich vnd Friderich Pfaltzgrafen. } deß Herrn Hochtzeiters Brüdere.

Gesand-

Gesandten.

Churfürst. { Pfaltz Salheuser. / Sachssen Lindenaw.

Ertzhertzog Ferdinand/ Carl Welßer/ ꝛc.

Frawenzimmer.

Hertzogin Anna zu Gülich Cleue/ ꝛc.
Hochtzeiterin.

Deß Herren Hochtzeiters Frauw Mutter.

Pfaltzgraf Ludwigs Gemahl.

Landtgraf Wilhelm zu Hessen/ etc. Gemahl.

Frewlein Christina Pfaltzgraf Philips Ludwigs Schwester.

Frewlein Maria / Pfaltzgraf Ludwigs Tochter.

Freuwlein Anna / deß Herrn Hochtzeitters Schwester.

Frewlein Dorothea/ Margraf Carll von Baden Tochter.

Frewlein Elisabeth/ deß Herrn Hochtzeiters Schwester.

Frewlein Anna Maria/ Landtgraf Wilhelms Tochter.

Frewlein Barbara/ deß Herrn Hochtzeiters Schwester.

Gräuin.

Amena von Dham/ Gräfin vnd Wittib von Newenahr vnd Alpen.
Deß Herrn von Bemelßberg Gemahl.
Frewlein von Arenberg.
Frewlein von Gröningen.
Anna Frewlein zu Falckenstein.
Frewlein von Waldegk.
Frewlein von Benthen.
Frewlein von Bemelßberg.

Vnd dann alle der Fürstin/ Gräfin/ Hofmeisterin vnd Frawenzimmer vom Adel.

Nach geendigter Predigt/ ist die Hertzogin in Beyeren mit jhrer F. G. Herrn Gemahls Fraw Mutter/ dero geliebter Tochter vnnd beyhabenden Frawenzimmer an das Gemach oder Saal/ da die Schenckung geschehen soll/ verfügt/ vnd demselben beygewohnt.

Verzeichnuß der schanckungen/ so meim Gnedigen Fürsten vnd Herrn Pfaltzgraue Philips Ludwigen/ etc. auch Seiner F. G. Gemählin/ meiner Gnedigen Fürstin vnd Frawen/ bey jrem Hochzeitlichen Ehrntag am 28. Septembris/ Anno 1574. verehrt worden.

Röm. Keys. Mayt.

Die Röm. Key. Mt. vnser allergnedigster Herr/ hat durch jrer Key. Mt. abgefertigten Commissarien/ Graf Friderichen von Ottingen/ verehren lassen ein Halßband/ mit 4. Diamant täfelin/ 3. Robin täfelin/ 24. Perlin/ Item ein kleinot daran/ mit eim Schmarall vnd zweyen Diamant tafelen/ auch 2. Robin Keren/ vnd ein hengk Perlin.

Kön. May. in Hispanien.

Hat durch dero Gesandten/ Jacob von Rollingen/ Herrn zu Ansenburg verehren lassen ein Kleinot/ in eim fütterlein/ mit eim langen Diamant/ ein Schmarall/ 2. Robin täflin/ vnd einer hengk Perlin.

Kurtze Beschreibung der Churfürst Pfaltzgraue.

Deß Churf. G. haben durch dero Gesandten Melchior von Salhausen ein groß Halßbandt/mit vier Diamant Täfelin / vnd drey groß Robin tafell/ da die nider mit die gröste Item 16. kleinen Robinen/item 16. Perlein/ Item ein Kleinot/ darinn drey Schmarall/ 2. Robin keren/2. Robin Täfelin / vnnd ein Diamantlin/anch drey lengliche Perlein.

Churfürst zu Sachssen.

Hat durch seiner Churf. G. Gesandten Hansen von Lindenaw verehren lassen/Ein scheinliche Ketten/ wigt 136. Kronen / daran ein Kleinot mit eim Schmarall korn / vnnd 7. Diamantlin 4. Robinlin vnd 1. Perlin.

Hertzog Albrecht in Baieren/ꝛc.

Deß F. G. haben verehrt ein Halßbandt mit drey Diamant/vier Robin täfelin / item 16. groß Perlin / Item daran ein Kleinot mit einem schönen Schmarall / vnnd einer Robin Täfelin / daran auch ein schön Perlin.

Chur-

Churfürstin zum Newenmarck.

Der F. Durchleuchtigkeit hat durch dero Gesandten Georg Thoman von Wildenstein verehren lassen ein Halßbandt mit vier Robinen/ drey Diamant täfelin/ 28. kleinen Diamantle/ Item 8. grosse Perlin/ 32. kleinen Perlin/ Item ein kleinot mit einem Robin korn vnd drey Perlin.

Pfaltzgraue Reichardt.

Deß F. G. haben durch dero Gesandten Heinrichen von Geispitzheim verehren lassen ein kleinot mit 7. Diamant/ drey Robin/ sieben Berlin.

Pfaltzgraue Ludwig.

Deß F. G. haben verehrt ein Ketten/ wigt bey 78. Cronen/ daran ein Kleinot in eim füterlein mit drey geschmeltzten Menlein/ drey schmarallen/ drey Robinen/ ein Diamant/ ein runde Berlin.

Meins Gnedigen Fürsten vnd Herren Pfaltzgraue Philips Ludwigen/ &c. Frawmutter.

Der F. G. haben verehrt ein Ledlin/ dar-

innen ein kleinot mit 33. Robin/ 36. Diamant Item ein Ring mit drey Saphiren/ 50. kleinen Robinlin / Item mehr ein Ring/ darin ein Saphir/ vnd drey Robin körnlin / Item 20. kleine Robinkörnlein/ Item mehr darinn zwen knöpflin / mit zweien Diamant Bundelin/ Item 12. Robin körnlein/ Item 10. langestefft/ mit vielen Robin vnd Saphirlin/ Item ein Nadelbandt/ mit vielen Robinlin vnd Saphirlin/ Item 6. Ecketiche Röselein mit Robinlein vnnd Saphirlin / Item 12. Sternlin mit Robinlin vnd Saphirlin.

Pfaltzgraue Johan Casimir.

Hat durch Melchioren von Salhausen/ als S. F. G. Gesandten verehren lassen ein Ketten wigt bey 100. Cronen / daran ein kleinot mit zween spitzigen Diamantlin drey Robinlin/ vnd ein schmarall.

Hertzog Albrecht Friederich in Preussen.

Hat durch seiner F. G. Gesandten Friderichen von Kanitz verehren lassen ein Halßbandt mit eim Schmaragdt tafell/ vier Robin tafelen/ zween Diamant taffelen/ 32. Ber

lein/ Item ein Kleinot mit eim Schmarall/ drey Diamant taffelen/ drey Robin tafeln/ vnd ein angehengt Berlin.

Hertzog Julius zu Braunschweig.

Hat durch seiner F.G. Gesandten/ Graf Symon von der Lippe/ verehren lassen ein Ketten bey 50. Cronen/ vnd daran ein Kleinot mit eim kreutz/ sieben Diamant/ neun Robin/ vnd drey Berlin.

Landgraue Wilhelm zu Hessen.

Deß F.G. haben verehrt ein Halßbandt mit zwen Diamanten/ drey Robin täfelen/ zween schmarallen/ 16. kleine Robinlin/ Item ein kleinot daran/ darinn drey schmarall/ vier Robin täflin/ ein Diamant täflein/ vier Berlein. Item so hat seiner F. Gn. Gemahlin verehrt zwey Armbendlin mit fünff Robinlin/ fünff Diamant/ vnd fünfftzig Berlin.

Landgraue Ludwig/ &c.

Hat durch seiner F.Gn. Gesandten/ Johan Reid Eselen verehren lassen ein Ketten bey sechtzig Cronen/ daran ein Kleinot mit 4. Diamant/ ein schmarall/ 2. Robin vnd 1. Berlin.

Land-

Kurtze Beschreibung der

Landgraue Philips zu Hessen/ꝛc.

Hat durch S.F.G.Gesandten Georgen von Schaley verehren lassen ein Ketten/bey 32.Cronen wiegendt/daran ein Kleinot mit zweien geschmeltzten Bildlin/vnnd zween Diamantlin/ein Schmarall/ein Robin/ein Berlin.

Landgraue Georg zu Hessen.

Deß F.G.haben durch dero Gesandten Christoff Hacken verehren lassen ein Halßbandt mit vier Robin täfelein/drey schmarallen/zween Diamanten/20.Berlin/Item ein kleinot mit eim geschmeltzten Jonas/20.Diamant täfelin/5.Robin/drey heng Berlin.

Hertzog Ludwig zu Wirtenberg/ꝛc.

Deß F.Gn.haben verehrt ein halßbandt mit vier Robin täfelin/acht kleine schmarall/acht kleiner Robinlin/16.Berlin/Item daran ein Kleinot/darinn ein Schmarall/1.Robin/drey kleine schmarall/drey kleine Robinlin/vnd ein hengk Berlin.

Hertzog zu Ferrar.

Hat durch seiner F.Gn.Gesandten einen

Ring

Ring mit einem Diamant verehren lassen.

Der Hertzog von Mantua.

Item durch S. F. G. Gesandten verehren lassen ein Ring mit eim Diamant.

Pfaltzgraue Philips Ludwig/ &c. mein gnediger Fürst vnd Herr.

Hat seiner F. Gn. Gemahelin/meiner gnedigen Fürstin vnd frauwen verehrt ein Halßbandt mit drey Diamant tafelen/fünff Robin tafelen/Item ein Kleinot/daran ein grosse Diamant Rosen ein schmarall korn/ vnd ein oblange Berlin.

Durch den Wirtenbergischen Baumeister Georgen.

Verehret worden ein gülden Pfeiflein/ mit eim gülden Kettlin / bey achtzig Cronen wigendt.

Folgt das verehrt Silbergeschirr.

Die

Die beide Ertzhertzogen zu Oesterreich/ Herr Ferdinand vnnd Herr Carll.

Haben durch Herr Carll Welseren/ Landtvogt zu Guntzburg verehren lassen ein grosse hohe doppelte vergülte Scheuren/ mit dem Osterreichischen wapen.

Marggraue Carl zu Baden/ &c.

Deß F. Gn. haben sampt jrer Gemahlin durch Wilhelm krantz von Geißpoltzheim verehren lassen ein hohe grosse doppelte scheuren/ inwendig mit dem Badischen vñ Pfaltzgrefischen wapen.

Pfaltzgraue Georg Hans.

Deß F. G. haben verehrt zwen hoher verdeckter Becher/ in der mitt vnnd vnden geschmeltzt mit seiner F. G. wapen.

Pfaltzgraue Johan/ &c.

Deß F. Gn. haben verehrt ein doppelte scheuren/ darin zwölff Becher/ zwölff löffel/ zwey Saltzfaß/ zween leuchter/ alles vergült inwendig mit dem Pfaltzgrefischen wapen.

Newburgische Landschafft.

Haben mein Gnedigen Fürsten vnd Herren Pfaltzgrauen Philips Ludwigen / ꝛc. insonderheit durch jhren verordeneen Johan Georgen von Geisenthal / Prelaten zum Spanißhardt verehren lassen / ein hohen geschmeltzten Becher / oben vffm Deckel ein Lew / haltend das Pfaltzgrefisch wapen / vnnd vnden im Deckel das Ernfelsch wapen.

Darneben auch die Herrschafft Ernfelß / so vff 51. M. flor. angeschlagen / seiner F. Gn. geschenckt.

Ferners haben sie insonderheit meiner Gnedigen Fürstin vnd Frawen verehrt ein vergült Wasserbecken / vnnd kandten / in der mitt das Pfaltzgrefische vnd Gülichisch wapen.

Abt zu Kayßheim.

Hat durch seinen Gesandten Doctor Christoff Layman verehren lassen / ein doppelte Scheuren / vnden am boden deß Abts wapen.

Abt zum heiligen Creutz in werd.

Auch ein doppelte Scheuren / dariñe deß Closters

Kurtze beschreibung der

Closters wapen/durch Hans Abraham Siller seinen Gesandten verehren lassen.

Statt Regenspurg.

Hat durch jren Gesandten Haupold Fletacher verehren lassen ein doppelte Scheuren/one ein wapen.

Statt Augspurg.

Haben durch Johan Baptista Heintzlein jhren Gesandten schencken lassen / auch ein doppelte Scheuren one wapen.

Statt Nürmburg.

Hat durch jhren Gesandten Thomam Löffelholtz verehrt ein vergülten geschmeltzten hohen Becher / vffm Deckel ein Mann der hat einen Fahnen / daran ein schwartzer Adler/in der handt.

Statt Vlm.

Ein doppelte Scheuren mit jhrem wapen / durch jhren Gesandten Daniel Schaden verehren lassen.

Statt Nordlingen.

Hat durch Peter Singer jhren Gesandten ver-

ten verehren lassen / ein hohen gestochenen vergülten Becher / oben auffm Deckel ein Weib/vnd innwendig ein schwartzen Adler.

Statt Donawerdt.

Durch jren Gesandten D. Fröschelen geschenckt ein vergülte Fläschen/vnden am boden der Statt Wapen/vnd darinn Hundert goldtgülden.

Statt Weissenburg.

Ein doppelte Scheuren/ vnden am Boden der Statt Wapen/durch jren Gesandten Hanß Maira/schencken lassen.

Statt Giengen.

Haben durch Georg Vetteren verehrt ein doppelte Scheuren/inwendig der Statt Wapen.

Als nun solche Schenckung verricht / ist durch die Hertzogin Maria Maximiliana allen Fürsten Personen/jeder nach seiner dignitet ein Krantz mit einem ahnhangenden gülden Ringelein / wie sich gebürt / außgetheilt/ vndgegeben worden.

Nach diesem ist man wider zur Mittags

Maltzeit gangē/der Breutigam zu der Rechten/die Braut aber zur lincken handt gesetzt/ die andere Fürsten Personen/vnd abgesandte/Wie sie gestern gesessen/der Hertzog von Gülich/ ist vmb S.F.G. bösen tags willen/ im Gemach blieben.

Was für geschaw Essen/vff solchem Hochtzeitlichen Freudentag vor vnnd nach auff der Fürsten Tafelen komēn/vnd durch Hertzog Albrechts in Beyeren Mundtkoch/ M. Peter Keiser genant/13. von den fürnembsten gemacht/die hernach beschrieben folgen.

Als nemblich vnnd erstlich die Historia S. Paulus bekerung.

Das ander die Historia Moises/ vff dem Berg Sinai mit gebung deß Gesetz.

Zum dritten die Historia mit den außsprechern vnd der Weintrauben.

Zum vierdten die Historia/ wie Moises ein Schaf hirt gewesen.

Das fünfft die Historia Paris/ mit den fünff Göttin.

Das sechst die Historia Samson/mit dem Löwen.

Das Siebendt / die Historia mit Maria Magdalena/wie sie dem Herrn seine füß gewaschen/vnd jrem Haar getrücknet hat.

Das acht die Historia der 4. weißheiten/ als die Messigkeit / die Lieb / Gerechtigkeit/ vnd der Glaub.

Zum 9. die Historia der sterbenden schlaffenden Kindlin/ mit dem Vers. Hodie mihi cras tibi, warlich kleglich vnd schön.

Zum zehenden die Historia mit dem Adler vnd Pellican.

Das eilfft / die Historia / mit dem Ritter S. Jörgen.

Das Zwölfft die Historia mit der Judit/ vnd Holofernus Haupt.

Zum letzten oder 13. die Historia auß dem Ouidio gezogen / vom Weib / das in einen Baum verwandelt.

Diese dreyzehen Schawessen seind dermassen mit allen darzu gehörigen Bilderen/ blumen/vnnd anderm vmblegt/vnd geziert/ das warlich nit allein wol zu sehen / Sonder Künstreich gnug gemacht gewesen / welche Morgen Maltzeit / biß an vier stundt gegen den Abendt gewert/Nach solcher eingenom-

mener Malzeit / seind die Fürsten Personen wider in jhr Gemach gangen / darinn vngefehr ein stundt verharret / vnnd darnach wer kundt / sich wider auff den Saal zum Tantz verfügt hat.

Folgendts am 29. Septembris / hat die fürstliche Braut abermals ein weiß silberen stück / mit köstlichen güldenen Knöpffen / vnd Edelgesteinen gezieret / angehabt / vnd der Kö. Key. Mayst. vnsers Allergnedigsten Herrn geschencktes Halßband angetragen / Als nun wie vormals beschehen / die Fürsten Personen wider vonn jhrer Kirchen oder Predigt kommen / ist man ausserhalb Hertzog Wilhelms von Beyeren / Pfaltzgraf Philips Ludwigen / als Breutigam / Hertzog Ludwig von Würtenberg / Hertzog Ferdinanden auß Beyeren Junge Pfaltzgrafen / Marggraf Philip von Baden vnd Landgraf Wilhelm von Hessen / so sich zum Ringrennen zugerichtet / zu der Maltzeit gangen / Vnd ist Graf Friderich von Ottingen oben an die Taffel zu der Rechten / Mein G. F. vnd Herr Hertzog Albrecht in Beyeren zu der lincken / vnd an jrer f. G. seitten mein alte gnedige fürstin

vnd

vnd Fraw auß Beyeren / Hertzog von Gülich / sampt meiner Gnedigsten Fürstin vnd Frawen in Beyeren gegen vbergesetzt / Die andere deßmals da gewesne Fürsten vnd abgesandte Personen / seind dißmals durch einander eingetheilt worden.

Nach dieser eingenommener Maltzeit / haben sich die fürsten Personen in die Gemacher / das Ringrennen zu sehen / begeben.

Cartell deß Ringrennenß.

Nach dem an allen orten nunmer Lautimer vnd jederman kundtbar ist / daß in gegenwertigem Monat Septembris in der fürstlichen Hauptstatt Newburg / in der Obern Newen Pfaltz ein Fürstlichs freudenreichs Hochtzeitlichs Fest Celebrirt vnd gehalten werden soll / hat sich dieses geschrey so weit erstreckt / daß es gar in den Himmel / vnd für die ohren der dreyer Göttinnē Veneris / Dianc / vnd Palladis komen / welche sich nun (in betrachtung der zusamenkunfft / so vieler ansehenlicher Fürsten / Personen / auch soulen Hochlöblichen Frawenzimers / deßgleichen zur ehr dieses Hochtzeitlichen Fests) in

eigner Person bey demselben zuerscheinen/ auch dem gantzen hochlöblichen Frawenzimmer zu besondern diensten vnd gefallen/ auff den 29. obbenenten Monats Septembris/ auff dem platz/so vor dem fürstlichen Schloß vorermelter Statt Newburg/ein Ritterlichs Ringrennen zuhalten vnnd zu Manteniren entschlossen haben/ Vnd soll jeder Auenturier/so lust vñ willen zu rennen hat/sich vmb zwölff Vhr nachmittag auff bestimpten tag vnd platz verfügen/ vnd nachfolgender Artickel gemeß verhalten.

Zum Ersten/Ein jeder Venturier/so von Adelichen herkomen/soll sich vor den Herrn Richtern in der Malcara erzeigen/vnd in derselben Rennen.

Zum andern/wie man auffzeucht/ alsso sol man auch nacheinander Rennen/ vnd nach dem man vmb pretio Rennen wirdt/ soll einem jeden Auenturierer/von fünff/ biß auff Funffzig Thaler zu Rennen erlaubt sein/ auch nicht darüber/noch darunder.

Zum Dritten/ soll keiner mit keinem andern Spieß/als den die Mantenatores selbs gebrauchen werden/Rennen.

Zum

Zum Vierdten / Soll keiner auff Klepperen zugelassen werden.

Zum Fünfften / welcher die Correra nicht mit vollem lauff verbringt / soll in derselben nichts gewinnen.

Zum Sechsten / Welcher den Ring nicht von oben herab hinweg fürt / dem soll es nicht gelten.

Zum siebenden / welcher seinen Spieß am Rennen nicht schrenckt / soll dieselb Correra verloren haben.

Zum Achten / welcher mit dem Spieß verfelt / vnd nicht einlegen kan / wie sich gebürt / soll dieselb Correra verloren haben.

Zum Neundten / Welcher vor dem ansprengen den Spieß einlegt / soll dieselb Correra verloren haben.

Zum Zehenden / Welcher im Rennen oder pariern den Stegreiff verleurt / hat die Correra verloren.

Zum Eilfften / Welcher im Rennen oder Pariern den Stegreiff verleurt / hat die Correra verloren.

Zum zwölfften / welcher vor treffung deß Rings felt/mag ein ander Correra thun.

Zum dreitzehenden / Welcher den Spieß vff die Erdt oder achsel fallen ließ/ kan nicht gewinnen.

Zum vierzehenden/welcher vber den strick rennt/soll auch nichts gewinnen.

Zum fünfftzehenden/welcher den Ring in der mitte wegfürt / vnd an dem Spieß den Richteren presentirt/ soll zwey treffen haben.

Zum sechtzehenden/ Welcher den auſſern zirckel deß Rings trifft/vnd hinweg füert/sol ein treffen/ da jhm aber derselbig im pariern herab fiele/kein treffen haben.

Zum siebentzehen / Welcher im Rennen durch ein Patrin/Laggeyen/ oder andern gejrret würdt/ soll zu erkentniß der Richter stehen/Ob er ein andere Correra thun soll/oder nicht.

Zum achtzehenden/ welcher in den dreyen Correra am Roß vom zeug oder anders was zerbricht oder zerreist/ das soll nicht gebessert oder gewendt werden/sonder ist schuldig/sein Correra also zuuerbringen/vnd mag vnuerhindert derselben ein pretium gewinnen.

Zum

Zum neunzehenden/ welcher vom Roß felt/ soll dasselbe beim Zygel selbs vom platz hinweg führen/ vnd alles verloren haben.

Zum zwaintzigsten/ sollen die Patrin bey der Richter erkantnuß zu bleiben in allweg schuldig vnd damit zu frieden sein.

Zum einvnd zwantzigsten / wann der Mantenatores vnd Venturier in dem treffen gleich sein / soll ferrner nit gerent/ sonder das pretium dem / so seinen Spieß am zierlichsten geführt/ gegeben werden / vñ da sonst was mehrers fürfiel / so hierinnen nicht begriffen / dasselbig soll alles zu erkentnuß der Herren Richter gestellt sein

Die Danck im Ringrennen.

Erstlich welcher in den dreyen Correra den Ring am öfftisten weg führt / darunder die Mantenatores in jren ersten dreyen Correra nit außgeschlossen sein sollen

Welcher die schönste Inuention hat.

Welcher für Maßgalan von dem Frauwenzimmer erkenndt wirdt / von diesen zweyen dancken sollen gleichfals die Mantenatores nit außgeschlossen sein.

Die nachfolgende nominirte/ als hierzu erkieste Herren Judices aber auff dern Richterstul vnd platz gangen.

Herrn Judices.

Graf Heinrich von Castell.

Herr Marx Fugger.

Johan von Ruischenberg Herr zu Setterich F.G. zu Gülich Rhat/ vnd Amptman zu Wilhelmstein vnd Eschweiler.

Beyerischer Marschalck/ Wolff Wilhelm von Maxlrain.

Dieses Ringrennens seindt nachfolgende Fürsten personen die Herrn Mantenitores in Mascere gewesen.

Als nemlich mein gnediger Fürst vnnd Herr Hertzog Ferdinand in Beyeren/ welches seine F.G. sich die Venus genent haben.

Landgraff Wilhelm von Hessen/ welches F.G. sich Diana genant.

Hertzog Philips Ludwig Pfaltzgraff der Hochzeiter/ welches F. Gna. sich Pallas genant.

Diese F. Herrn Mantenitatores/seind mit einem Triumphwagen/darinnen sie gesessen/auffgezogen/denen haben sechs Roß/die allzeit zwo Göttin gefürt/Vor dem wagen seind zween in rot Attlas/mit weisem silber einem Heerpaucker vnd acht Trummetern geritten/denen seind nachgefolgt zwo Göttin/die ein ein pfeil/die ander aber ein brennendt hertz getragen/Nach jnen vnd neben dem wagē/seind vier mit Tropheis gangen/vnd die Rennpferd geführt worden.

Es ist auch ein Baſcha oder Persianischer Hauptman/so sich Mustafa geneñt/welcher ein Fürstlicher Beyerischer Cammerer gewesen/Herr Guidewon genennt/mit einem eroberten Triumph/etlicher gefangner Türcken/statlich vnd zierlich auffgezogen/vnnd lustig zusehen gewesen.

Vñ weil vnder anderem in dem auff oder angeschlagenem Carthel herkommen/daß die seltzamiste Jnuention auch einen danck erlangen solle/So seind etliche Thier/so alle deß Hertzogen von Beyern Hofjunckeren gewesen/als erstlich drey vnflettige Vnholden zu fuß/zwo Vnholden auff Böcken/

mit

mit blossen grossen Brüsten / vnnd langen schwwartzen haar / darinnen schlangen vnd Nattergezicht gehangen sein / ein Pfaw auff einem Roß / ein Wolff auff einem Hirsch / ein Eichhorn auff einem Han / ein Katz off einem Tendll / ein Law auff einem inotzerot / ein Beer auff einem Ochssen / ein Frosch auff einem Bock / Ein Fledermauß auff einem Wider / Ein Eul auff einem Lewen / ein Papagey auff einem Tigerthyer / vnnd ein Krebs auff einem Hundt.

Diese drey Fürsten haben meinen gnedigen Herrn Hertzogen zu Gülich / ꝛc. vngeacht daß ire F. Gn. jrer rüstung vngemeß / in die Baly kommen / zum vierdten jren mithilffer vnd Mantenitorn angenommen / Wie auch die nidergesetzte Richter jhrer F. Gn. one Maßcaren zu rennen erleubt.

Hernach folgen die Herrn Auenturier wie hoch jeder gerennt / sich bey den Herrn Richtern mit namen angezeigt / vnd in allen gewonnen haben.

Herrn

Herrn Auenturier.

Vaunus, Als Hertzog Wilhelm in Beyeren/ ꝛc. hat mit der Venus dem Hertzog Ferdinand jrer F. G. Herrn Brudern/ vmb 40. flor. gerennt/ vnd solche jhr Venus abgewonnen.

Mœlibeus, als Marggraf Philipert von Baden/ hat mit der Diana Landgraf Wilhelm von Hessen vñ 40. flor. gerent/ die aber gegen den Herrn Mantenitores verloren.

Vaustulus hat mit dem Pallas Pfaltzgraf Philips Ludwigen vmb 40. flor. gerennt/ die aber gegen den Herrn Mantenitor verloren.

Ertzknappen.

Als nemlich der Ritter mit dem Ertz mit No. 1. welchs auß Marcus Rechlings fundgruben ist/ vnd der Zent. viertzig lot Silbers helt.

Der Ritter mit dem Ertz Nom. 2. auß Thomas Herings Stellen / helt der Zenten sechtzehen lot.

Der Ritter mit Nom. 3. auß Andres Schwandters nachgeschlagener Stueffen Ertz/

Ertzt/helt der Zenten neunzehen vñ ein halb marck Silbers.

Der Ritter mit No.4. Hans Prückners nachgelassener Stuben Ertzt/helt der Zenten dreissig marck silbers.

Diese obuermelte Ritter/ als erscheinende Ertzknappen hat jeder vmb 30.flor.gerennt/ die aber samend vnd sonderlich verloren.

Folgends seind kommen mit dem Glückradt.

La donsella fortuna
Cauelierde la fortuna
Vechiodela fortuna

} der jeder Ritter hat vmb 40.flo.gereñt/ vñ es semptlich den Herrn Mantenitores abgewoñen.

Persianisch Hauptman.

Mustafa Persianischer Hauptmann/als Herr Guidewon/welcher wie obuermelt einen stattlichen herrlichen Triumphischen auffzug gehabt/hat vmb 50.flor. gerent/vnd solch pretio gewonnen.

König von Calecuden/ Friderich von Wildenstein
Starck daran der Arnßberger
Har wal Selbalt Müller

} der jeder hat vñ 10. flo. gereñt vnd die pretio sampt lich gwoñen

Graff von Seryn hat vmb 20. flor. gerent die aber verloren.

Thury Georg hat vmb 20. flo. gerent vnd solchs gewonnen.

Wundschelaw hat vñ 20. flo. gereñt vnd die verloren.

Pani Godolschkopfky hat vñ 20. flor. gerennt vnd solche verloren.

Herr von Haserwerg mit dem Vogelhert hat vmb 8. flor. gerennt/ vnd die verloren.

Magnifico Steffanello, als Hertzog Ludwig von Würtenberg hat gegen dem Herrn Mantenitator vñ 40. flor. gerent/ die prætio gewonnen/ den Ring zum öffteſten vnd höchſten hinweg gefürt.

Magnifico Loffani Lacon hat vñ 25. flo. gerennt/ vnd solch pretio gewonnen.

Magnifico Panthaleõ de Bysongnosij hat vñ 24/ flo. gerent/ vnd solch pretio verloren.

Vorermelte angezeigte Thier.

Pfaw/

Pfaw/ Fledermauß/ Hirsch/ Eul/ Eichorn/ Pappegey/ Tendll/ Krebs/ Lew/ Beer/ Frosch/ } Der jeder hat vmb 10. Floren/ vnd also weil sie das gesicht nit haben mögen/so wol gerent/ daß sie sampt vnnd sonderlich die pretio verloren haben.

Gülichische.

Hertzog Wilhelm zu Gülich/hat mit dem Herrn Landgraf Wilhelm zu Hessen vm̃ 40. Floren gerent/diß pretio auch dem Landgrafen abgenommen/vnd darab sich/als ein alter/der in den specklen gerent/höchlich erfreuwet.

Graf von Falckenstein hat vmb 10. Thaler gerent/die aber verloren.

Georg Romberg Stallmeister hat vmb Zwentzig Thaler gerent / vnnd solch pretio gewonnen.

Johann vonn Weilach Stalmeister hat vmb Zehen Thaler gerent / die aber verloren.

Johann

Johann von Lützenradt hat vmb 10. Thaler gerent/die aber verloren.

Wie nun diß Ringrennen vollendet worden/ haben sich die Fürsten Personen/ sonderlich was zu dem Ringgerent/ wider in jr Zimmer vnd Losament begeben/daselbst sich außgethan/ vnd F. malzeit erwart/ Als nun dieselbige vor der handt gewesen/ hat man sich darzu verfügt/ vnnd seindt die Fürsten/ vnnd dero abgesandten Personen/wider wie am Mittag eingetheilt/ an die Tafel gesetzt/ wie dann solche auch in freuden verbracht.

Nach eingenommener Malzeit hat man sich wider zu dem Tantz verfügt/ein weil getantzt/vnd als dann nachfolgende Dänck/so in diesem Ringrennen verdient worden sein/ außgeben.

Danck.

Den ersten Danck hat man Hertzog Ludwig von Würtenberg/ so den Ring am meisten/ besten/ vnnd öfftisten weg gefürt/ geben.

Der ander Danck ist den Thieren/so mit den seltzambsten Inuention, vff die ban kom-

vnd durchreist / auch in denselben jhre Ritterliche Thaten gegen jedermeniglich zuerkennen gegeben/Nach dem derhalben vorermelte drey Ritter in erfahrung bracht/ Daß auff das Monats Septembris in der Fürstlichen Hauptstatt Newburg/der Newen Obern Pfaltz / ein Fürstlich Freudenreichs Hochtzeitlich Fest gehalten werden soll / haben sie sich auff dieses Hochtzeitlich Fürstlich Fest/vermittelst Göttlicher Gnaden/ in eigner Person zu erscheinen / auch nicht allein gegen jedermeniglich jhre Ritterliche Manheit zuerkennen zu geben / Sonder auch zu zierung dieser Hochzeitlichen freuden/ auch dem gantzen hochlöblichen Frawenzimer/zu sonderen ehren / diensten vnd gefallen / mit einander entschlossen/ auff den 29. ermelten Monats Septembris / auff dem Platz inn der Statt einen Offnen Ritterlichen Fuß-Thurnier zu Monteniren vnd zuerhalten/ Wöllen auch hiemit alle Adeliche Personen ermant vnnd gebetten haben. Da sie anders lust vnnd willen zu Ritters Spielen tragen / auch dem Hochlöblichen Frau-

wenzimmer zu dienen begeben / Sie wöllen auff vorermelten tag vnd Platz vmb Zwölff Vhr nachmittag erscheinen / Vnd allda jhre Mannheit gegen vorermelten drey Ritteren erzeigen vnnd sehen lassen / auch sich darneben in nachfolgenden Articull gemeß verhalten.

Artickel dieses Fußthurniers.

Erstlich soll in diesem Thurnier keiner / so nicht von Adelichem Geschlecht vnd herkommen / zugelassen werden.

Zum andern / soll jeder Venturierer / nach ordnung / wie er auff die ban kömpt / Thurnieren.

Zum dritten / soll keiner weder mit Spiessen oder Schwerten Thurnieren / dann denen so jnen von Richteren geben / vnd zugelassen werden.

Zum vierdten / soll ein jeder drey Stöß mit dem Spieß / vnnd fünff schlåg mit dem Schwerdt thun.

Zum fünfften / wo einer die Schrancken mit dem Spieß berürt / oder vnder der Gürtel tref-

tel treffen würde / der soll in diesem Thurnier keinen Danck haben.

Zum sechsten/so einem das Schwert auß der hand fallen/oder sich an die Schrancken/ damit zubehelffen/halten würde/ Soll auch kein Danck erlangen mögen/wo er aber sein Schwerdt zerschlüg odee abbreche/soll jhme ein anders gegeben werden.

Zum siebenden/ Wo einer bloß gestossen oder geschlagen würde/soll keinen Danck erhalten/außgenommen in der Foli.

Zum achten/alle stöß oder streich/die vber vorgemelte zahl beschehen/Ob die schon gebrochen weren/sollen nicht passirt werden.

Zum neundten/soll in den Hendtschuchen kein vortll/ deßgleichen auch auff die Helmlin kein schifftung oder einicher vortell/Wie der genent mag werden/gebraucht werden.

Zum zehenden/Da einer mit Creutz oder Knopff nach dem anderen schlagen / stossen oder werffen/Item auch mit seinem schwerd nach seinem gegenpart stechen/oder mit dem zerbrochen stück Spieß nach jhme schlagen würde/soll keinen danck gewinnen.

Zum Eilfften/soll ein jeder sein Schwert selbs/ohne gehülffen außziehen.

Zum Zwölfften/ der dem andern in sein Schwerdt platzt/soll keinen danck haben.

Zum Dreytzehenden/so einer dem andern die Streich auffengt/mag auch keinen danck gewinnen.

Zum Viertzehenden / Soll keiner sein Schwerdt nicht mit beyden henden gebrauchen dorffen/aber mit den Henden vbwechsseln mag er wol/wo er kan.

Zum Fünfftzehenden/Ob etwas in diesen obbemelten Artickeln nottürfftiglich nicht benent/oder außgefürt worden were/ Soll solchs in erklerung vnd erkentnuß der Richter gestelt werden.

Zum Sechtzehenden / Ob gnugsame vrsachen vorfielen/ vnnd durch die ordentliche Richter für billig erkennt würde / soll den Mantenatoren erlaubt sein / ein oder mehr auß den Auenturirn zu beystandt zubegeren.

Die Dänck.

Welcher am zierlichsten auff der ban erscheinen wirdt / darinnen auch die Mantenatores begriffen sollen werden / mögen sich die Richter bey dem Frawenzimmer befragen / welche ermelts Dancks für ander wirdig / demselben sollen der nach jhrer erkentnuß gegeben werden.

Der inn den drey obbenanten Stössen mit dem Spieß die mehreren am höchsten vnd zierlichsten brechen wirdt / der soll nach erkantnuß der Richter / den Dänck mit dem Spieß haben / Welchen die Mantenatores in jhren ersten drey Stössen mit dem Spieß auch gewinnen mögen.

Welcher in den fünff Streichen am besten vnd zierlichsten schlagen wirdt / dem soll nach erkentnuß der Richter der Danck deß Schwerdts gegeben werden / denselben mögen die Mantenatores in jhren ersten Fünff Schwerdt schlägen gleichfalß auch gewinnen.

Welcher in der Foli mit dem schwerd am

dapfferſten beſten/ vnd zierlichſten ſchlahen/ vnd ſich halten wirdt/ ſollen die Mantenatores ſolvell/ als die Auenturierer nach erkentnuß der Richter/ den Danck deß Schwerdts in der Folj haben.

Am ſelben tag haben die Fürſten Perſonen/ ſo ſich zu dem Fuß Thurnier zugericht/ abermals nit an der Fürſtlichen Taffel/ ſonder in der jeden Zimmer geſſen/ vnd ernantes Fuß Thurniers erwart.

Nach ſolchem eingenommenem Morgenmal/ ſeind die Fürſten Perſonen/ ſo nit thurniert/ ſampt dem Frawenzimer in die Statt auff das Rathauß/ daſelbſt den Fuß Thurnier zu ſehen/ gefaren/ zu ſolchem ſeind die vorermelte Herrn Iudices, wie in dem Ring rennen/ wider erkieſt vnd erwehlt worden/ darauff ſeind nun die Herrn Mentenitatores vnd folgende Auenturier auffgezogen.

Außzug der Herrn Mantenitatores.

Der Durchleuchtig Hochgeborn Fürſt vñ Herr/ Herr Ferdinand/ Pfaltzgraf bey Rein/ Hertzog in Obern vnd Nidern Beyern/ ꝛc.

In

in einer plawen Rüstung / hat zween spieß hoch brochen / vnd zierlich geschlagen.

Hans Georg von Etzndorff F. Beyerischer Rhat vnd Jegermeister in einer weiser Rüstung / hat zween spieß / aber nider / dann sonsten im gantzen Turnier am meisten brochen / vnd sich in allem Ritterlich gehalten.

Alexander Pflug in einer schwartzer Rüstung / hat keinen Spieß brochen / aber wol geschlagen.

Diese Herrn Mantenitatores / seind mit vier Patrinen / zween Pfeifferen / vnnd drey Trommenschlageren / so in schwartzen Attlas / die Herrn Mantenitatores in rot Sammeten Schurtzln / mit silbern Paßament verbrembt / vnd rot Attlasen Hosen gestümpfft / sampt dreyen Schildtknaben / also wie die Herren Mantenitatores gekleidt gewesen / auffgezogen.

Herrn Auenturierer.

Hessische.

Hertzog Friderich Pfaltzgraf hat keinen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Graf Symon von der Lipp hat keinen

Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Graf Frantz zu Waldegk hat einen spieß brochen vnd zimlich geschlagen.

Jobst von Fürstenberg hat zween spieß / doch nider brochen / vnd wol geschlagen.

Heinrich von Callenberg hat einen spieß brochen / vnd zuuiel streich gethan.

Eittel von Wildungen hat einen Spieß brochen / vnd zuuiel streich gethan.

Wentzel Pock hat zween Spieß brochen / vnd zimlich wol geschlagen.

Gebert Ledebauer hat keinen Spieß brochen / aber zimlich wol geschlagen.

Wilhelm Hugenpott hat keinen brochen / auch nichts geschlagen.

Martin von Honstein hat einen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Heinrich Rechteren hat keinen spieß brochen / aber sich mit dem schlagen wol gehalten.

Esche von Cram hat zween Spieß wol gebrochen / vnd sich in dem schlagen zimlich gehalten.

Diese haben alle weiß geschmeltzte Harnisch / grüne Daffeten Röcklein / mit weissen

Daffet

Daffet gelben Pörtlein / dergleichen auch solche hosen angetragen.

Darnach ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr / Wilhelm Pfaltzgraff bey Rhein / Hertzog in Oberen vnd Nideren Beieren / als ein Obrister vnd Hauptmann / sampt deren Schildtbuben zu Roß / nachfolgenden Auenturiern / mit jhrer F. G. beihanden Hackenschützen Patrinen auffwartende mit Portusamen vnd Lackeyen sonder wehr einen wolgekleitten Fendrich / alle in rot vnd weiß gekleidt / auffgezogen / vnd ob schon wol jren F. G. in der Foli der hutt vom Kopff geschossen / vnnd dardurch an dem kopff zimlich wol gebrennt worden ist / So haben sich doch jre F. G. welche zuuor zween spieß zierlich gebrochen / vnd jre straich wol verricht / dannest nit von der ban begeben / sonder der Folia erwart / vnd vnder deren stetigs durch jhrer F. G. schützen abschiessen lassen.

Marggraff Philibert von Baden hat keinen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Graff

Graf Emanuel von Lalein hat einen Spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Eysenreich hat drey Spieß/darunder den einen etwas niders brochen/vnd wol geschlagen.

Seuerin Fugger hat einer Spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Hans von Gregerstorff hat einen Spieß brochen/vnd sein Schwerd fallen lassen.

Guidewon hat einen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Saferin hat zween Spieß brochen/vnnd zimlich geschlagen.

Wilhelm von Freiberg hat einen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Heinrich Notthafft hat keinen Spieß brochen aber zünlich geschlagen.

Wilhelm Garhammer hat zween Spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Waleßki hat einen Spieß brochen / vnnd zimlich geschlagen.

Claudea hat keinen Spieß brochen/aber wol geschlagen.

Der von Felß hat zween Spieß brochen/ vnd zimlich geschlagen.

Der von Hengenberg hat keinen Spieß brochen/aber zimlich geschlagen

Stockl f. Bey. Cammerling hat keinen spieß brochen/aber zimlich geschlagen

Der Jung von Torring hat keinen spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Herr Steffen von Gumpenberg hat einen spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Wildensteiner/Fürstlicher Beyerischer Truchssaß hat zween spieß treflich hoch brochen/vnd wol geschlagen.

N. Reisacher hat keinen Spieß brochen/ auch sonst nichts geschlagen.

Jacob Widman hat keinen Spieß brochen/auch sonst nichts geschlagen.

Niclas von Waratschin Vnger vnnd F. Beyerischer Silber Cammerer/ hat drey spieß/darunder zween treflich hoch vnd wol/ den einen aber etwas zu kurtz brochen/ vnnd in dem schlagen sich nit vbel gehalten.

Armßberger hat einen Spieß brochen/ vnd wol geschlagen.

Herr von Dahn hat keinen spieß brochen aber zimlich geschlagen.

Graff Christoff von Schwartzberg hat einen

einen Spieß brochen/ vnnd zimlich wol geschlagen.

Christoff Auwer hat einen Spieß brochen vnd zimlich geschlagen.

N. Rorbegk hat keinen spieß brochen/ aber zimlich geschlagen.

N. Weichser hat keinen Spieß brochen/ aber zimlich geschlagen.

Friderich Carl von Wildenstein hat keinen spiß brochen/ aber zimlich wol geschlagē.

Der von Egk hat einen spieß brochen/ vnd wol geschlagen.

Hans Auwer hat einen Spieß brochen/ vñ zimlich geschlagen.

Johan Baptista hat keinen Spieß brochen auch nichts geschlagen.

Vltrano hat keinen spieß gebrochen/ aber wol geschlagen.

Lusin hat drey spieß brochen/ aber zuuiel streich gethan.

Sebastian Rendl hat einen spieß brochen vnd wol geschlagen.

Hillebrandt Lung hat zween spieß gebrochen/ aber zuuiel streich gethan.

Jung Perndorffer hat keinen Spieß bro-

brochen vnnd zuuiel streich gethan.

Sebaldt Müller hat einen Spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Ferdinand Fugger hat keinen Spieß brochen/aber zimlich wol geschlagen.

Viscont hat zween spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Wirtenbergische.

Hertzog Ludwig von Würtenberg hat einen spieß brochen vnd wol geschlagen.

Graf Friderich von Würtenberg hat drey spieß zierlich brochen/vnd ein schwerdt abgeschlagen.

Graf Albrecht von Leonstein hat drey spieß brochen vnd wol geschlagen.

Conradt Thum hat drey spieß/aber nider brochen/vnd wol geschlagen.

Herman von Thanawitz hat keinen spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Hans Wolff von Anweil/hat keinen spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Wolff Vlrich von Veningen hat einen spieß brochen vnd wol geschlagen.

Georg

Georg Christoff von Veningen hat zween spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Hans Heinrich von der Lon hat zween spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Diepolt Spat hat einen spieß brochen/vñ wol geschlagen.

Georg von Vlm hat zween spieß brochen vnd zimlich wol geschlagen.

Eytel Hans von Pluningen hat ein spieß brochen vnd wol geschlagen.

Bernhardt von Sternberg hat ein spieß brochen/vnd zimlich wol geschlagen.

Hans Georg von Holweil hat drey spieß die aber nider/brochen/ vnd sonst wol geschlagen.

Hans Jacob Waldner hat einen spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Diese Herrn Auenturirer seind all in schwartz Sammetten Schürtzlin angethon gewesen.

Herrn Pfaltzische Auenturirer

Erstlich der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vñ Herr/Herr Philips Ludwig Pfaltz

graf

graf/als Breutigam/ Welches F.G. zween Spieß zierlich gebrochen/ vnd sonst wo lgeschlagen haben.

Hertzog Ott Heinrich Pfaltzgraf / hat drey Spieß zierlich brochen/vnd zimlich geschlagen.

Thomas von Stolnfelß hat eine Spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Niclaß von der Berschwardi hat zween Spieß brochen/auch zimlich wol geschlagen.

Christof von Eckerßberg hat zwen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Georg Schenck hat einen Spieß brochen/vnnd das Schwerdt zweymal auß der Handt fallen lassen.

Hanß Caspar Rott vonn schreckenstein/ hat ein Spieß brochen vnd zimlich geschlagen.

Hanß Heinrich Sturmfeder hat keinen Spieß brochen/auch nichts geschlagen.

Johann vonn Gemmingen hat wol drey Spieß / die aber nicht dem Carthell gemeß/ brochen/ aber zimlich geschlagen.

Georg Christof vonn Bibra hat einen

Spieß brochen/vnd zuuiel streich gethan.

Hans Christoff Fuchß hat keinen Spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Hans Georg vonn Münster hat einen Spieß brochen/aber zuuiel streich gethon.

Wolff Lorentz Wolrab hat zween Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Hans vonn Festenwerg hat einen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Hans von Fraidenberg hat einen Spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Ott Heinrich vonn Werdling hat einen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Christoff Erlbeck hat einen Spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Wolff Sigmund Gruenbeck hat keinen Spieß brochen/aber zimlich geschlagen.

Wolff Heinrich Lemble/ genant Schedell hat zween Spieß brochen/ vnnd zimlich geschlagen.

Hans Notthafft hat einen spieß brochen/ vnd zimlich geschlagen.

Georg Burckhart von Putler hat zween

Spieß

Spieß brochen / vnnd zimlich wol geschlagen.

Hans Crafft hat einen Spieß brochen / vnd zimlich wol geschlagen.

Diese Herren Auenturirer seindt mit dreyen Patrinen in Blauwen Atlas vnnd Sammet / vier Trummell / zweyen Pfeiffen / für sich selbst aber in Blauwen ahngeloffnen Harnisch / all inn Feichell Braun Kleideren / Roten Schürtzlein / mit Weiß vnnd Gelb gestempfften Rößlein / Weissen Stiffeln / dreissig Trabanten vnnd Hockenschützen / in Schwartz vnd Gelb gewest gekleidt / auffgezogen.

Als nun solcher Fueß Thurnier fürüber gewesen / haben sich die Fürsten Personen / so in solchem zusehen / auch die zeit mit Spielen zubracht / Nach dem die Herrn Thurniers Personen ab dem Platz gewest / wider vom Rhathauß zu der Fürstlichen Mahlzeit / vnnd ahn die Taffel begeben. Vnnd weil der Königlichen Mayestat zu Hispanien / etc. Gesandter / der Edler

Jacob von Rollingen/ Herr zu Ansenburg/ gegen den Abent ankommen/ist seiner Edelheit/das höchst ort/vonn der Kön. Mat. wegen an der Taffel geben/ vnnd andere Fürsten Personen als nach der rechten Hochtzeit wider eingetheilt/ an die Taffel gesetzt worden.

Nach geendigter Mahlzeit hat man sich wider zu dem Tantz verfügt/ vnnd darbey nachfolgende verdiente Fußthurniers danck außgeben.

Der danck im Spieß.

Ist Hertzog Ott Heinrich Pfaltzgraf/ &c. mit dem Frewlein Jacoba Marggräfin auß Baden geben worden.

Der Danck im Schwerdt.

Ist Jobsten Fürstenberger/ als einem Hessen mit dem Frewlein Christina Pfaltzgräfin geben worden.

Foli Danck.

Ist Conradten Thum von Newenburg einem Würtenbergischen/ mit einer Landtgräui-

gräuischen Jungfrauw geben worden.

Der zierlichst auffzug Danck.

Ist Hertzog Wilhelm auß Beyeren geben worden / mit wem aber / hat man nicht eigentlich sehen mögen / Vber das / hat man noch ein weil getantzt / aber hernacher als das Confect vmbgetragen / sich die Fürsten Personen / vnnd jedermann zur ruh begeben / doch ist denselben Abendt / das ander Thonaw / gegen die Stadt Newburg vber / ein wolgebawtes Lusthauß / so von Erden / Holtz / Brederen ordentlich vnnd lustig / mit seinen zugehörigen Rondeilen bey einander gefüget / durch ein sonderlich darzu zugerichtes Freudenfewr angezündt / Welchs gar herrlich zusehen gewesen / darauß etliche viel Schüß gangen.

Den Ersten Tag Octobris / Ist Landtgraf Wilhelm zu Hessen vnnd etliche andere Fürsten sampt Seiner Fürstlichen Gnaden Gemahl abgezogen / doch haben jhre Fürstliche Gnaden das Morgenmahl mit

den andern Fürsten/ so allda verblieben / genommen/ vnd also in Freuden den abscheidt genommen / denselben vormittag hat der Kön. Mayestat zu Hispanien Gesandter in gegenwert deß Alten Hertzogen zu Gülich/ deß Herrn Breutigams vnnd Braut seine werbung vnnd Glück wündtschung vorbracht / auch ein fürtrefflichs Kleinot / wie es oben vnderscheidtlich verzeichnet / præsentirt / Hochgedachter Hertzog zu Gülich hat beyden Fürsten / Hessen vnnd Würtenberg / das Gleidt geben / vonn dannen ist jhre Fürstliche Gnade mit wenig Klepperen / mit deß Herrn Hochzeitters Wildtschützen/ in den Wald Pyrschen geritten.

Den Abendt haben die da gebliebene Fürsten Personen/ Nemblich/ Gülich/ Beyeren vnnd Pfaltzgraf Georg Hanß / nach gehaltener Mahltzeit ein weil Gespilt / vnd weiter nichts anders vorgenommen / dann daß durch jhr vier vnden vor dem Schloß/ auch wol mühsam gnug in dem Kübel gestochen worden.

Folgenden Zweiten Octobris / welches der Sambstag gewesen / ist mein Gnediger

Herr

Herr Hertzog zu Gülich / mit Hertzog Albrecht in Beyeren / seiner fürstli. Gna. Gemahl / jrer Fürstlichen Gnaden Fraw Mutter / dero beyden Söhnen / Hertzog Wilhelm vnd Ferdinand / dergleichen dem jungen Marggrafen / von Baden / vnd Pfaltzgraf Georg Hanß / dergleichen jhrer Fürstlichen Gnaden Tochter / vnd dem Freuwlein vonn Baden / sampt jhrem zugehörigen Hofgesindt / nach genommener Malzeit / vnnd beschluß dieses Freudenfests nach Ingolstatt auff dem Wasser der Thonaw zu Schiff gefahren / Vnnd daselbsten biß an den Fünfften verblieben / allda jhre Fürstliche Gnade / vonn dem Hertzogen herrlich Tractirt / Vnnd den Sontag mit hochgedachtem Hertzogen / seiner Fürstlichen Gnaden Gemahl / Frauw Mutter / vnnd Frauwenzimmer vom Schlosse inn die Pfarrkirch gezogen / ein herrliche Meß gehalten / Darnach zu Tisch gangen / guter dinge gewesen / vnnd nach demselben die Vehstung hin vnnd wider besichtigt / vnnd gar herrlich tractirt / Wie auch der Hertzog / vnd hin wider mein Gnediger Herr seiner Fürst. G.

dero Gemahl/frawmutter/Tochter/vñ gantzes Frawenzimmer einander von Edelgestein/ vnnd zierliche Kleinoter/ auch die Officianten hin vnnd wider am Hof stattlichen mit vergülten Trinckgeschirr vnd geldt nach gelegenheit verehrt.

Auff den Fünfften Tag Octobris/ist hochermelter Hertzog zu Gülich also / nach gehaltenem vertreuwlichen gesprech/mit hochernantem Hertzogen zu Beyeren/etc. Vnd dero geliebter Gemahl/wie man das Mittagsmahl gehalten/ vonn Ingolstadt wider nach Newburg verrückt/Welche jhrer fürstlichen Gnaden / beyde Söhne ein stück weges herauß begleidt / vnnd also den abscheidt genommen / Auff halben weg hat Hertzog Philips Ludwig / vngefehrlich in Hundert Pferde starck / gehalten / auff meinen Gnedigen Herrn gewart / vnnd also mit jhrer Fürstlichen Gnaden fort nach Newburg gezogen/daselbst man den Abent getantzt / vnd frölich gewesen.

Darnacher am siebenden Octobris/seind Hochgedachter Hertzog zu Gülich/etc. mit Hertzog Philips Ludwig / vnd dero geliebter

Ge-

Gemahl / vff ein schönes Jachthauß / Gronaw genant / nit weit von Newburg / vff dem weg nach Ingolstadt / so in einem Waldt gelegen / gezogen / daselbst die mittags mahlzeit gehalten / vnd ein lustige Jacht / die man auß den Fensteren in den gemachern hat gesehen vnd von dem Schloß hat schiessen vnd jagen können / das ist ein herrlich wolerbawtes vnd außgerüst hauß nach aller notturfft gewesen / darinn er vor etliche hundert Pferde stallung gehabt / vnd biß in 42. Stuben / deren ein jede sein zugehörige Cammer / bettung / vnnd ander notturff gehabt.

Am neundten Octobris / hat der Herr Pfaltzgraff meinen gnedigen Herrn mit einem schonen Gutschiwagen mit einer Sammeten deck / vnnd vier schonen Rossen / vnd hinwider mein Gnediger Herr S. F. G. mit drey schonen Hengsten / wol mit jren Sammeten Sättel vnnd gezeug außgeziert / dergleichen S. F. Gn. drey Brüder einen jeden mit einem schonen hengst verehrt.

Folgends am eilfften Octobris / wie zuuor alle sachen der heyrats handlung verglichen / vnnd beschlossen / ist mein Gnediger Herr

Hertzog zu Gülich Cleue/ ꝛc. von Newburg mit seiner F. G. Hofgesind wider auffgebrochen/ zu der zurück reiß begeben/ die Hertzog Philips Ludwig/ sampt dero gemahl/ drey seiner F. Gn. Brüder vnnd zweien Schwesteren biß gen Laugingen/ vnd denselben tag zu Rainen/ Hertzog Albrecht in Beyeren zustendig/ benacht/ von hochgedachtem Hertzogen außgeloist/ vnd frey gehalten/ wie dann vff der Grenitz der Stathalder zu Jngelstad Herr Georg Dux dem Amptman vñ Vogt zu Rainen/ Munckenthaler genant/ vñ noch einer vom Adel mit sechtzehen Pferden gehalten/ jre F. G. daselbst empfangen/ vnd also nach Rainen in das Schloß geführt.

Den zwölfften Octobris ist man vortgezogen/ die Beyerische haben jre F. G. so weit sich derselben gebiet erstreckt/ begleidt/ vnnd jren Abscheidt genommen/ vnd denselben tag zu Laugingen kommen/ daselbst jre F. G. biß an den 15. Octo. den vormittag verblieben.

Folgenden dreitzehenden Octob. seind jre F. Gn. von Laugingen mit dem Herrn Hochzeiter nach dem Stedlein Gundelfingen genant/ auff der Post geritten/ dasselbig besichtigt/

tigt/ein trunck im Schloß gethan/vnd wider nach Laugingen geritten/den abendt getantzt vnd frölich gewesen.

Hernacher am fünfftzehenden Octobris/ ist nach der malzeit die valediction gegen die Hertzogin/so zu Laugingen verblieben/mit gantz betrübtem gemüt beschehen/Hertzog Philips Ludwig ist mit jhrer F. Gn. vor das Thor herauß geritten/vnd also den abscheidt genommen/dem dann jre F. G. derselben geliebte Tochter trewlich befohlen. Also ist jhre F. Gn. zu derselben bestelten nachtläger gehn Vlm gezogen/deren F. G. Hertzog Johans Pfaltzgraff/deß Herrn Hochzeiters anderer bruder biß dahin gesellschafft geleist/wie dañ die Statt Vlm jhre F. G. verehrt/mit ein zu last wein vnd zehen seck Haber/sonst derselben allen geneigten willen erzeigt vnnd jhre F. Gn. gar rhümblich auffgenommen vnnd vermerckt.

Am sechtzehenten Octobr. von Vlm nach Geißlingen gezogen/den morgen welchs der Sontag gewesen/Ist jhre F. Gna. auff den hohen Berg/nach dem verfallenen

hauß

hauß Helffenstein/ dauon oben meldung geschehen/gangen / niemandt bey sich gehabt/ als Johan von Rulschenberg / Herrn zu Setterich/Marschalck/Jörg von Romberg Stallmeister/Dederichen Weilach / Jacob Wick Cammerdiener/ vnd etliche Trabanten/welcher spacirgang vmb der grossen höhe vnd enge deß wegs/gar gefehrlich gewesen.

Vff den siebentzehenten tag gemelts Monats Octob. von Geißlingen nach Göppingen verritten / vff halben wege die Würtenbergische / nemlich der Landvogt Christoff von Degenfeldt/mit etlichen anderen Adelichen Personen an einer kleinen Bach gehalten/jre F.G. gleidlich angenommen/vnd biß gen Göppingen gebracht/daselbst frey gehalten.

Folgends am achtzehenden Octobris von Göppingen vff Eßlingen gezogen vnd allda benacht/daselbst den folgenden tag das Hofgesind still gelegen/ vnnd mein G. Herr mit zweien Gutschiwagen / vnnd etlich wenig Pferden nach Stutgarten / zu dem Hertzogen von Würtenberg vnwissender ding possirt/jhre F. Gn. valedicieren/ vnd zu derselben

ben fürgenommen reiß glück gewündscht/die nacht daselbst / biß an folgenden morgen zu nachmittag verblieben / wie dann denselben nachmittag vnnd abendt gute kurtzweil im Pallen spielen/ vnd auff einem vnendtlichen stock ein fewrwerck nach dem Abendessen angericht/darauß wol etlich hundert schüß vber die Statt vnnd Schloß gewaltig geflogen vnd abgangen/deren schüß einstheils in die höhe vff die galerey/vnder den vmbstandt gesprengt/vnd sie getrent/ vnnd also den anderen tag nach gehaltener Malzeit vortgezogen/daselbst bey Canstat jrer F. Gn. Hofgesind vnnd wagenrüstung so von Eßlingen kommen/ gehalten / vnnd zu Gröningen/ in ein Statt dem Hertzogen von Würtenberg zustendig / so nit weit von der Vestung dem hohen Asperg gelegen / geruckt / Folgenden morgen hat jre F. G. den vorraht/so an früchten vnnd wein daselbst ansehenlich gewesen/ besichtigt/ vnd darnach mit dem Marschalck Ruischenberg dem verwalter zu Gröningen nach der Vestung hohen Asperg geritten/ in der widerkunfft zu mittag gessen / vnnd den abend gen Maulbrun kommen / daselbst ihr

F. G.

F.G. ein gesandter von Pfaltzgraf Friderich Churf. Philips Wainbold von Vmbstadt antroffen/der jrer F.G. von dem gehaltenen freudentag viel glücks von seiner Chur.G. wegen gewundscht/ vnd daß der Churf. jhre F.Gna. zu Wormbs besuchen wolte/ vnnd sonst ein jacht in dero zurück reiß angebotten/ angezeigt/darauff er dann auch mit gebürlicher antwort abgefertigt/ vnnd ist/ wie mein Gnediger Herr von Maulbrun folgenden tags abgezogen dem Landtvogt Degenfeldt/ von wegen der fleissigen auffwartung vnnd vergleittung ein Roß vnnd Trinckgeschirr/ wie auch die andere zween vom Adel/ so bey jhme gewesen/verehrt/ dergleichen an anderen orten/do jre F.G. gleidlich gefürt/vnd da jre F.G. vff den Heuseren gelegen/vnd außgelost/ den officirern statliche verehrung gethan/ vnnd dem Hertzogen vor die herrliche Tractation gebürliche danckſagung zu thun gesonnen/gegen dem Knütlinger Steg vber an der Bach haben die Pfaltzgräuische Geleidtsleute gehalten/ jre fürst. G. daselbst angenommen/durch Bretten/ vnd so fort nach Prüssell/daselbst jhre F.G. benacht/ vnd im

Schl oß

Schloß das Losament gehabt / allda sie auch freygehalten / begleidt / von solchen ort seindt die Pfaltzgrefische gleidsleute wider zuruck gekert / weil es zwischen Prüssel vnnd Reinhausen Bischofflich Speyrisch gleids gerechtigkeit ist.

Darnach am dreyvndzwentzigsten Octobris / von Prüssell nach Speyer gezogen / wie jhre Fürstliche Gnad zu Reinhausen vberschiffen wöllen / ist in einer grossen Schiffbrück der Herr Bischoff von Speyr / so jhenseit deß Rheins gehalten / zu jhrer Fürst. Gn. vbergefahren / dieselbige empfangen / der reiß vnd glücklicher volziehung deß freudentags Congratulirt / mit nach Speyr gezogen / daselbst hart vor der Statt deß Pfaltzgraf Chur furst. Vogt zu Germerßheim / Christoff von Gotfart / vnnd Stallmeister Christoff von Wolffframbsdorff gestossen / jhre Fürstliche Gnad neben vberreichter Credentz gleidtlich angenommen / Vnnd wie sie vor angezogen in meinung die vergleitung also / wie denn auch zuuor inn dem hinauffreisen geschehen / durch die Statt zu continuiren /

tinuiren / seind die von Speyer vnder der Pforten mit gewehrter handt gestanden / die schrangken vnnd Thor verspert / wie sie die darzwischen gehabt / von solchem vornemen Protestirt / also daß mein G. Herr ein gute weil mit dero reisigen Hofgesind / vnnd dem Herrn Bischoff von Speyr vor der Pforten gehalten / vnd biß sie sich der dingen verglichen / warten müssen / vnnd also mit dem Herrn Bischoff ins Losament geritten / welchen jre F. Gn. auch von dem Losament / biß in seiner F. G. Hof allda vergleidet / vnd mit den Graflichen Beisitzeren vnnd Cammer-Richter Amptsverweseren / dem von Bronhänen / Oberstein / vnd Schwartzberg in der Herberg zusamen kommen / vnd zum nachtessen geladen / die auch erschienen / vnd guter ding gewesen / vnnd nach dem essen allerley kürtzweil angetrieben / welchs sich etwas spat in die nacht verzogen.

Am vierundzwentzigsten Octobris haben jre Fü. G. allda zu Speyr stillgelegen.

Vff den fünffundzwentzigsten Octobris wie jhre F. Gn. den morgen in dem Thumb den Gottesdienst vnd Meß gehört / haben sie

sich

sich zu dem Bischoff in dero Hof allda verfügt/ daselbst die Mahlzeit gehalten / so jhre Fürstliche Gnadt darzu sonderlich geladen/ vnnd darnach / etwan vmb zwey Vhr von Speyr geritten / daselbst die Bürgerschafft in jhrer Rüstung starck / mit etlichen Reisigen Einspennigen außgezogen / jhre fürstliche Gnadt biß an die Wartt / zu erhaltung jhrer Gleidtsgerechtigkeit / wie sie sich vernemen lassen / vergleidt / darzwischen aber jhre fürstliche Gnadt vielfeltig handlen lassen / Aber keinen stillstandt / oder sonst jchtwas fruchtbarlichs erhalten können / sonder mit jhrer vergleittung / wie ahngeregt / fortgeschritten/Also daß jhre fürstliche gnaden etwas spadt zu Wormbs ahnkommen/ den Pfaltzgraf Churfürsten/so vber der malzeit gesessen / in dero Churfürstlichen Gnaden Losament besuchen lassen/ Mit vermeldung/daß jhre fürstliche Gnadt / sein Churfürstliche Gnaden noch selbst ahnsprechen wolten/demnach der Pfaltzgraf seiner Churfürstlichen Gnaden Sohn / Hertzog Johann Casimir / bey meinem Gnedigen Herrn in die Herberg geschickt / vnnd von

deß Herrn Vatters wegen willkomm geheissen / Aber auff jhrer Fürstlichen Gnaden ersuchen / bey dem Essen / in jhrer Fürstlichen Gnaden Herberg nicht verbleiben wöllen / Sonder wie mein Gnediger Herr nach dem Essen an deß Churfürsten Pfaltzgrafen Losament geritten / dieselb sampt dero Gemahl vnnd Tochter freundtlich angesprochen / vnnd wider zurück nach jhrem Losament gezogen / hat Pfaltzgraf Casimirus jhre F. G. biß dahin vergleidt.

Den folgenden Sechsvndzwentzigsten / Ist jhrer Fürstlichen Gnaden böser Tag gewesen / hat der Pfaltzgraf meines Gnedigen Herrn fürneme Rethe / Wie in gleichem die Pfaltzgräfin Churfürstinn / die Grafin vnnd Frauwenzimmer / mit Gnediger erlaubnuß meins Gnedigen Herrn zu gast gehabt.

Folgendts am 29. auff den Freytag / Ist mein Gnediger Herr deß Morgens zu sieben Vhren / inn höchsternantes Pfaltzgrafen Losament kommen / vonn seiner Churf. Gna. vnnd dero Gemahl den abscheidt genommen / die von dannen nach dem Newen

Schloß zurück gezogē / der Churf. vñ seiner Chur. G. Son aber mit in die herberg / so allerdings zu der reiß gerüst gewesen / genommen / vnd gute collation gehalten / darnach ist deß Churf. Hofgesind zu Roß an jhrer F. G. Herberg kommen / auffgewart / vnd wie sich mein Gnediger Herr gerüst / vnd dero reißkleider angelegt / vor dero Losament die drey Chur vnd Fürsten vffgesessen / vnd mein gnediger Herr also mit dero Hofgesindt den Pfaltzgrafen biß an den Rhein vergleidt / den Sohn Hertzog Casimir wider mitgenommen / den Abendt in dero Herberg zugast gehabt / vnnd nach dem Essen / biß vmb halb Nacht auff der Karten gespilt / Vnnd also auch den abscheidt vnnd Hochgedachten Hertzog Casimir vor ein Sohn freundtlich auffgenommen / auch Vatter vnd Sohn ein jeder mit einem schönen Roß verehret / Wie der Pfaltzgraf hinwider meinem G. H. ein Roß / so gar ein krauß Haar vber den Leib gehabt / geben.

Am Dreissigsten Octobris / so der Samb stag gewesen / hat sich jhre Fürstliche Gnade zu Schiffe begeben / durch die Stadt

Wormbs biß an den Rhein geritten / Vnd als jhre Fürstliche Gnaden an das Schiff kommen/vnd sich darzu begeben/hat Pfaltzgraf Friderich Churfürst / jhre Fürstliche Gnadt mit zweyen Rehen/auch einem Hirsche vnnd wilde Saw / so frisch gefangen/ Vnnd jhrer Churfürstlichen Gnaden vom Neuwen Schloß dahin geschicket / in das Schiff verehren lassen / aber denselben Tag hat es so vberschwindtlich Genäbelt / daß jhre Fürstliche Gnadt den gantzen halben Tag auffgehalten / vnnd nicht fahren können / auch denselben Abent weiter nicht / als zu Stockstatt Landtgräuisch Hocheit vnnd etwan vonn Wormbs drey Meil entlegen/ kommen mögen/ jhr Fürstlich Gnadt seindt im Schiff die Nacht blieben/das Bett auffschlagen lassen / vnd die Nacht vber daselbst geruhet / Die Junckeren / Hofgesindt/ vnd Frauwenzimmer seind auch in den Schiffen blieben / die Nacht mit Spielen/ schlaffen / Trincken / vnnd ander Kurtzweil zubracht / Inn solchem abfahren / zwischen Wormbs vnnd Stockstatt / wie man hart bey Gernsheim kommen/haben der Churfürst-

fürstlich. Meintzischer Amptmann/ der von Moßbach/ vnnd D. Philips Wolff mit einem Nachen an meines Gnedigen Herrn Schiff angefahren/ jhre Fürstliche Gnade empfangen/ die vergleittung/ Vnnd das jhre Fürstliche Gnadt/ in der Churfürstlichen Gnaden Schloß zu Meintz die Herberg zu nemen anhngebotten/ vnd alle dinge darnach zu stellen/ vorangezogen/ Aber vns ist es vnmöglich gewesen/ mit den grossen Schiffen/ weil man vmb deß Nebels willen so lang auffgehalten/ Meintz zuerreichen/ vnd derhalben/ Wie gemelt/ im Schiff vnsern nachtläger anschlagen müssen.

Auff den Einvnddreissigsten Tag Octobris am Sontag/ seind jhre Fürstliche Gnaden vonn Stockstatt abgefahren/ damahls sich der Nebel etwas gemiltert/ vnd biß gen Meintz gefahren/ in dem Schiff/ weil es Sontag gewesen/ Predigen lassen.

Wie man nu Meintz genähert/ Ist der streit deß Gleits halben zwischen den Pfaltzischen vnnd Meintzischen abermahls erweckt/

weckt/vnd die Meintzische in grosser rüstung an dem streitigen ort zu Roß vnnd Fueß gehalten / auch auff dem Rheinstrom etliche Nachen / darinn gewehrte Leute gewesen/ den Paß zu vertheidingen gefahren/ auch ein Wagenburg geschlagen / daselbst allerley Protestationes vonn beyden seitten auff meines Gnedigen Herrn Schiffen geschehen.

Wie nun jhre Fürstliche Gn. zu Meintz außgestiegen / hat das auffgemant gerüst Meintzisch Volck / so etliche Tausent Hackenschützen gewesen/in dem auffgehen nach der Martinsburg jhre Hacken loß gedrucket / Darnach sich jhre Fürstliche Gnade baldt zu Tisch begeben/ vnd mit den Meintzischen verordenten / gute Collation gehalten.

Auff Allerheiligen Tag/ den Ersten Nouembris / weil sich der Nebel gestilt / seindt jhre Fürstliche Gnaden vmb Sieben Vhren vonn Meintz wider zu Schiff gangen/ in dem Cölnischen Churfürst. HofSchiff/ da das Frauwenzimmer gewesen / Predigen lassen/den nachmittag / Wie jhre Fürstliche

liche Gnade bey Bacharach kommen / Ist Pfaltzgraf Reichart am Vfer deß Rheins gestanden / zu welcher jhre Fürstliche Gnade herauß gangen / einander freundtlich zugesprochen / Doch vmb deß bösen Tags willen / hat jhre Fürstliche Gnade nicht viel gesprech halten können / gleichwol hat Pfaltzgraf Reichart verhofft / es solten jhre Fürstliche Gnade die Nacht daselbst geblieben / vnd sich mit jhrer Fürstlichen Gnade / dieweil es derselben / nach dem fall / die erste außflucht gewesen / ergetzt haben / Aber jhre Fürstliche Gn. haben dauon geeilt / sich höflich vmb jres langwirigen außbleibens von dero Landen entschüldigt / vnd denselben Abent noch gen Boppart gefahren / vnd allda vber nacht verblieben.

Am Zweiten Nouembris / den Morgen zeitlich wider zu Schiff gangen / zu Bonn benacht / daselbsten jrer F. G. von dem Raht ein zulast Wein / neben vndertheniger nachtbarlicher erbietung / verehrt.

Folgenden Dritten Nouembris / vonn Bonn nach Lulstorf / vnnd den Abendt zu Benßburg. Daselbst jre Fürst. Gn. folgen-

den Tag die Gräfliche vnnd Adeliche Personen / so der Reiß beygewohnt / abdancken / vnnd ehrlich nach gelegenheit abfertigen lassen. Also ist die Reiß durch Gnadt deß Allmechtigen / glücklich vnnd mit guter wolfart volnzogen / Vnnd niemandt auff derselben / Ausserhalb der Stallmeister Romberg vnnd N. Hofen / Kranck worden / Wie es sich dann Gott lob gebessert / Vnnd fürter zu allem guten seine gnad gebe.

Hernacher folgen der Fürsten / Herrn / vnnd Gesandten Futterzettelen.

Hertzog

Hertzog Philips Ludwig Pfaltzgrauen Furier Zettel.

In seiner F. G. Marstall/ 29
Hertzog Ott Heinrich Pfaltzgraf
Graff Albrecht von Hohenlohe/ 16
Graff Wolff von Hohenlohe/ 11
Graff Philips von Hohenlohe/ 12
Graff Godtfriedt zu Ottingen/ 18
Herr Conradt von Bemelberg/ 16

Pferde.

Frembde.

Heinrich vom Stain Obrister/ 6
Melchior vom Stain/ 6
Veit Marschalck zu Pappenheim 4
Hans Georg von Münstern/ 6
Hans Fuchs von Dornheim/ 5
Diepolt vom Stain/ 4
Alexander Pflugk/ 6

Hans Wilhelm Giß/ 6
Hans Georg Giß/ 2
Eitelhans von Westernach/ 5
Erckinger Marschalck/ 3
Bernardt von Westernach/ 4
Georg Schencken von Sauffenberg/ 4.
Hans Notthafft/ 2
Nielas Beschwartz/ 3
Christoff Truchseß von Pamerfeldt/ 4
Christoff Linck/ 4
Bleickhart von Gemingen/ 2 Pferde.
Raisige Koch/ 4
Jung Odenwelder/ 1

Räthe vnd Hofdiener.

Christoff Landtschadt Hofmeister/ 5
Andreas Fuchs Stathalter/ 4
Adam von Kreut/Frawenzimmers Hofmeister/ 3
Adam von Gallen Hofmeister/ 3
Doctor Vlrich Sitzinger zum

Holnstein Rath/ 4
Christof Meichßner Rath vnnd Landtvogt zu Newburg/ 3

Johann Bernhardt Rhelinger Rath vñ Landtrichter zu Langfeldt/ 6
Caspar Grüebell Rath vnnd Pfleger zu Reichhertzhouen/ 4
Johann Voit Raht vnnd Pfleger zu Hembaur/ 3

Christof von Eckerßburg Raht vnd Pfleger zu Laugingen/ 4 Pferde.
Georg von Rochaw Landrichter zum Bergstain/ 9
Hans Caspar Roch von Schreckenstein/ Landtvogt zu Hochstedt/ 8

Conradt Teuffel Pfleger zu Gundlfingen/ 9
Wolff Teuffel / Vorstmeister zu Lengfeldt/ 3
Eleasar Schlacher vonn der Ninckhaw Pfleger zu Laber/ 6

Achatz von Tannberg/ Pfleger zu Regenstauff/ 4
Thomas von Strolnfels Hauß-hoffmeister/ 2
Cämmerling
Wolff Heinrich sturmfelder/ 2
Hans von Gemingē/ 0
Hans Crafft von Krauta/ 0
Georg Burckhart vonn Putler/ 0
Hofjunckeren.
Hans Christoff Fuchs/ 2
Georg von Rechenberg 2
Adam von Wildenstein 2
Peter von Hochbergk/ 2
Pferde.
Georg Saurzapff / Raht vnnd Landschreiber zu Sultzbach/ 3
Hanns Koch Landtschreiber zur Weiden/ 2
Georg Ganser Probst zu Puelnhoffen/ 2

Hans

Hans Kalhardt Probst zu Medingen/ 2
Christoff Worlein / Probst zu Medlingen/ 2
Ludwig Kalhardt / Castner zu Hochstedt/ 2
Georg Schmidt / Castner zu Gundlfingen/ 2
Hans Mans Castner zu Monheim/ 1
Georg Rorer Vogt zu Bachhagl 1
Zölner zu Gundlfingen/ 1
Zölner zu Laugingen/ 1
Stattvogt zu Laugingen/ 1
Vogt zu Steinheim/ 1
Vogt zu Plindheim/ 1
Vogt zu Lutzingen/ 1
Vogt zu Teisenhouen/ 1
Vogt zu Kucklingen/ 1
Zölner zu Berg/ 1
Castner zu Greißpach/ 1
Castner zu Ingolstadt/ 1
Vogt zu Goßheim/ 1
Hans Leutner von Menchingē/ 1

Pferde.

Leonhardt

Leonhartdt Widemann/	1	
Richter zu Luppurg/	1	
Richter zu Berretzhausen/	1	
Vorster zum Canstem/	1	
Zölner zu Monheim/	0	
Zölner zu Reichertzhoffen/	0	
Zölner zu Marchsheim/	0	
Richter zu Burckheim/	0	
Gerichtschreiber daselbst/	0	
Gerichtschreiber zu Reichertzhofen/	0	
Hans Holtzgaßner/	1	
Hans Schick/	1	Pferde.
Hans von Heideck/	1	
Hans Offermann/	1	
Georg Kirchberger/	1	
Trommeter/	9	
1. Heerpaucker/	0	
Furier/	1	
Adam Jeger/	1	
Jacob Jeger/	1	
Gutschen Pferdt/	8	
Meiner G. Fürstin vnd Frauwen Wagenpferdt/	4	
Karn Pferd so Brot zufüren/	3	

Lehen-

Lehenleut vnd Landtsessen.

Herr Marschalck Fugger/ 16
Ludwig Freyherr zu Grawneck/ 6
Hans Georg von Gleissenthal/ Prelat zum Spanißhart/ 4
Georg Christoff von Bibra/ 10
Georg Hocter Wispeck/ 6
Hector von Rabenstein/ 6
Georg Ott von Prandt/ 4 Pferde.
Albrecht Eittell vonn Wirsperg/ 4
Soldann von Wirsperg/ 4
Ott Heinrich von Wembdingen/ 3
Conradt von Höhenheim/ 3
Benn von Kitsch/ 3
Ludwig Schertlin/ 4
Wolf Caspar von Horckheim/ 3
Hans Schenck vonn Amerdingen/ 3
Hans Romppolt von Ellerßhausen/ 4

Philips von Leonradt zu Truegenhouen/ 4
Christoff vom Berg/ 4
Christoff Adam von Rietheim/ 3
Jung Stieber/ 3
Hans von Vestenberg/ 3
Hans Georg von Parsperg/ 3
Jobst Wilhelm von Randorff/ 4
Wolff Lorentz Warab/ 3
Vlrich von Preitenstein/ 4
Adam Wolff von Heldern/ 4
Hans von Freudenberg/ 3
Veit Sigmung von Reitzenstein/ Pferdt. 3
Hans Thoma von Peckendorff/ 3
Martin von Rosenberg/ 3
Claß Erlbeck zu Sinningen/ 2
Christoff Erlbeck/ 3
Moritz Heinrich zu Ottingen/ 3
Thobias Osterreicher/ 3
Hanns Joachim von Bertlsthofen/ 3
Wolff Sigmundt Gruenbeck/ 2
Joachim Jobst vom Prandt/ 3

Ruelandt von Trugenhouen/ 2
Christoff Lemblin/ genant Schedell/ 2
Wolff Heinrich Lemblin/ genant Schedll/ 2
} Pferde.

Summa 494. Pferdt.

Meines Gn. F. vnd Herrn Frauw Mutter Frauwenzimmer.

Mein G. Fraw Anna Pfaltzgräfin.

Frewlein Christina
Frewlein Anna
Frewlein Elisabeth
Frewlein Barbara
Frewlein Maria
} Pfaltzgräfin.

Maria Salome Rorerin geborne Marschalckin/ Hofmeisterin Wittib.

Vrsula von Prandt/ geborne Schienpichtern Hofmeisterin Wittib.

Margretha von Wembdingen/ geborne von Seckendorff/ Wittib.

Anna Walerin/
Feronica von Zeßkann/
Margriet Griesin/
} Jungfrawen.

Margriet Petzensteinerin/
Martha Betzingerin/
Margriet Rorerin/
Barbara von Schienstein/ } Jungfrawen.
Salome Rorerin/
Katarina Zwergin/

Fraw Caterina von Bemelberg.
Freyin geborne von Helffenstein.
Frewlein Caterina von Bemelberg.

Brigita Bicchelbergin/
Sophia von Berwang/ } Jungfrawen.

Fraw Anna Firin/geborne vonn Zeßkhaim/ Stathalterin.
Anna Firin/Jungfraw.
Frewlein Sabina von vnnd zu Gumppenberg/Jungfraw.
Anna Maria von Seiblstorff/Jungfraw.
Fraw Margriet von Kreut/ geborne Rithe-rin.
Frauw Anna von Rochaw geborne Leschin.

Salome von Gleissenthal/
Anna von Prandt/ } Jungf.

Frauw Elisabeth Rethin/ Geborne Lemblin.

Anna von Tircheim/Jungf.
Frauw Catherina Erlbeckhin/geborne Gresſin.
Anna Kingſfelderin/Jungf.
Frauw Suſanna Teuflin/ Geborne Altmein.
Eliſabet Altmein/Jungfraw.
Katherina Fegerin/Jungf.

Hertzog Albrechts in Bayern Furier Zettel/ꝛc.

In ſeiner F. G. Marſtall/	45	Pferde.
Herr Hof Marſchalck/	5	
Herr Jacob von Thurn/	4	
Graf Chriſtoff von Schwartzenberg/	4	
Herr Hans Veit von Terring/	4	
Herr Adam von Terring/	4	
Herr Steffan vonn Gumppenberg/	3	
Herr Stachius von Terring/	3	

Herr Stathalter von Ingolstat/ 4
Herr Vitzthumb von Landts-
huet/ 4
Herr Cantzler/ 3
Herr Jegermeister/ 5
Teuschell/ 5
Herr Doctor Haluer/ 4
Herr Küchenmeister/ 3
Herr Zeugmeister/ 3
Albrecht von Prusing/ 4
Wiguleus von Weichs/ 4
Hans Heinrich Nothafft/ 4
Caspar Nothafft/ 4
Wilhelm von Freiberg/ 4
Vttenam/ 4
Carll von Freiberg/ 4
Burckhart Notthafft/ 4
Friderich Carll von Wildem-
stein/ 3
Stallmeister/ 3
Welser/ 2
Licentiat Müller/

} Pferde.

Cammerer vnd Truchssen.

Herr Seuerin Fugger/ 3 Pferde.

Herr

Herr von Dhan/	3	
Herr Guidubon/	5	
Armansperger/	2	
Dachsperger/	2	
Garhammer/	2	
Weildenstein/	2	
Hans Auer/	2	
Lung/	2	
Weichser/	2	
Eck/	2	
Der von Hagenberg/	2	
Stockell/	2	
Perndorffer/	2	Pferde.
Herr Strigo/	3	
Reichll/	2	
Doctor Tranmüller/	2	
Doctor Pauls/		
Doctor Sant/		
Futtermeister/	2	
Hans Renidll Cammer Furier/	2	
Pilgram/	2	
Cammer Secretari/	1	
Küchenschreiber/	2	
Reitter Hauptman/	3	

Se. Reidll/	Einspennig Junckeren/	3
Wendlinger		
Widmann		
Balthes Fürst Furier/		1
Fetz Furier/		1
Grimperger/		1
Vorster/		1
Haidermair/		1
Stächarder/		1
Vlman/		1
Hager/		1
Pirglin/		1
Springenzaun/		1
Ostermair/		1
Zehetmair/		1
Iherimiaß/		1
Anthoni/		1
Veit/		1
Gschwender/		1
Landtfriedt/		1
Reittendt Trommeter/		2

Pferde.

Potten.

Gilg/	1
Leonhardt/	1

Hans/	1
Caspar/	1
Metz/	1

Gutschi.

Steffan/	8
Hensell/	3
Wastll/	3
Martin/	3
Albell/	3
Lang/	3

Wagenpferdt.

	Pferde.
2. Cammerfuer/	8
2. Silberfuer/	8
Föllesfuer/	4
Drey Plunderfuer/	12
Caplanfuer/	4
Cantzlei Fuer/	4
Padtwann Fuer/	4
Küchen Fuer/	8
Keller Fuer/	8
Kärnner/	4

Kurtze Beschreibung der Cammerdiener vnd Thürhüter.

Mätll/
Lockenburg/
Lucaß Fürst/
Coßmann/
Sebastian/
Valthin/
Zall/
Andre/

Edel Knaben.

Sieben Edell Knaben.

Schneiderey.

Einschneider/ sampt drey gesellen.

Officier.

2. Caplan/
2. Schreiber/
Dilger Barbierer/
Pogner/
4. Laggeyen/
Pader/
2. Truhen Knecht/
Musinger/

Ernst

Ernst/
Harnischmeister/
Platner/
Cantzley Pueb/
24. Trabanten/
Leitenambt/
Profoß / sein Knecht/
Leibwöschin jr Magdt/
Silber wöschei/

Silber Cammer Parthey.

Niclas Wagner/
Jacob Paur/
Eysenreich/
Klöpfer/
Puetenträger/
Silber Camerers Pueb/

Keller Parthey.

Sieben Keller/

Küchen Parthey.

Ailff Köch/

Stall Parthey.

Meiner gnedigen alten Fürstin vnnd Frawen/ ꝛc. Furier Zettel.

Mein G. alte Fürstin vnd Fraw/ ꝛc.
Jacoba Margreffin/ ꝛc.
Gräfin zu Schwartzenburg/
Sibilla Gräfin zu Schwartzenburg
Eysenreichen/
Wegmacherin/
Wöschin/
Cammerdienerin/

Schneperger/	1	Pferde.
Oßwaldt Frantz/	1	
Georg/	1	
Cammerdiener/	1	
Schneider/	1	
Knecht im Stall/	1	
Frawenzimmer fuer/	4	
2. Cammerfuer/	8	

Meiner gnedigsten Fürstin vnnd Frawen Furierzettel.

Mein Gned. Fürstin vnnd Fraw/ ꝛc.
Hertzogin Maria Maximiliana/
Fraw Hofmeisterin/
4. Jungfrawen vom Adell/
Jungfraw Hofmeisterin/
Purgll
Laitingerin/
Wäckingerin/
Catharina/
Maria/
Hertzogin Catharina/
Hofmeisterin Jungfraw/
Jungfraw Dienerin/
Woschin/

Herr Hofmeister/	3	Pferdt.
Doctor Heinrich/	2	
Wagner/	2	
Herr Gabriel/	0	
Senfften Geul/	8	

4. Edel Knaben/
Meister Georg Schneider vnd sein Knecht/

Preceptor

Preceptor/
Michel } Gutschi/
Georg }
4. Frauwenzimmer fuer/ 16 } Pferde.
Cammerfuern/ 12
3. Plunderfurn/ 12

Hertzog Ferdinandts inn Beyern Furir zettel.

In Seiner F. G. Marstall/ 14 } Pferdt.
Herr Hofmeister/ 4
Seb. Müller/ 2
Christoff Auer/ 2
Rorbeck/ 2
Gutschi/ 4
Trageſell/ 2
Cammerfuer/ 4
Cammerdiener/
2. Edll Knaben/
1. Lackeyen/
Schneider/
Stallknecht/
3. Knecht im Stall/
2. Pueben/

Marggraffs zu Paden Furier Zettel.

In seiner F. G. Marstall/	4	Pferde.
Herr Hofmeister/	4	
Rosenbusch/	2	
Karnner/	2	
Graff zu Schwartzenburg/		
Der von Hohenecke/		
Preceptor/		
Cammerdiener/		
Cammerjung/		
3. Knecht im Stall.		

Musica.

Orlande Capelmeister/
Fossa/
Hans Fischer/
Gallbo/
Schenßleder/
Heinrich/
Joachim/
2. Singer Knaben/
Frantziseo/
Filleno/
4. Brüder/

Hanns Organisti/
Babtista/
Hauboldt/
Mathies/
Christof/
Cerbani/
Herculus/
Josquinio/
Jhuo Organisti/
Malecten.

Summa aller Pferdt.

428.

Hertzog Wilhelms zu Gülich/ Cleue vnnd Berg/ꝛc.

Furier Zettel.

Meins Gnedig. Fürsten vnd Herren/ꝛc. sampt dero geliebter Tochter Frewlein Anna in jrer F. Gn. Marstall/ 43. Pferdt.

Grauen.

Grauen.

Herman Graff zu Newenar vnd Mörß/ Herr zu Bedtbur/ 10
Herman Graff zu Manderscheid vnnd Blanckenheim/ Herr zu Junckerädt/ 15
Wierich vonn Dahnn/ Graf zu Falckenstein vnnd Oberstein/ 10

Rethe.

Johan von Rutschenberg/ Herr zu Setterich/ Marschalck/ Amptman zu Wilhelmstein vnd Eschweiler. 7 Pferdt.
Godthardt Freyherr zu Schwartzenberg/ Hofmeister/ Amptman zu Greuenbroch vñ Gladbach/ 7
Dietherich von Palandt/ Herr zu Breidenbendt Cammermeister/ Amptman vnd Statthalter der Lehen zu Waßenberg/ 6
Georg von Romberg/ Stalmeister vñ Amptman zu Wetter/ 8

Der

Der Rechte Doctores { Heinrich Rudolff von Wetze/ 4 ; Conradt Fürstenberg/ 3

Ambtleute/Befehlhaber/ vnd Hoffjunckern.

Johan Hurdt von Schoneck zu Rinschein/ Erbmarschalck deß Fürstenthumbs Gülich/ 4

Johann von Lutzenradt/ Amptman zu Windeck/ 4 Pferdt.

Johan von Blatten/ Amptmann zu Duyren vnd Noruenich/ 4

Jobst vonn der Reckh/ Drost zu Luynen/ 4

Friederich von der Marck/ Amptman zu Schwerten/ 4

Johann von Wilich/ Amptman zu Holt/ 4

Berthram von Lontzberg/ Amptman zu Blotho/ 4

Dieterich von Weilach Stallmeister/ 4

Dieterich Kettler zur Assen/ 6

Heinrich

Heinrich vonn Eliupt Herr zu Bürgaw/ 4
Bertram Quadt zu Eller/ 4
Herman von Weittenhorst/ 4
Wilhelm Spieß zu Matsum Hofpotlierer/ 4
Philips Roist Hofpotlierer/ 4
Pilgram von Hackhern Küchenmeister vnd Amptman zu Borch/ 3
Volmar vonn Scheidt/ genannt Weschpfenning / Schützenmeister / Landtdinger deß Ampts Blanckenberg/ 3
Johann von Buyr/ 3
Conradt von der Reckh/ 3
Heinrich von Blettenberg/ 3
Steffan von Wilach zu Kerfendunck/ 3
Wilhelm von Bungart/ 3
N. von Wittenhorst/ 3
Degenhardt von Hall zu Strauweiler/ 3
Chriffof von Rolßhausen/ 3
Heinrich von Hourlick/ 3

Pferde.

Ludwig Rauter/ 3
Christoff Schenck zu Helrodt/ 3
Degenhart Haß Herr zu Conradtzheim/ 3
Heinrich Eickhell/ 2
Bernhardt von Newhoff/ 2
Wilhelm von Waldenberg / genant Schinckern/ 2
Arnolt Schenck/ 2
Heinrich von Vladorf/ 2
Johann vonn Ruischenberg zu Lüppenaw/ 2
N. von Houen/ 2
N. von Harff zu Lorßbeck/ 2
Wolff Caspar Adelmann/ 2
Wolff Dietherich vonn Hortheim/ 2
Dietherich von Diepenbroich/ 2
Wilhelm von Nesselradt/ 2
Johann von Hoenkirchen/ 2

} Pferde.

Der Medicinen Doct. { Reinhardt Solinander/ 2
Johann Lithadius. 2

Cantzley

Cantzley Personen/	4	
Her Weinandt Thoman Hof Caplan/	1	
Jacob Kremer vnd Johann Reif Küchenschreiber/ sampt jren helfferen/	4	
Johann Blomenthall Furier sampt seinen helfferen/	3	
Herman Ritterß bach/ Stallmeister/	1	
M. Hans Eickloff/ Wundartzt/	1	
M. Wilhelm Mundtkoch/	1	Pferde.
Gemeine Köch/	3	
Adolf Karß Metzler/	2	
Keller Knecht/	2	
Silber Knecht/	2	
M. Andrieß Dapizierer/	1	
Nachfolgender Pfördtner/	1	
Becker Knecht/	1	
Almußgeber/	1	
Stallpueben zu den dienst Rossen/	1	
Schützen/	12	
Reittende Potten/	3	

Gräfinnen.

Margretha Geborne vonn der Marck Gräfin zu Arenberg/Freyfraw zu Barbanson/ sampt jhrer gnaden Tochtee/vnd einem Frewlein von Gröningen/ 14

Dergleichen zwo Städt vnnd Cammerjungfrauwen / mit einer Magdt.

Amena von Dhaun/ Weiland Grumprechts Gräfin zu Newenar vnd Alpen/seligen nachgelassene Wittib/ 8

Sampt zweyen Städt vnd einer Cammerjungfrawen/dergleichen jr Magdt.

Christina vonn Wachtendunck/ Wittib zu Hall Hofmeisterin.
Arnolda von Wachtendunck/
Anna von Hurdt/

} Pferde.

Maria von Bilandt/
N. von Buyren/
N. von Eller/
N. von Schnirling.

} Jungf.

Cam-

Cammerfrawen/
Cammerjungfrawen/
Cammermegdt/
Wescherin/
Leineneherin.

Wagenschirr.

Wagenmeister/	1	Pferde.
Friderich / so meines Gnedigen Fürsten vnnd Herrn Leibwagen füert/	4	
Hans Beheim / so der Hertzogin Annen Leib Wagen füert/	6	
Walter Kuper/so den Wagen für beide Gräfinnen füert/	4	
Herman von Neenhouen / vnnd Johann vonn Kettwich / so beide Jungfrawen füern/	8	

Bedeckte Barbarische Wagen.

Johann Schröfler/ 4 Pferde.

Johann Menn/ 4
Johann im Sterßhausen/ 4

Troßwagen.

Martin/ 4
Caspar von Ambsdall/ 4
Johann von Goltzheim/ 4
Adolf von Gültzheim/ 4
Heinrich Krontz/ 4
Johann von Stockhum/ 4
Leonhardt in geen Stockhum/ 4
Euerhardt vonn Greuenbroich/ 4 Pferde.
Herman von Bercheim/ 4
Christian von Leuchlingen/ 4

Küchenwagen.

Johann Rhaw/ 4
Gotschalck/ 4
Kirstian von Wilerßwist/ 4

Kutschiwagen { Henßgen/ 3 / Heinrich/ 3 / Johann Aell/ 3

Roll vnnd Troßwagen / so zu Wormbs vmb Geldt bestelt / vngefehrlich Zwentzig auff Achtzig Pferdt.

Wagenhüter.

Thomas von Hambach/
Achatius von Greuenbroich/
Mens von Greuenbroich/
Rutger Till von Beilberg/
Johann von Löruemich/
Wagenschmidt/
Esser/
Hammacher.

Gemeine Diener.

Edle Cammer Knaben/	14	
Trabanten/	30	
Trommeter/	6	Pferde.
Laggeyen/	8	

Almußgeber vnd sonst andere Diener/ Als Vnderköch/ Silber-Keller/ Becker Knecht.

Schneider/ Nachfolgender Pförtner/ Stallpuben/ vnd dergleichen/ 60

Hof Schiff biß ghen Wormbs/ vnd so fort nach gelegenheit zugebrauchen/ 3

Troß Schiff/ 3

Küchen Schiff/ 2

Schiff zu dem Wagen/ 1

Pferde.

Summa 486. Pferde.

Hertzog Ludwigs Pfaltzgrauen Furier Zettel.

In meins G.F. vnd Herrn Marstall/ 20.

Meiner Gnedigen Frauwen Zelter/ 6

Philips von Preitenstein/ 3

Philips von Lindenfels/ 3

Georg Dietherich vom Prandt/ 3

Hans von Widersperg/ 2

Martin Rußwurm/ 1

Pferde.

Martin

Martin Wall/ 3
Ruprecht von Thein/ 6
Endres Jeorg vonn Murach/ 4
Jacob Fuchs/ 4
N. von Pappenheim/ 2
Otto von Eeleben/ 3
Christoff von Dandorf/ 2
Hans Schmidt Ainspenng/ 1
Georg Gerß Ainspenng/ 1
Herr von Stauff/ 4
Tauffkircher/ 4 Pferde.
Hans von Schlamersdorff/ 1
Herr von Spenißhart/ 4
Landtrichter zu Amberg/ 1

Wagenpferdt.

Meins Gn. Fürsten vnnd Herrn Kutsche/ 4
Meiner G. Frawen Wagenpferde/ 4
Esell 3
Ein Jungfrawwagen/ 4
Ein Kutsche daruff die Hofmei-

ferin gefarn ist/ 4
An meins G.F. vnd Herrn Cammerwagen/ 4
Jungfrauwen Plunderwagen/ 4
Pferde.

Vnberittene Personen.

1. Predicant/
1. Preceptor/
1. Cantzleischreiber/
1. Pott/
3. In der Silberkammer/
3. In der Schneiderey/
1. Koch vnd
1. Jung/
1. Schenck/
2. Lackeien/
3. Stalljungen/
2. Einrösser jungen.

Summa

109. Pferdt.

Landtgraue Wilhelms zu Hessen Furier Zettel.

Meins Gne. Fürsten vnd Herrn Marstall/ 22
In seiner F. Gn. Gemahlin Zelterstall/ 9
Hertzog Friderich Pfaltzgraf/ 7
Graf Simon von der Lippe/ 12
Graf Frantz zu Waldeck/ 6
Graff Geuther zu Waldeck/ 3
Adolff Herman Riedesell/ 6
Arnt von Virmünden Hoffrichter/ 5
Eyttel vonn Berlips Hoffraht/ 4
Doctor Heinrich Cantzler/ 2
Jörg Cammerer Hoffmeister/ 3
Burckhardt vonn Wildungen Haußmarschalck/ 3
Johann vonn Hertingshausen/ 4

Pferde.

Jörg Schetzel Jegermeister/	3	
Wolff Philips Yhrbach/	3	
Heinrich von Callenberg/	3	
Jobst von Fürstenberg/	3	
Friderich vonn Hertingshausen/	3	
Esche von Kram/	3	
Johann von Thalberg/	3	
Eittell von Wildungen/	3	
Arenth Schenck/	3	
Christof von Hack/	4	
Jeorgen Darschedll/	4	
Georg von Schalin/	4	Pferde.
Jörg von Hoff/	2	
Wilhelm Hugenbott/	2	
Gebart Ledenbur/	2	
Wentzell Pock/	2	
Johann Adrian von Dornbeck/	3	
Heinrich Rechtorn/	2	
Mertin von Honstein/	1	
Martin von Ellershausen/	1	
Asche von Groß/	1	
Philips von Schanberg/	1	

Crafft Melchior vonn Medelingen/	1	
Doctor Moritz/	2	
Se. Heinrich Hesperg/	2	
Schreiber/	2	
Einspennig/	9	
Postreitter/	2	
Trommeter/	3	
Furier/	2	
Küchenmeister/	2	
Wundtartzt/	1	
Koch/	4	
Trabanten Hauptman/	1	Pferde.
Speiser/	1	
Wolff Sigmundt von Hert/	1	
Philips Scherer/	1	
Adam vonn Tambach Hofmarschalck/	4	

Wagenpferdt.

In meins Gne. Fürsten vnnd Herrn Gutschen/	6
Vor seiner F. Gn. Gemahlin behangen Wagen/	8

Gräfinnen.

Margretha Geborne vonn der Marck Gräfin zu Arenberg/Freyfraw zu Barbanson/ sampt jhrer gnaden Tochtee/vnd einem Frewlein von Gröningen/ 14

Dergleichen zwo Städt vnnd Cammerjungfrauwen / mit einer Magdt.

Amena von Dhaun/ Weiland Grumprechts Gräfin zu Newenar vnd Alpen/seligen nachgelassene Wittib/ 8

Sampt zweyen Städt vnd einer Cammerjungfrawen/dergleichen jr Magdt.

Christina vonn Wachtendunck/ Wittib zu Hall Hofmeisterin.

Arnolda von Wachtendunck/

Anna von Hurdt/

} Pferde.

Maria von Bilandt/

N. von Buyren/

N. von Eller/

N. von Schnirling.

} Jungf.

Cam-

Cammerfrawen/
Cammerjungfrawen/
Cammermegdt/
Wescherin/
Leineneherin.

Wagenschirr.

Wagenmeister/	1	Pferde.
Friderich / so meines Gnedigen Fürsten vnnd Herrn Leibwagen füert/	4	
Hans Beheim / so der Hertzogin Annen Leib Wagen füert/	6	
Walter Kuper/so den Wagen für beide Gräfinnen füert/	4	
Herman von Neenhouen / vnnd Johann vonn Kettwich / so beide Jungfrawen füern/	8	

Bedeckte Barbarische Wagen.

Johann Schröfler/ 4 Pferde.

Roll vnnd Troßwagen / so zu Wormbs vmb Geldt bestelt / vngefehrlich Zwentzig auff Achtzig Pferdt.

Wagenhüter.

Thomas von Hambach/
Achatius von Greuenbroich/
Mens von Greuenbroich/
Rutger Till von Beilberg/
Johann von Löruenich/
Wagenschmidt/
Esser/
Hammacher.

Gemeine Diener.

Edle Cammer Knaben/	14	
Trabanten/	30	
Trommeter/	6	Pferde.
Laggeyen/	8	

Almußgeber vnd sonst andere Diener/ Als Vnderköch/ Silber-Keller/ Becker Knecht.

Martin Wall/ 3
Ruprecht von Thein/ 6
Endres Jeorg vonn Murach/ 4
Jacob Fuchs/ 4
N. von Pappenheim/ 2
Otto von Eeleben/ 3
Christoff von Dandorf/ 2
Hans Schmidt Ainspenng/ 1
Georg Gerß Ainspenng/ 1
Herr von Stauff/ 4
Tauffkircher/ 4
Hans von Schlamersdorff/ 1
Herr von Spenißhart/ 4
Landtrichter zu Amberg/ 1

Pferde.

Wagenpferdt.

Meins Gn. Fürsten vnnd Herrn Kutsche/ 4
Meiner G. Frawen Wagenpferde/ 4
Esell 3
Ein Jungfrawwagen/ 4
Ein Kutsche daruff die Hofmei-

ferin gefarn ist/ 4
An meins G.F. vnd Herrn Cammerwagen/ 4
Jungfrauwen Plunderwagen/ 4 Pferde.

Vnberittene Personen.

1. Predicant/
1. Preceptor/
1. Cantzleischreiber/
1. Pott/
3. In der Silberkammer/
3. In der Schneiderey/
1. Koch vnd
1. Jung/
1. Schenck/
2. Lackeien/
3. Stalljungen/
2. Einrösser jungen.

Summa

109. Pferdt.

Landtgraue Wilhelms zu Hessen Furier Zettel.

Meins Gne. Fürsten vnd Herrn Marstall/ 22
In seiner F. Gn. Gemahlin Zelterstall/ 9
Hertzog Friderich Pfaltzgraf/ 7
Graf Simon von der Lippe/ 12
Graf Frantz zu Waldeck/ 6
Graff Geuther zu Waldeck/ 3
Adolff Herman Riedesell/ 6
Arnt von Virmünden Hoffrichter/ 5
Eyttel vonn Berlips Hoffraht/ 4
Doctor Heinrich Cantzler/ 2
Jörg Cammerer Hoffmeister/ 3
Burckhardt vonn Wildungen Haußmarschalck/ 3
Johann vonn Hertingshausen/ 4

Pferde.

Herin gefarn ist/ 4
An meins G.F. vnd Herrn Cammerwagen/ 4
Jungfrauwen Plunderwagen/ 4 Pferde.

Vnberittene Personen.

1. Predicant/
1. Preceptor/
1. Cantzleischreiber/
1. Pott/
3. In der Silberkammer/
3. In der Schneiderey/
1. Koch vnd
1. Jung/
1. Schenck/
2. Lackeien/
3. Stalljungen/
2. Einrösser jungen.

Summa

109. Pferd.

Landtgraue Wilhelms zu Hessen Furier Zettel.

Meins Gne. Fürsten vnd Herrn Marstall/ 22
In seiner F. Gn. Gemahlin Zelterstall/ 9
Hertzog Friderich Pfaltzgraf/ 7
Graf Simon von der Lippe/ 12
Graf Frantz zu Waldeck/ 6
Graff Geuther zu Waldeck/ 3
Adolff Herman Riedesell/ 6
Arnt von Virmünden Hoffrichter/ 5
Eyttel vonn Berlips Hoffraht/ 4
Doctor Heinrich Cantzler/ 2
Jörg Cammerer Hoffmeister/ 3
Burckhardt vonn Wildungen Haußmarschalck/ 3
Johann vonn Hertingshausen/ 4

Pferde.

Jörg Schetzel Jegermeister/	3	
Wolff Philips Vhrbach/	3	
Heinrich von Callenberg/	3	
Jobst von Fürstenberg/	3	
Friderich vonn Hertingshausen/	3	
Esche von Kram/	3	
Johann von Thalberg/	3	
Eittell von Wildungen/	3	
Arenth Schenck/	3	
Christof von Hack/	4	
Jeorgen Darschedll/	4	
Georg von Schalin/	4	Pferde.
Jörg von Hoff/	2	
Wilhelm Hugenbott/	2	
Gebart Ledenbur/	2	
Wentzell Pock/	2	
Johann Adrian von Dornbeck/	3	
Heinrich Rechtorn/	2	
Mertin von Honstein/	1	
Martin von Ellershausen/	1	
Asche von Groß/	1	
Philips von Schanberg/	1	

Crafft Melchior vonn Medelingen/ 1
Doctor Moritz/ 2
Se. Heinrich Hesperg/ 2
Schreiber/ 2
Einspennig/ 9
Postreitter/ 2
Trommeter/ 3
Furier/ 2
Küchenmeister/ 2
Wundtartzt/ 1
Koch/ 4
Trabanten Hauptman/ 1 Pferde.
Speiser/ 1
Wolff Sigmundt von Hert/ 1
Philips Scherer/ 1
Adam vonn Tambach Hofmarschalck/ 4

Wagenpferdt.

In meins Gne. Fürsten vnnd Herrn Gutschen/ 6
Vor seiner F. Gn. Gemahlin behangen Wagen/ 8

Vor

Vor seiner F. Gn. Cammerwagen/ 6
Vor seiner F. Gn. Packwagen/ 4
Vor seiner F. Gna. Pirschwagen/ 4
Vor den Troßwagen/ 4
Pfenningmeister Gutschen/ 4
Maulesell/ 4
Meins G. F. vnd Herrn Rüstwagen/ 4
Schenckwagen/ 4
Der Junckern Plunderwagen/ 4

Pferde.

Summa 233. Pferd

Pfaltzgraue Georg Hansen Furier Zettel.

In seiner F. G. Marstall/ 18
Graff Erich von Weisensehe/ 5
Heinrich vonn Stein Callenfels Hofmeister/ 2
Matthias Tiorada/ Amptmann zu Lützelstein/ 3

Pferde.

Hell

Helt/ 1
Biettenheimer/ 2
Steinfels/ 2
Westphalen/ 2
Buckler/ 2
Burner/ 2
Berger/ 1
Furier/ 1
Graffen ein Juncker/
Renetes dete/ 1

} Pferde.

2. Cammerjungen/
Doctor Eliseus Med.
Herr Heinrich Pfarrer/
Secretarius/
Küchenschreiber/
Trommeter/
Seidensticker/
2. Schneider/
Lackey/
Enderlin/
Saalknecht/
Marstallers jung.

Wagen.

Wagenpferdt.

Caspar Michell/	4	
Ennderle/	4	Pferdt.
Silberwagen/	4	
2. Troßwagen/	9	
2. Nachgenger.		

Frawenzimmer.

Mein Gnedige Fürstin vnnd Fraw.
Frewlein Anna/
Hofmeisterin/
Selbächin/
Flerschemierin/
Heuserin/
2. Cammermägdt/
1. Cammerjung.

Summa 63. Pferdt.

Hertzog Johansen Pfaltzgraven Furier Zettel.

In seiner Fürstlichen Gnaden Marstall/ zwölff Pferde.

Hans

Hans Landtschadt/ 7
Johann von Hanstein/ 5
Friderich von Callenfels/ 2
Rudolff von Zeißkheim/ 5
Hans Schweickhart von Sickingen/ 3
Hans Wolff von Gemmingen/ 2
Wolff Blick/ 2
Gutsche Pferdt/ 4
Fritz von Rosenberg/ 3
Rottenburger/ 2
Wolff Oberkircher/ 2
Philips von Fleckenstein/ 3
Heinrich von Fleckenstein/ 4

} Pferdt.

Summa 60. Pferde.

Hertzog Wilhelms in Bayeren Furier Zettel.

In seiner Fürstlichen Gnaden Marstalle viertzig Pferde.

Hofmeister der von Neydeck/ vier Pferde.

Graf Emanuel vonn Lalein/	5
Hans von Gregerstorf/	4
Christof Ott Moritz vonn Felß/	4
Ferdinant Fugger/	3
Alexander Visseant/	3
Merlentzki/	2
Paulus von Eiß/	2
Seuerin/	2
Eysenreich/	2
Fuchs/	1
Alwain/	3
Georg Bernhardt/	2
Clement Gutschi/	4
Vngerisch Gutschi/	4
Michell Gutschi/	8
Jörg Sper/	5
Troß Esell/	6
4. Plunderfuern.	16

Pferdt.

Summa 120.
Pferdt.

Hertzog

Hertzog Ludwigs von Würtenberg/ etc. Furier Zettell.

In seiner Fürstlichen Gnaden Marstall/	42	
Graf Friderich vonn Würtenberg/	17	
Graff Albrecht vonn Lewenstein/	9	
Herr Marschalck/	6	
Hofmeister/	3	
Eitell Hans vonn Pleningen/	3	Pferdt.
Burckhart von Weiler/	3	
Georg von Ulm/	3	
Conradt Thum vonn Newburg/	3	
Hans Wolff vonn Anweil/	3	
Hans Georg vonn Halweil/	3	
Helferich Senfft vonn Sultzburg/	2	

Thoma Weiß/	2	
Thanberger/	2	
Thonsij Diepoldt Spett/	3	
Burckhart von Echingen/	3	
Jung Venniger/	2	
Einspennig Junckern/	7	
Einspennig Knecht/	16	
Trommeter/	8	
Frantz Kurtz/	2	
Furier/	2	
Küchenmeister/	1	
Zeltmeister/	1	
Rüstmeister/	1	Pferde.
Zween Edelljungen/	2	
Postbotten/	2	
Herman Janawitz/	2	
Wenmüller/	2	
Herr von Heydeckh/	4	
Erasmus von Venningen/	4	
Erasmus von Lamingen/	4	
Hans von Stamhaim/	4	
Sebastian von Partein/	4	
Bernhart von Sternielß	4	
Jeorg Christoff vonn Venningen.	4	

Bernhart von Lebenstein/ 5
Conradt von Velburg/ 12
Wolfgang von Erbach/ 4
Heinrich Graf zu Castell Stathalter/ 11

Wagenpferdt.

Küchenwagen/ 6
Gutschen/ 4
Birstwagen/ 4
Drey Fälles Wägen/ 12
Drey Rüstwagen/ 12
Graf Friderichs vonn Würtenbergs Rüstwagen/ 4
Brunnenmacher/ 1
Singerwagen. 4

} Pferde.

Summa 260. Pferde.

Kurtze Beschreibung der Marggraff Carls zu Baden Gemahlin Furier Zettel.

Herr Statthalter/	3	Pferde.
Hofmeister/	5	
Obervogt zu Liebenzell/	3	
Hans vom Stein/	2	
Carll von Veningen/	2	
Hans Christoff vonn Zilhart/	2	
Hans Wolff vonn Betendorf/	3	
Hans Erhart von Aw/	2	
Hans Helwig/	1	
Trommeter/	1	
Martin Jßlinger vonn Graneck/	2	
Salomon Bußmann/	2	
Hans Jacob Rosenberg/	2	
Hans Christoff von Gemmingen/	4	
Herr von Schwartzberg/	4	

Martin

Martin von Auerbach/	1	Pferde.
Martin Schmidt/	1	
Caspar Balleck/	1	
Hans Jacob haidt/	1	
Caspar Hinderlang/	1	
Heinrich von Ach/	1	
Claß Weigenadt/	1	
Furier/	1	

Wagenpferdt.

Cammerwagen/	4
Rüstwagen/	4
Packwagen/	4
Bastll Mader/	2

Frawenzimmer.

Mein Gnedige Fürstin vnnd Frauw/etc.

Ihr Fürstlichen Gnaden Tochter Freuwlein Torothea Vrsula.

Zwo Hofmeisterin/

Vier Jungfrawen/

Kurtze Beschreibung der

Zwo Maydt/
Zwen Jungen/
Ein Schneider/
Ein Schreiber/

Fuerleuth.

Neun Personen.

Summa
60. Pferde.

Futter Zettel der Fürstlichen Gesandten.

Keyserlicher Mayestat Gesandter Graf Friderich vonn Ottingen/	31	Pferde.
Koniglicher Wirde zu Hispanien Gesandter/	6	
Churfürsten Pfaltzgrauen gesandten / Melchior von Salhausen/		

sen/ Wolff haller / vnd Doctor Ostermüncher/ 12
Churfürsten zu Sachssen Gesandter/ Hans von Lindenaw/ 3
Ertzhertzog Ferdinants vnd Ertzhertzog Carls Gesandter/ Herr Carll Welser Landtuogt zu Ginzpurg/ 12
Der Churfürstin zum Neuwenmarckt Gesandter/ Georg von Wildenstein/ 6
Pfaltzgraff Reicharts Gesandter/ Heinrich von Geispitz/ 5 } Pferde.
Pfaltzgraff Hans Casimirs Gesandten/ die hieoben beim Chur für. Pfaltzgraffen verzeichnet.
Preussischer Gesandter Friderich von Canitz/ 7
Braunschweigischer Gesandter/ Graf Symon vonn der Lippe/ Steht in Landgraff Wilhelms Futterzettel.
Landgraff Ludwigs Gesandten/ Adolff Rhaw/ Johan Riedesell vnd Wolfmar/ 12

Landgraf Philips Gesandter Georg von Schalej/ 4
Landgraff Georgen Gesandter/ Christoff Hack/ 4
Marggraff Carls Gesandter/ Wilhelm Crantz von Gaispitzenheim/ 4
Ferrarischer Gesandter Scipion Bonleo/ 4
Mantuanischer Gesandter Camillo Croce/ 6

Pferde.

Summa 116. Pferdt.

Futter Zettel der Prelaten vnd Reichs Stedt.

Abt zu Kaißheim.

Doctor Laimman/ 2

Augspurg.

Baptista Haintzlin vnd Herr Fe- } Pferdt.

lix Rhaw/ 6

Nurnberg.

Thoma Löffelholtz/ vnd Clement Falckhamer/ 7

Vlm.

Daniel Schadt vnd Herr Fatzinger/ 6

Regenspurg.

Wolff Egethaller/ Hauboldt Fledacher/ 5

Nördlingen.

Peter Seng vnd Hans Gering/ 5

Thonauwerdt.

Hans Golgenmair vnnd Doctor Froschel/ 3

Pferde.

Weissen-

Kurtze Beschreibung der

Weissenburg am Norkaw.

Hanns Mair vnnd Veit Mumpracht/ 3 Pferde.

Giengen.

Georg Vetter Burgermeister/ 3 Pferde.

Summa 40. Pferdt.

Summa Summarum aller Pferdt zusammen/ 2469.

Getruckt zu Franckfurt
am Mayn/ durch Johannem
Schmidt/ in verlegung Hiero-
nymi Feyrabends.

Anno M. D. LXXVI.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z177157603